Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 17. April 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 91

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Straßenbahn-Vorlage!

Illinoiser Abgeordnetenhaus-Komite hat sich auf eine geeinigt.—Aber die Mueller-Bill ist's nicht.

Springfield, Jll., 17. April. Der Ausschuß des Staats-Abgeordnetenhauses für Munizipal-Korporationen hat sich auf eine Vorlage geeinigt, welche jede Stadt im Staate ermächtigt, Straßenbahnen zu besitzen, zu erbauen, anzukaufen, zu verhypothetiren und zu verpachten. Sie bestimmt aber, daß die Verpachtung an keine Gesellschaft, welche unter der allgemeinen Korporations-Akte des Staates Illinois ihren Freibrief hat, auf länger, als 20 Jahre, stattfinden kann. Ferner ist verfügt, daß keine Stadt irgend etwas zur Anlegung einer Straßenbahn thun kann, ohne die Gutheißung durch ein Votum der Wähler mit mindestens Drei-Fünftel-Mehrheit Bonds oder an deren Stelle Schuld-Zertifikate können ausgestellt werden, jedoch nur mit Ermächtigung durch ein Mehrheits-Votum des Volkes.

Der Hauptzweck der Volage soll sein, es der Stadt Ch i c a g o zu ermöglichen, das gegenwärtige Straßenbahn-System daselbst zu besitzen.

Nur 3 von 23 Mitgliedern des Ausschusses stimmten gegen die Einberichtung dieser Vorlage.

Springfield, Jll., 17. April. Die obige Straßenbahn-Vorlage, welche an die Stelle der Mueller'schen treten soll, wurde kurz vor 10 Uhr Vormittags vom Ausschuß-Vorsitzenden Lindly dem Abgeordnetenhaus einberichtet.

Alsbald reichten die Abgeordneten und Ausschuß-Mitglieder Patterson, Erickson, Clettenberg und McIlraine einen Minderheits-Bericht ein, welche die Annahme der Müller'schen Vorlage empfahl.

Der Ausschuß-Vorsitzer Lindley beantragte darauf, diesen Minderheits-Bericht auf den Tisch zu legen. Der Antrag wurde durch mündliche Abstimmung angenommen.

Lindley ließ alsdann die neue Vorlage zum ersten Mal verlesen, zur zweiten Lesung befördern und zur Spezial-Tagesordnung für nächsten Mittwoch Vormittag machen.

Die neue Vorlage unterscheidet sich von der Mueller'schen, außer durch die größere Kürze und einfacherer Ausdrucksweise, besonders dadurch: die Mueller'sche Bill verfügt eine vollständige Erneuerung der Gerechtsame im Fall einer Hypothek-Verfallserklärung unter dem Straßenbahn-Schuldzertifikats-Plan. Manche behaupteten, eine solche Erneuerung der Gerechtsame solle eine beständige sein, während Andere sagten, sie gelte nur auf 20 Jahre.

In der neuen Vorlage dagegen wird eine solche Erneuerung des Betriebsrechtes unbedingt auf drei Jahre beschränkt, sodaß insgesammt eine höchstens 23jährige Dauer der Betriebs-Gerechtsame möglich ist. Die Gegner der Mueller'schen Vorlage hatten behauptet, diese ermögliche die Gewährung eines Betriebsrechtes auf mindestens 40 Jahre und vielleicht sogar auf unbestimmte Zeit.

Die Volksabstimmung erstreckt sich in der neuen Vorlage sowohl auf diese selbst, wie auf alle betreffenden Ordinanzen, Pachtverträge und Gerechtsame-Vergebungen. Sie wird, nach ihrer Annahme im Abgeordnetenhause, an drei verschiedenen Tagen eine Lesung im Senat haben müssen, ehe sie von diesem gutgeheißen werden kann.

Springfield, Jll., 17. April. Das Staats-Abgeordnetenhaus nahm die Breitler'sche Vorlage an, welche der staatlichen Gesundheitsbehörde die Oberaufsicht über alle gesundheitlichen Lüftungs-Regulationen gibt. Die Vorlage bestimmt, daß alle öffentlichen und sonstigen Gebäude (ausgenommen diejenigen, welche ausschließlich für Privat-Wohnzwecke benutzt werden), in denen Personen beschäftigt, oder welche zu Wohnzwecken verpachtet oder vermiethet sind, aber zu geschäftlichen Zwecken benutzt werden, mit einem wirksamen System gesundheitlicher Lüftung versehen sein müssen. Es wird der Staats-Gesundheitsbehörde zur Pflicht gemacht, diese Bestimmung zur Geltung zu bringen. Morris bekämpfte die Vorlage; dieselbe ging jedoch mit 80 gegen 12 Stimmen durch.

Lawrence's Vorlage, welche Frauenspersonen gestattet, als Trustees oder Direktoren von öffentlichen Bibliotheken zu amtiren, wurde angenommen.

Ferner wurde die Senats-Vorlage gutgeheißen, welche verlangt, daß Aerzte über die Geburts- und die Todesfälle Bericht abstatten müssen. Das diesbezügliche Gesetz von 1901 wird durch diese Vorlage widerrufen.

Das Abgeordnetenhaus-Komite für Munizipal-Korporationen hatte sich auf das erwähnte, im Haus einberichtete und auf nächsten Mittwoch zur Berathung angesetzte Substitut der Mueller'schen Straßenbahn-Vorlage um halb 3 Uhr Morgens geeinigt.

Springfield, Jll., 17. April. Das Abgeordnetenhaus nahm zwei Wahl-Vorlagen an, die auf das County Cook Anwendung finden. Die eine derselben macht Wahl-Aufpasser bei Primärwahlen zu Polizeibeamten mit noch größerer Befugniß, als Wahlrichter oder Clerks.

Richter Sherman äußerte die Ansicht, daß die neue Straßenbahn-Vorlage mehr eine "disabling"-Akte, als eine "enabling"-Akte sei.

Hinrichtungen.

Ein prominenter Todes-Kandidat.

Butler, Mo., 17. April. Der 68jährige Dr. James L. Gartrell, der älteste Mann, über welchen je in Missouri ein Todesurtheil ausgesprochen wurde, früher Mitglied der texanischen Staatslegislatur und Probatrichter im texanischen County Refugio, wurde im Gefängnißhof dahier im Beisein von etwa 1500 Menschen gehängt. Er ging muthig in den Tod; vorher hatte Rev. Williamson von der „Christian Church" vom Galgengerüst aus eine Ansprache an die Menge gehalten. Das Verbrechen von Dr. Gartrell war die Ermordung des Kolorado'er Goldgräbers D. B. Donegan (im März 1901) und hatte den Charakter eines Raubmordes. Dr. Gartrells Sohn war nachher am Wegschaffen der Leiche betheiligt. Er wurde mit dem Vater verhaftet, von diesem aber im Gericht entlastet.

Kansas City, Mo., 17. April. Der 20jährige John „Bud" Taylor, der sich zeitweilig in Baseballspieler-Kreisen hervorthat, wurde im Gefängnißhof dahier wegen Ermordung seiner Geliebten Ruth Nollard gehängt. Er hatte den Mord aus Eifersucht begangen, nachdem das Mädchen ihm den Laufpaß gegeben hatte.

Kurz vor dem Gang nach dem Galgen übergab der Delinquent seinem Bruder ein kleines Packet mit Strychnin. Er sagte, er habe dasselbe schon seit mehreren Monaten und habe gestern Nacht damit Selbstmord begehen wollen. Nach seiner erfolgten Bekehrung jedoch habe er sich entschlossen, seinem Schicksal willig entgegenzugehen.

Vom sozialen Gebiet.

Huntington, W. Va., 17. April. Der gemeinsame Konferenz-Ausschuß der Grubenarbeiter und Grubenbesitzer hat sich, nachdem er vier Tage in Sitzung gewesen, auf eine Lohn-Skala für das Kanawha-Kohlenfeld geeinigt. Bekannt gegeben ist dieselbe noch nicht; erst muß sie von der allgemeinen Konferenz gutgeheißen werden, was aber noch heute geschehen dürfte. Es handelt sich um die Löhne von 10,000 bis 12,000 Grubenarbeitern.

New York, 17. April. Präsident Gompers von der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation hat sich veranlaßt gesehen, auf die mehrerwähnte Rede des Präsidenten vom Fabrikanten-Nationalverband, Parry von Indianapolis, zu antworten. Er sagt u. A.:

„Parry's giftgeschwollene und von grober Unwissenheit zeugende Aeußerungen können in der Arbeiterwelt nur tiefe sittliche Entrüstung und das Verlangen nach Wiedervergeltung hervorrufen. Organisirte Arbeit ist eine natürliche Folge der industriellen Entwickelung und deren Begleiterscheinungen. Ihr Zweck ist es, sich einen größeren Antheil an dem Hervorbringen zum Reichthum führender Werthe zu sichern. Sie will dies in Frieden erreichen und durch gesetzliche Maßnahmen.

Organisirte Arbeit ist da, als ein Faktor, mit dem die Welt nun einmal zu rechnen hat, — und wird noch immer bestehen, auch wenn über Parry's Name längst der Schleier der Vergessenheit gezogen sein wird. Bald wird die Zeit kommen, da wir erkannt haben werden, in wie weit die Fabrikanten in den Ver. Staaten in Parry's Fußstapfen zu treten gewillt sind; vorläufig aber nehmen wir zu Ehren unserer Arbeitgeber an, daß der genannte Herr nur einen verschwindend kleinen Bruchtheil derselben hinter sich hat."

New York, 17. April. Die Angestellten der Manhattan-Hochbahn wollen an der Forderung des 9-stündigen Arbeitstages festhalten, können sich jedoch nicht zu einem Streik entschließen.

Cleveland, 17. April. William Livingston, Präsident des Binnenseen-Beförderungs-Verbandes, telegraphirt aus Buffalo, daß die streikenden Heizer, Oeler und Wasser-Zuführer gewillt sind, die schwebenden Streitigkeiten einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Ob sie die Arbeit wieder aufnehmen werden, während die schiedsgerichtlichen Verhandlungen in der Schwebe sind, bleibt abzuwarten.

Kindermädchen stahl in London.

New York, 17. April. Während das Kindermädchen Minna Williams im Ludlow Str.-Gefängniß dahier sitzt, unter der Anklage, der Gattin des Bankiers Reitlinger in London für $25,000 Juwelen und Kleidersachen gestohlen zu haben, sucht die Geheimpolizei nach einem sehr elegant aussehenden Deutschen. Mit diesem machte das Mädchen tägliche Ausfahrten, und man glaubt, daß er, wenn er nicht in das Verbrechen direkt verwickelt ist, doch den Verbleib eines Theils der Juwelen kennt. Das werthvollste Stück der Juwelen übrigens, ein Halsband mit 485 Perlen, wurde von einem Juwelier ausgeliefert, dem Frl. Williams es kürzlich brachte.

Postamts-Raub in Kanada.

Winnipeg, Man., 17. April. Aus Arcola Station wird gemeldet, daß in das Postamt während der Nacht eingebrochen wurde, und die Einbrecher den Postsack von Winnipeg aufschnitten und über $2000 in Baargeld sowie Werthpapiere im Betrag von etwa $6000 erbeuteten. Man hat noch keine Spur von den Kerlen.

Ausland.

Bischof Korum läßt nicht locker.

Köln, 17. April. Der Trier Schulstreit ist noch keineswegs beendet. Zwar wurde von den Kanzeln der Trierer Kirchen zu Anfang März verkündigt, daß das bekannte Publikandum des Bischofs Korum „als nicht geschehen zu betrachten sei"; aber von verläßlicher Seite wird versichert, daß die dortige Geistlichkeit trotz der Zurücknahme des Publikandums fortfahre, im Sinne desselben vorzugehen. Bischof Korum habe nur äußerlich nachgegeben, in einem späteren Geheim-Erlaß aber das Publikandum vollständig aufrecht erhalten. Die Gläubigen seien bei der Osterbeichte ermahnt worden, die Kinder aus der konfessionslosen Schule wegzunehmen. Dieses Vorgehen des Trierer Bischofs erregt nicht weniger peinliches Aufsehen, als seine ursprüngliche Maßnahme, und die Regierung wird, wie die Blätter betonen, nicht umhin können, von der neuen Herausforderung Notiz zu nehmen, wenn anders sie ihr Ansehen wahren will. Daß übrigens der Bischof sich nur scheinbar ducken würde, trotzdem seine Auslassungen von den höheren Kirchenbehörden nicht gutgeheißen wurden, war von Vielen vorausgesehen worden.

Wühlerei gegen Sternburg.

Berlin, 17. April. Die „Zeitungs-Korrespondenz" bringt einen Brief von einem Deutschen in Washington, D. K., worin es heißt, daß Roosevelt und sein Kabinet erstaunt und fast beleidigt (?) darüber gewesen seien, daß ein simpler Konsul aus Kalkutta zum Botschafter in Washington erhoben wurde. Frau Sternburg — wird hinzugefügt — passe als Bürgerliche ganz und gar nicht in den exklusiven Kreis der Gattinnen von Diplomaten.

Es soll hier methodisch auf den Sturz Sternburg's hingearbeitet werden. Mehrere Zeitungen, unter ihnen die halbamtliche „National-Zeitung", sind angeblich mit im Komplott.

Selbstmord eines Eskadron-Chefs.

München, 17. April. Wie verlautet, hat der Chef der Eskadron Jäger zu Pferde des 1. bairischen Armeekorps, Freiherr Maximilian v. Horn, in Meran, Tirol, wo er sich zeitweilig aufhielt, Selbstmord begangen. Er wurde das Opfer von Erpressungen und die Verzweiflung gab ihm die todbringende Waffe in die Hand. Das unselige Ende des angesehenen und beliebten Offiziers hat in weitesten Kreisen Münchens tiefes Bedauern wachgerufen. Freiherr v. Horn war in glücklicher Ehe verheirathet und hinterläßt Frau und zwei blutjunge Töchter.

Prinzessin als Hotelbesitzerin.

Frankfurt, a. M., 17. April. Die Prinzessin Alexandra von Isenburg-Birstein, von welcher kürzlich gemeldet wurde, daß sie Schulden halber aus Frankfurt a. M. verschwunden sei, hat jetzt das „Hotel du Lac" in Uttweil am Bodensee zu Geschäftszwecken angekauft.

Baroneß v. Seckendorff vor dem Schwurgericht.

Frankfurt a. M., 17. April. Vor dem Schwurgericht in Hanau findet demnächst die Verhandlung gegen Baroneß Emilie v. Seckendorff-Verna wegen vorsätzlicher Kindestödtung statt.

Früherer Offizier in's Zuchthaus.

Hannover, 17. April. Der bisherige Oberleutnant Taesler vom 2. Hannover'schen Infanterie-Regiment Nr. 77 in Celle ist wegen Sittlichkeits-Verbrechens und Fahnenflucht zu 13 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

„Shamrock 3" im Sturm beschädigt.

Weymouth, England, 17. April. Sir Thomas Liptons neue Wettfahrt-Jacht „Shamrock 3", welche mit der betreffenden amerikanischen um den Becher ringen soll, gerieth heute, als sie den Hafen verlassen hatte, vorbereitlich einer neuen Probe-Wettfahrt mit der alten Regatta-Jacht „Shamrock 1", in einen örtlichen Sturm, der Mast stürzte zur Seite, und mehrere Mann wurden dabei über Bord geschleudert. Ein Mann ertrank, und mehrere andere wurden verletzt. Der Rumpf des Bootes blieb heil.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Im Streite niedergeschossen.

Ein gewisser Fred Johnson lebensgefährlich verletzt.

Der Schankwirth Charles Bowman, Nr. 85 Chicago Ave., gerieth heute Nachmittag in der Wirthschaft von W. Peterson, Nr. 55 Chicago Ave., mit Fred Johnson, Nr. 196 Gault Court in Streitigkeiten. In deren Verlauf zog er einen Revolver und jagte seinem Gegner eine Kugel in die linke Seite. Sein Opfer liegt in kritischem Zustande in der Poliklinik darnieder. Bowman stellte sich selbst der Polizei und wurde in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingekäfigt.

Zweifel gehoben.

Aus der Vermehrung der Richterstellen ist nichts geworden.

Demokratischer Kaukus.

Die Vororte verlangen Vertretung durch Mills Rogers.—Grundhandel von Korporationen. — Mit der Erbschaftssteuer bleibts beim Alten.—Ums Bier.

Die Juul'sche Senats-Bill, durch welche das vor zwei Jahren erlassene Gesetz zur Schaffung von sechs weiteren Richterstellen im County Cook widerrufen wird, ist, mit einer Dringlichkeits-Klausel versehen, auch im Hause der Legislatur angenommen worden, und damit ist aller Zweifel, welcher hier in politischen Kreisen darüber herrschte, ob vierzehn oder siebzehn Kreisrichter-Kandidaten aufzustellen seien, gehoben worden. Die demokratischen Parteileiter hatten noch gestern Abend Vorkehrungen für den Fall getroffen, daß die Vorlage nicht angenommen werde.

Heute Abend um 10 Uhr wird auf Anregung von Bürgermeister Harrison das demokratische County-Zentralkomite sich zusammen mit hundert Vertretern der Demokraten aller Wards und beider Parteiflügel im Briggs House versammeln, um aus den fünfzig Bewerbern um Kreisrichter-Ernennungen eine möglichst befriedigende Liste aufzustellen, welche der Konvention dann morgen vorgelegt werden soll. Die sechs Kandidaten, welche im letzten Herbst durch staatsobergerichtliche Entscheidung leer ausgingen, sollten jetzt berücksichtigt werden. Es sind das die Herren E. M. Walker, W. P. Black, Lockwood Honore, J. A. O'Donnell, W. H. Barnum und Geo. S. Kersten. Um die anderen beiden Stellen, nach Wiederaufstellung der jetzigen sechs demokratischen Richter, kommen in erster Linie in Frage: S. S. Parks, J. W. Errant, T. M. Hoyne, E. O. Brown, G. M. Rogers und Julian Mack. Auch Leon Hornstein und Wm. Tatge werden als nicht aussichtslos genannt.

Seitens der 53 Delegaten vom Lande und aus den Vorstädten wird die Forderung laut, daß Geo. Mills Rogers als einer der Richterkandidaten aufgestellt werde, und zwar aus dem „geographischen" Grunde, daß sie bislang bei der Vertheilung dieser Pfründen leer ausgegangen seien. Viele Chicagoer Anwälte, darunter Republikaner, haben sich verpflichtet, für Rogers zu stimmen, falls er nominirt werden sollte. Herr Rogers amtirte seit dreizehn Jahren hier als Gerichtsreferent; er ist der Verfasser des von der „Citizens' Association" durchgesetzten Verwahlengesetzes, welches nach dem Ohioer County Crawford benannt wurde, später war er Hilfs-Stadtanwalt und 1880 Kandidat für den Staatssenat. Im demokratischen Parteiausschuß bekleidete er längere Zeit das Amt eines Vizepräsidenten, auch gehörte er zu den Gründern des Iroquois Club. 1886 wurde er Polizeianwalt und im darauffolgenden Jahre Hilfs-Bundesanwalt. Er war einer der für Richterposten 1893 vom Verein der Rechtsanwälte besonders empfohlenen Advokaten.

* * *

Die Clark'sche Vorlage, welche Handelsgesellschaften mit nicht über $5,000,000 Kapital gestattet, in beschränkter Weise Grundeigenthumsgeschäfte zu betreiben, ist jetzt vom Staatssenat angenommen worden. Dieselbe verbietet solchen Gesellschaften, mit Farmen zu handeln und Maklergeschäfte zu thun, doch dürfen sie große Gelände und Baustellen auslegen und nach Anlage aller Abzugskanäle, von Wasserleitungen, Seitenwegen und des Straßenpflasters die Baustellen auf den Markt bringen. Die Vorlage wurde von der hiesigen Grundeigenthumsbörse empfohlen. Ihr Zweck ist angeblich der Bau von Wolkenschabern und die Gründung neuer städtischer Wohnviertel, sowie die gesetzliche Sicherstellung der Besitztitel der „Safety Deposit"-Gesellschaften auf Chicagoer Riesenbauten. Auf den bekannten Besitzthumsstreit in Pullman soll die Vorlage, welche jetzt dem Hause der Staatsgesetzgebung zugeht, keinen Einfluß haben.

Eine andere Vorlage desselben Senators wurde dagegen durch die Stimmen der Senatsmitgliedern vom Innern des Staates geschlagen. Diese Vorlage verfügte, daß eine Hälfte der Erbschaftssteuer an das betreffende County fallen sollte, in welchem die Steuer erhoben werde. Senator Juul führte aus, daß das County Cook größere Einnahme benöthigte, um für seine irrsinnigen Pflegebefohlenen in Dunning zu sorgen, unter welchen sich Hunderte befänden, deren Fürsorge von Rechtswegen anderen Counties des Staates zur Last falle. Mit 20 gegen 26 Stimmen, alle Flurentreter stimmten dagegen, wurde die Vorlage abgelehnt, obwohl von den 2,198,727.60 Dollars, welche der Staat seit 1898 an Erbschaftssteuern vereinnahmt hat, $1,909,895.14 aus dem County Cook kamen!

In Springfield schwirren Gerüchte herum, daß die Legislatur mit den Verstadtlichungs- und Referendums-Vorlagen Fangball spiele, und keine einzige annehmen werde.

M. F. Dunlap von Jacksonville, Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, hat Bürgermeister Harrison seine Hilfe versprochen, falls er John P. Hopkins und Genossen die Parteikontrole im Staatsausschuß entreißen wolle, welch' letztere er besitzen muß, falls er im nächsten Jahre als Präsidentschaftskandidat in Frage kommen will.

Christ Staats und Arthur Whiffen, ein Stenograph in Chicago, sind in Downers Grove Bewerber um das Amt des Vorsitzers im Ortschaftsrath. Der Kampf wogt wild, denn die einzige „Issue" ist: Sollen wieder Bierwagen durch die Straßen fahren dürfen und Bier abliefern? Seit 1890 kam Bier nur unter anderm Namen an die durstige Menschheit des Nestes, aber Staats vertritt die Ehrlichkeit in der Frage, und wild und feurig, aber trocken ist das Kampfgetümmel.

Fünfzehn Demokraten: John P. Hopkins, Thomas A. Moran, Richter Dunne, Thomas Gahan, Roger C. Sullivan, Charles M. Walker, Thomas Carey, William Loeffler, Ald. Kenna, Robert E. Burke, George E. Brennan, T. P. Ryan, John Powers und Stanley Kunz sind ersucht worden, mit einer gleichen Anzahl Republikaner in den nächsten Tagen nach Springfield zu reisen und für die Annahme des Verfassungszusatzes einzutreten, welcher vom Senat schon angenommen, im Hause aber eingeschlafen ist. Der Zusatz wurde von John S. Miller, Thos. A. Moran, Ex-Richter Shope und anderen Rechtsanwälten im letzten Herbst entworfen. Die dreißig Abgesandten wollen morgen Abend bei einem Liebesmahl die Sache besprechen.

Lolita Armour geheilt.

Der berühmte Orthopäde aus der Kaiserstadt an der Donau und die Eltern der kleinen Patienten überglücklich.

Professor Adolf Lorenz aus Wien löste gestern Nachmittag den Verband von der Hüfte der kleinen Lolita Armour, die er Ende Oktober letzten Jahres mittels blutloser Operation nach der von ihm erfundenen Methode in ihre natürliche Lage gebracht hatte. „Die Operation ist von Erfolg gekrönt, Ihr Kind ist geheilt; es wird von nun an beide Gliedmaßen benutzen können." Mit diesen Worten gab er der im Vorzimmer auf den Bescheid des berühmten Arztes sehnsüchtig wartenden Mutter eine so frohe Botschaft, daß ihr Freudenthränen in die Augen traten. Gleich darauf kam die Kleine, auf beiden Beinen marschirend, aus dem Zimmer heraus. Jubelnd warf sie sich der Mutter in die ausgebreiteten Arme. „Nun kann ich auch wie andere Kinder umherjagen und laufen, auch mit Dir und Papa spazieren gehen", rief frohen Herzens die Kleine. Der berühmte Orthopäde aber war kaum minder hocherfreut, weil ihm auch diese Kur geglückt war. Er weigerte sich gestern Abend, Besucher zu empfangen, mit der Erklärung: „Heute ist Feiertag für mich, den will ich genießen." Er wird drei bis vier Wochen in Chicago verweilen und dann eine Vergnügungsreise nach dem Westen des Landes unternehmen.

Verlief glimpflich.

Eine Trolleycar fuhr beinahe in den Fluß.

Ein elektrischer Straßenbahnwagen der 21. Straßen-Linie fuhr gestern Abend auf die Wells Straßen-Brücke, als diese gerade aufgedreht wurde, um ein Schiff passiren zu lassen. Der vordere Theil der Car befand sich auf der Brücke, während die hintere Achse von den Geleisen geschleudert wurde. In dem Straßenbahnwagen befand sich etwa ein Dutzend Passagiere, deren sich ein panischer Schrecken bemächtigte. Glücklicherweise gelang es rechtzeitig dem Brückenwärter, die Brücke in ihre ursprüngliche Lage zurückzudrehen, und die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Wie verlautet, war der Motormann nicht im Stande, die „Car" rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Der 40jährige Kommissionshändler J. H. Wood, Nr. 4635 Vincennes Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde an 34. und State Str. von einem Kabelbahnzuge über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und Hautabschürfungen erlitt, fand Aufnahme im Nothfall-Hospital, wo sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet wird.

Kurz und Neu.

* Der Frauen-Hilfsverein des hiesigen Schotten-Bundes veranstaltet morgen ein Kränzchen, dessen Reinertrag in den Fonds fließen wird, welcher für ein Denkmal bestimmt ist, das hier dem Hochlands-Sänger Robert Burns errichtet werden soll.

* Zum Nachfolger des Herrn John M. Sabin in der Präsidentschaft der „Chicago Telephone Co." ist Herr Arthur D. Wheeler ausersehen, welcher zur Zeit Vizepräsident und General-Anwalt der Korporation ist.

Die „neue" Frau.

Mißhandelte zwei Schneider, die angeblich einen Mantel verpfuschten.

Sie verursachte einen Auflauf.

Frau Anna Schaferle die schlagfertige Dame.—George McClain in seinem Laden überfallen und derartig mißhandelt, daß an sein Aufkommen gezweifelt wird.

Frau Anna Schaferle, eine wohlhabende Dame, wohnhaft Nr. 477 Warren Ave., bestellte vor etwa zwei Wochen bei Samuel Cohen & David Levy, „Schneidern Ihrer Majestät der amerikanischen Frau", einen Mantel, für den sie im Voraus bezahlte. Am Mittwoch wurde ihr das Kleidungsstück, welches die Verfertiger für ein Meisterstück und eine Augenweide hielten, zugesandt. Frau Schaferle probirte den Mantel an und fiel beinahe in Ohnmacht. Sie erklärte, daß er ein miserabeles Pfuschwerk sei und so schlecht sitze, daß sie sich damit nirgends zeigen könne. Gestern Nachmittag begab sie sich nach dem Atelier der Kleiderverfertiger, Nr. 87 Ashland Ave. Herr Levy bediente mehrere Damen. Sie fragte ihn, ob er den Mantel ändern wolle. Die Antwort lautete, daß er gar nicht daran denke. Frau Schaferle wollte aufbrausen, beherrschte sich aber und schickte sich an, den Laden zu verlassen, als Herr Samuel Cohen eintrat. Er berührte, nachlässig grüßend, seinen Hut. Als Antwort erhielt er einen wuchtigen Hieb mit einer Reitpeitsche, die Frau Schaferle blitzschnell gezogen hatte. Cohen brüllte und kauerte in einer Ecke, wo seine Angreiferin unbarmherzig auf ihn einhieb, bis Cohen, zur Verzweiflung getrieben, ihr in den Arm fiel, sie zurückstieß und sich durch einen kühnen Sprung über den Ladentisch in Sicherheit brachte.

Herr Levy stellte in begreiflicher Entrüstung Frau Schaferle zur Rede. Das war nun sehr unvorsichtig von ihm, denn die kampfesmuthige Dame stürzte sich, wie eine Tigerin auf Beute auf ihn. Levy gab Fersengeld und stürmte zur Thür hinaus auf die Straße. Frau Schaferle folgte hinterdrein, holte ihn ein, trieb ihm den Hut ein und verfolgte ihn zurück bis zur Ladenthür. Ehe er den Laden gewann, versetzte sie ihm noch einen derben Hieb auf seinen Bibi. Immerhin gelang es Levy, weiteren Prügeln zu entgehen, da sein Geschäftstheilhaber die Ladenthür der Verfolgerin vor der Nase zuschlug und den Riegel vorschob. Inzwischen hatte Jemand die Polizei benachrichtigt. Ehe diese eintrafe, hatte Frau Schaferle auf Anrathen eines Bekannten sich von der Stätte ihrer Triumphe verkrümelt.

Gestern Abend sandten die Schneider der energischen Kundin den zurückgelassenen Mantel mittels Expreß zu. Sie verweigerte die Annahme und das Streitobjekt befindet sich zur Zeit in Händen der Expreßgesellschaft.

Von drei Banditen mißhandelt, wurde gestern Abend George McClain, der Besitzer einer an Ohio Straße und La Salle Ave. gelegenen Zuckerwaarenhandlung, bewußtlos unter dem Ladentisch liegend, von einem Kunden aufgefunden. Die Polizei wurde benachrichtigt, bemühte sich aber bislang vergeblich, eine Spur von den Missethätern zu finden. Der Zustand des Opfers wird als kritisch bezeichnet.

McClain war im Begriff zu schließen, als kurz vor elf Uhr ein Fremder den Laden betrat und eine Zigarre bestellte. Als McClain nach dem Glimmstengel faßte, zog der Gast plötzlich ein Schießeisen, nahm ihn auf's Korn und befahl ihm, die Hände hoch zu halten und sich nach dem hinteren Theil des Ladens zu begeben.

McClain that so, als ob er dem Befehle nachzukommen beabsichtige, packte aber unerwartet einen Knüppel und hieb damit auf den Räuber ein, mit den Worten: „Du wirst mich nicht berauben, mein Bürschchen!" Der Bandit schrie um Hülfe und zwei seiner Kumpane, die draußen Schmiere gestanden hatten, stürmten herein. Die drei Räubergesellen fielen nun mit vereinten Kräften über McClain her, drängten ihn nach dem hinteren Theil des Ladens und streckten ihn durch Hiebe mit den Revolverkolben nieder. Die Räuber zerrten ihn unter den Ladentisch. Dann schlossen sie die Thür und machten sich an die Plünderung. Während einer der Banditen den Ladenbesitzer bewachte, plünderten seine Kumpane den Kassenapparat um den aus etwa $20 bestehenden Inhalt. In diesem Augenblick erwachte McClain aus seiner Betäubung und versuchte, sich zu erheben, wurde aber von seinem Hüter, durch einen wuchtigen Hieb sofort wieder niedergestreckt. Nachdem die Räuber dann den ganzen Laden vergeblich nach weiterer Beute in klingender Münze durchsucht hatten, suchten sie das Weite und bewerkstelligten unbehelligt ihre Flucht.

Bald darauf betrat ein Kind den Laden. Es fand McClain blutend und ohnmächtig hinter dem Ladentische vor. Die Bezirkswache an Ost Chicago Ave. wurde benachrichtigt. Leutnant Smith und ein halbes Dutzend seiner Mannen wurden nach dem Schauplatze des Verbrechens entsandt und nahmen den Thatbestand auf, bemühten sich aber vergeblich, der Räuber habhaft zu werden. In jener Gegend wurde im Laufe des Jahres wohl ein halbes Dutzend Raubüberfälle verübt.

Weitere Bummelei.

Die Ordinanz zur Beaufsichtigung der Baby-Farmen noch nicht durchgeführt.

In dem Heim für Gefallene, 5024 W. Indiana Ave., wurde gestern Abend gelegentlich der dreizehnten Jahresversammlung der Kinderrettungs-Konferenz beschlossen, dem Gesundheitsamt Unterstützung und Mitwirkung bei der Durchführung der Ordinanz zur Beaufsichtigung der „Baby-Farmen" anzubieten. Der Gesundheitskommissär erklärte, daß nur sechs solche Anstalten, deren angeblicher Zweck die Pflege von Kindern in zartem Alter ist, bislang um eine Lizens eingekommen seien. Die zur Durchführung der, vor vier Monaten angenommenen Ordinanz, benöthigten Formulare seien (jetzt erst!) im Druck, und er hoffe, in einigen Tagen die nachgesuchten Lizensen ausstellen zu können.

W. O. La Monte, Schreiber des Jugendgerichts, schilderte die Schwierigkeiten, auf welche die Ordinanz im Stadtrath gestoßen sei, und behauptete, es seien mehr als sechs „Baby-Farmen" hier betrieben worden. Die vielen Anzeigen in den Sonntagsblättern, in welchen Personen sich erböten, Kinder anzunehmen, lieferten dafür den besten Beweis, und diese Anzeigen böten dem Gesundheitsamte Gelegenheit, das häufig ungesetzliche Treiben in solchen Anstalten aufzuspüren. Nicht selten würden solche Kinder aus dem Staat geschafft, um sich behördlicher Aufsicht zu entziehen.

T. C. McMillan warf dem Gesundheitskommissär Nachlässigkeit in der Durchführung der Ordinanz vor, und empfahl, falls dieser Beamte nicht bald seine Pflicht thue, selbst vorzugehen. „Die Zustände in diesen Anstalten sind derart," erklärte der Redner, „daß man mit Schmiedehämmern die Thüren einschlagen und die Besitzer aus dem Staate treiben sollte."

Verschoben.

Die Verhandlung des Habeas Corpus-Verfahrens Streeters und anderer Verbrecher.

Kapitän Geo. W. Streeter wurde heute nach dem County-Gefängniß zurückgesandt, und das zu seinen Gunsten im Kreisgericht eingeleitete Habeas Corpus-Verfahren auf den 25. April zur Verhandlung angesetzt, damit Hilfsstaatsanwalt Barnett inzwischen Gelegenheit habe, eine Entscheidung des Staatsobergerichtes zu studiren, welche am Dienstag in dem Habeas Corpus-Verfahren von Louis Georgetown abgegeben wurde, ein Fall, der sich mit dem Streeters deckt, da auch Georgetown eines Staatsverbrechens überführt worden ist. Aus gleichem Grunde verschob Richter Dunne auch das Habeas Corpus-Verfahren des, des Todschlags überführten, infolge Irrthums angeblich wegen Mordes verurtheilten Andrew Nelson. Streeter erklärte, er erwarte doch einmal Gerechtigkeit und Anordnung seiner Freilassung durch die Gerichte. „Wenn ich Unrecht gethan hätte, würde ich meine Strafe ruhig auf mich nehmen", sagte er, „aber es ist bitter, wenn man weiß, daß man unschuldig ist."

Hatte das Leben satt.

Die 23 Jahre alte Nellie Littlefield, im Haushalte von Anton Mark, Nr. 1625 N. Ashland Ave., beschäftigt, machte gestern Abend den Versuch, sich durch Verschlucken von Strychnin aus der Welt zu schaffen. Sie sprang vom Trittbrett eines zum Halten gebrachten elektrischen Waggons der Evanston Straßenbahnlinie an Bryn Mawr Avenue ab und leerte, fast im nämlichen Augenblick, die Flasche, welche die Giftlösung enthielt. Jetzt liegt sie schwerkrank im Deutschen Hospital darnieder, doch geben die sie behandelnden Aerzte der Hoffnung Raum, sie durchbringen zu können. Die Lebensmüde soll in der letzten Zeit, weil ihr Gesundheitszustand nicht vom Besten war, häufig Zeichen von Trübsinn an den Tag gelegt haben.

* Der amerikanische Schutzverein für Frauen und Kinder hielt gestern im Sitzungszimmer des Womans' Klub, im Studebaker-Gebäude, seine siebzehnte Jahresversammlung, verbunden mit Beamtenwahl ab. Die letztere hatte folgendes Ergebniß: Präsidentin, Frau F. J. Howe; 1. Vize-Präsidentin, Frau Louise M. Greeley; 2. Vize-Präsidentin, Frau George Greeley; protokollirende Sekretärin, Frau Helen B. Stewart; korrespondirende Sekretärin, Frau W. R. Sterling; Schatzmeisterin, F. F. Ainsworth.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Samstag klar; geringer Wechsel in der Temperatur; lebhafte östliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; im südlichen Gebietstheile etwas wärmer; lebhafte östliche Winde.

Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; lebhafte östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 50 Grad; Nachts 12 Uhr, 41 Grad; Morgens 6 Uhr, 41 Grad; Mittags 12 Uhr, 41 Grad.

Der Laden ist jeden Montag, Donnerstag und Samstag Abend offen.

Lydia Pinkham's Compound, 55c

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

W. C. C. Korsets zu 69c

Jahrestag-Bargains, Samstag.

Geschenke für die Kinder, Samstag Nachmittag von 1 bis 3 Uhr.

Da dies der Geburtstag des Ladens ist, so wünschen wir, daß die Kinder hierher kommen und sich ein Geschenk abholen. Es werden keine Geschenke an solche Kinder vertheilt, die sich nicht in Begleitung von erwachsenen Personen befinden.

Zuverlässige Kleider.

Frei — Baseballs, Schläger, Murmeln und Spielsachen mit Knaben-Kleidern.

Kniehosen-Anzüge für Knaben, in doppelbrüstigen Sailor- und Norfolk Facons, in einer Auswahl von hübschen Farben. Größen bis zu 16 Jahre $2.50 u. $3 Werthe. **$1.95**

Knaben-Anzüge, mit Westen, Größen 8 bis 16 Jahre, haben gutes Body- und Aermelfutter, sind gemacht aus guten dunklen Cheviots und Fancies, werth $4.00, Verkaufs-Preis **$2.75**

Lange Hosen Anzüge für Knaben, aus ganzwollenem schwarzem Clay Worsted, Cheviots und Cassimeres, Größen 14 bis 19 Jahre, gefüttert mit italienischem Tuch, würden billig sein zu $8.50, Eure Auswahl zu **$5.95**

Frühjahrs-Anzüge für Männer, gemacht aus besten Washington Mills schwarzen und stahlfarbigen Clay Worsteds, blauen Wale Serges, fancy gestreiften oder gemischten Cheviots, ein ausgezeichnetes Assortiment in neuen Frühjahrs-Mustern—Auswahl aus diesen $13.50 Anzügen zu **$10.00**

Im Mäntel-Departement.

Mädchen-Jackets, mit od. ohne Capes, aus reinwoll. Broadcloth, einige nett besetzt mit Satinbändern und Braid, Größen 4 bis 14 Jahre, — wth. $1.50 ...... **$1.00**

Mädchen-Coats, — volle Länge Automobile Coats aus reinwoll. CovertCloth und Broadcloth, loser od. anschließ. Rücken, doppelknöpf. Front, in Castor oder roth, Größen 6 bis 14, ganz speziell zu **$2.98**

Seidene Coats für Mädchen, aus gutem Seiden-Taffeta, Sailorkragen, — besetzt mit weißem Braid, Größen 2 bis 6 Jahre, gut gem., zu **$5.00**

Seidene Monte Carlos für Damen, aus gutem Seiden-Taffeta, mit Cape, besetzt mit Seiden-Braid, voll plaited Rücken, alle Größen **$5.00**

Unterzeug, Hemden, etc.

Männer-Unterzeug für das Frühjahr, mit australischer Wolle gemischt, Natur- und Kameelhaar-Farbe, werth 75c **45c**

Männer-Hemden, farbiges Madras, feine Cheviots und Bedford Cords, prachtvolle Facons, separate Manschetten, 75c Imperial Marke, zu **44c**

Damen-Unterzeug, feines Lisle geripptes, hoher Hals und runder Hals, kurze Aermel, mit breiten Spitzen besetzt, dazu passende Beinkleider, 44c Qualität, zu **25c**

Damen-Regenschirme, ausgezeichnete Qualität Taffeta Seide, Perlmutter- und Horn-Griffe, die $1.75 Sorte, zu **$1.10**

Hübsche Frühjahr-Putzwaaren

$3.95 für ein sehr schönes Assortment von garnirten Damenhüten, gem. aus den neuesten Stoffen der Saison, wie Poppy-Hüte und andere Blumenhüte von jeder Art.

98c für einen sehr netten, zum Tragen fertigen Hut, in allen Farben.

50c für einen hübsch garnirten Leghorn Hut für Kinder.

Moderne Frühjahr-Schuhe.

Damenschuhe, aus feinem Vici Kid, schwere oder leichte Sohlen, solides Leder, Größen 3 bis 8, Verkaufspreis **$1.18**

Männerschuhe, aus gutem Satin Calf, London od. einfache Zehen, Extension Sohlen, Gr. 6 bis 11, Verkaufspreis **$1.18**

Mädchenschuhe, aus gutem Dongola Leder, Coin Zehen, Patentleder Tips, Größen 12 bis 2, Verkaufspreis **99c**

Feine Groceries billig.

H. & E. feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für **47c**
U. S. Mail oder Klein Bros.' Family Seife, 7 Stücke für **25c**
Snider's oder Monarch Tomaten-Catsup, Pintflaschen, jede **15c**
Dr. Price's oder Royal Backpulver, per Halbpfund-Büchse **15c**
Bremner's Uneeda Biscuit, 3 Packete für **10c**
Unser bekannter M. & J. Kaffee, ein regulärer 35c „Blend“, 4½-Pfund für **$1.00**
Süße Clover frische Creamery-Butter, Pfd. **29c**
Sugar-Cured California Schinken, S. & S. Marke, Pfund **9½c**
W. H. McBrayer's Cedar Brook Whisky (Bottled in Bond), Quartflasche **95c**
Feiner California Portwein, Quart Flasche **19c**
George W. Child's 5c-Zigarren, 9 für **25c**
Durham Rauchtabak, 5c-Packet zu **3c**

100 Stück Semi-Porzellan Dinner-Set, in blauen oder braunen Verzierungen, $10.00-Werth, zu **$5.95**
Weiße Tassen und Untertassen, schwere Baltimore Muster, 6 Paar für **18c**

Spezialitäten.

Kinderstrümpfe, Florenzo Seide, fein gerippt, doppelte Sohlen, 25c Sorte **19c**

Sozodont, das große Zahnwasser, 25c Größe **15c**

Tischdecken, hohlgesäumt, reines deutsches Leinen, silbergebleicht, Größe 8-4, $1.75 Werth, zu **$1.10**

Servietten, reines Leinen, silbergebleicht, befranst, Gr. 18 bei 18, Wth. 12½c, zu **8c**

Die Falzgräfin.

Roman von **Paul v. Szczepanski.**

(20. Fortsetzung.)

Mit der letzteren Ansicht würde ich vielleicht Recht behalten haben, wenn die Verhältnisse es zugelassen hätten, sie zu erproben. Aber ich kam nicht dazu, die schöne Rede, welche ich mir in Gedanken ausgearbeitet hatte, zu halten. Ich erwartete Tascewski vergebens am nächsten Morgen, — er kam nicht. Statt seiner brachte die Post einen noch von dem vorhergehenden Tage datirten Brief, in dem er mir sagte, er sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß Irma sich seinem Willen nicht fügen werde; ich möge ihm nicht böse darüber sein, daß er die Bitte an mich gerichtet, die aussichtslose Aufgabe, mit ihr darüber zu reden, auf mich zu nehmen. Seine Schuld sei es, seine Verhältnisse nicht früher übersehen und nicht früher auf mich gehört zu haben; Irma könne er keinen Vorwurf machen. Er bitte mich, ihr zu sagen, daß er sie frei gebe. Ihm selbst sei es nicht möglich, sich in ihrer Nähe zu wissen, und er verlasse daher Berlin. Er fügte noch hinzu, ich möge es ihm nicht als Undankbarkeit auslegen, wenn er ohne Abschied gehe; er wisse wohl, daß ich andere Gedanken im Kopfe habe, und es sei nicht recht von ihm gewesen, mich mit seinen eigenen Angelegenheiten so viel in Anspruch zu nehmen.

Ich war wirklich böse auf ihn, daß er so die Flucht ergriff. Aber noch größer war meine Besorgniß um ihn, er könne sich in der Verzweiflung ein Leides anthun, denn aus dem Tone seines Briefes konnte ich wohl entnehmen, daß er von der Zukunft nichts mehr erwartete; und auch sein Gesicht stand vor mir, wie ich ihn zuletzt gesehen hatte, mit den fieberheiß glänzenden Augen, den blutleeren Lippen und den rothen Flecken auf den Wangen.

Ich warf mich in eine Droschke und fuhr nach seiner Wohnung. Vielleicht, dachte ich, triffst Du ihn noch an und kannst ihn von seinem Entschlusse abhalten, oder doch wenigstens etwas Näheres über ihn erfahren. Aber er war nicht mehr dort, und seine Wirthin wußte wenig genug. Er sei gestern Nachmittag nach Hause gekommen, habe seine Sachen gepackt, seine Rechnung beglichen und gesagt, er habe außerhalb eine Stellung gefunden. Er hatte keine Andeutung gemacht, wohin er zu gehen gedenke — aber es beruhigte mich doch ein wenig, daß er Alles, was ihm gehörte, mit sich genommen hatte. Auch bei dem Faktor der Druckerei konnte ich weiter nichts erfahren, als daß er sich verabschiedet hatte, mit der Begründung, er habe anderswo Arbeit gefunden.

Dann begab ich mich zu Irma. Sie hatte feste Nerven, das wußte ich, und es war nicht nöthig, sie lange vorzubereiten. Auch sah sie mir meine Aufregung an, als sie mich zu Gesicht bekam, und sie wußte sofort, daß etwas Besonderes geschehen sei. Ich reichte ihr den Brief. Sie wurde immer bleicher, je weiter sie las, aber äußerlich blieb sie ruhig.

„Also er ist fort,“ sagte sie, „er ist wirklich fort. Es ist nicht recht von ihm, daß er ging, aber ich will nicht böse auf ihn sein. Es wird Jeder von uns allein seinen Weg zu machen haben; wir werden ja sehen, ob ihm nicht die Reue kommt. Meine Schuld ist es nicht, Herr von Kozierowski, daß es so gekommen ist; an mir liegt es nicht. Ich würde nie den Messerstich vergessen haben, den er um meinetwillen bekommen hat — Sie wissen, damals in der Hasenhaide — und er hätte über nichts zu klagen brauchen, wenn er hier geblieben wäre.“

Sie vertheidigte sich zu lebhaft, als daß ich nicht hätte merken müssen, wie sie sich doch nicht ganz von Vorwurf frei wußte. Dann warf sie den Brief auf den Tisch und ging im Zimmer auf und nieder. Sie war noch immer ganz bleich, und von Zeit zu Zeit stieß sie hervor: „Welche Thorheit!.... Konnte er nicht warten, bis ich ihm den Kopf zurechtsetzte?.... O, ich hätte ihn wahrlich für klüger gehalten!“

Trotzdem sie mehr Unwillen als Schmerz äußerte, fühlte ich doch, daß ihr sein Verlust nahe ging; aber sie war keine Natur, der die Thränen immer in Bereitschaft stehen, und am allerwenigsten in der Gegenwart eines Anderen. Ich äußerte meine Besorgniß, daß Tascewski sich in der Verzweiflung ein Leid anthun könne, obwohl ich wisse, daß er ein guter Christ sei. Da blieb Irma vor mir stehen, und einen Augenblick sah sie mich unsicher und beunruhigt an. Aber nur einen Augenblick, dann lachte sie kurz und herbe auf.

„Warum sollte er sich ein Leid anthun, Herr von Kozierowski? Aus Liebe zu mir? Wenn er mich liebte, wäre er nicht fortgegangen, wahrhaftig nicht! Es wird kommen, wie ich Ihnen jetzt sage: er wird sich ein paar Monate grämen, dann wird er eine Andere finden, die ihn tröstet, und er wird glücklich sein und nicht mehr an mich zurückdenken. So wird es kommen, sage ich; die Männer taugen nichts; nicht Einer ist es werth, daß man auch nur einen Finger um ihn rührt — verlassen Sie sich darauf, Herr von Kozierowski.“

Sie hatte gewiß nicht im Sinne gehabt, mich in dieses Anathema mit einzuschließen, und es fiel mir auch nicht ein, ihr die Herabsetzung meines Geschlechtes übelzunehmen. Viel eher wäre ich versucht gewesen, sie auszulachen, wenn nicht ein so ernstes Ereigniß im Hintergrunde gestanden hätte. Sie selbst bewies mir, daß sie es trotz der Erregung des Augenblicks nicht einmal in Bezug auf Tascewski ernst genommen haben wollte.

„Er wird Ihnen wohl schreiben, denke ich,“ sagte sie, als ich mich wenige Minuten später von ihr verabschiedete, „er wird so schlecht nicht sein, Sie ohne Nachricht zu lassen. Dann antworten Sie ihm nur, daß ich ihm nichts nachtrage, rein gar nichts, Herr von Kozierowski, und wenn er vernünftig sein will, soll er nur wiederkommen.“

Ich versprach ihr das, trotzdem ich Anfangs nur geringe Hoffnung hatte, bald von ihm zu hören. Aber auch hier wieder bemühte ich mich bald, Irmas Auffassung zu der meinen zu machen. Die Angst um Tascewski paßte nicht in meine Stimmung, sie paßte nicht zu den Hoffnungen, mit denen ich mich trug; wo ich nichts als blauen Himmel um mich zu sehen meinte, wenn ich an Fräulein Anna dachte, war es mir unangenehm, durch diese Wolke gestört zu werden. Ich redete mir ein, Tascewski sei wirklich nur in einer Art kindlichen Trotzes davongegangen, und er werde bald wieder zur Besinnung kommen. Vorläufig hätte ich auch nichts mehr in der Sache thun können, denn ich wußte nicht, wo er seine Schritte hingelenkt hatte. Da in den nächsten Tagen kein Brief von Tascewski kam, gewöhnte ich mich, zu denken: „Du hast ihn zufällig im Leben wiedergefunden, vielleicht führt ihn der Zufall Dir wieder vor die Augen.“

IX. Kapitel.

Wenn ich Tascewski nicht ganz vergaß, war es nicht einmal mein eignes Verdienst. Denn ich wurde an ihn durch Fräulein Anna erinnert, die wohl, wenn sie Irmas Namen in der Zeitung gelesen hatte, sagte: „Mit welchen Gefühlen mag sie auf der Bühne stehen und die Ovationen des Publikums über sich ergehen lassen?“ Oder sie fragte mich auch, wenn ich kam, sie zu unseren gemeinschaftlichen Rundreisen abzuholen, ob ich zu Hause keinen Brief von Tascewski vorgefunden habe. Indessen war es auch nicht einzig meine Schuld, wenn ich ihn beinahe ganz vergessen hätte — ich will gerecht gegen mich sein — Fräulein Anna muß mir dieselbe tragen helfen. Denn sie selbst war es ja, die alle meine Gedanken einnahm, daß ich die Minuten zählte, in denen ich sie nicht sah, und nach ihrem Anblick schmachtete, als ob mir in ihm erst das Leben aufgegangen sei.

Der Augenblick, in dem sie die Meine wurde, kam schneller fast, als ich selbst gehofft hatte, und ein Zufall, ein Mißverständniß, führte ihn herbei.

Herr Schulze ließ sich in einem Fabrik-Etablissement einen neu konstruirten Dampfpflug vorführen, und Fräulein Anna besuchte in meiner Begleitung die Nationalgallerie. Sie lehnte sich auf meinen Arm, denn es waren eine Menge Leute in der Gallerie, die fortwährend an uns drängten und stießen, so daß wir kaum zu einem ruhigen Wort gekommen wären, wenn wir es ihnen auf diese Weise nicht wenigstens unmöglich gemacht hätten, sich gar zwischen uns zu schieben. So kamen wir auf unserem Rundgange in eines der kleinen Kabinetts, die sich dem Eingange gegenüber halbkreisförmig aneinander schließen, und darin waren wir ganz allein. In einer Ecke stand ein Gerüst mit der Staffelei eines Malers, der ein paar rosenroth angehauchte Nymphen kopirte; aber der Künstler war nicht anwesend, er hatte wohl Mittagspause gemacht. Anna behauptet noch heute, wo sie ja keinen Grund mehr hat, mich darüber im Unklaren zu lassen, sie habe ihn anwesend geglaubt, sonst würde sie sich nicht so vertrauensselig auf meinen Arm gelehnt haben. Nun, ich hatte sofort gesehen, daß wir allein waren, und mein Herz klopfte, und vor meinen Augen flimmerte es, daß ich von all den schönen Bildern nichts sah, als ein Gewirr von blitzenden Goldrahmen, die durcheinander zu wirbeln schienen, und dazwischen als das einzige, das ich ruhig im Auge behalten konnte, Annas liebes, süßes Gesichtchen. Wir standen vor der bildergeschmückten Wand, und Fräulein Anna sagte dies und das über die Bilder, wie ihr diese hier gefielen, oder sie an jenen nichts finden könne. So trat sie plötzlich näher an eines der Gemälde und rief in hellem Entzücken: „Sehen Sie nur, Herr von Kozierowski, ist das nicht reizend? Glaubt man nicht, daß das wirklich und nicht gemalt sei?“

Sie zeigte auf ein Stillleben von Preyer, mit Früchten und Blumen und einem Weinglas, auf dem eine Fliege sitzt, als ob sie lebendig wäre. Aber ein so kleines Objekt konnten meine Augen, vor denen Alles tanzte, nicht festhalten, und so glaubte ich denn, sie meine den goldbrokatenen Krönungsmantel auf einem alttestamentarischen Historienbilde, den mir einmal ein Kenner als ein Meisterstück moderner Malerei gerühmt hatte und der jetzt, trotzdem er kaum dreißig Jahre alt ist, schon so viel Risse und Sprünge zeigt, daß unsere Nachkommen an diesem Kunstwerke unserer Zeit wohl nicht viel Freude mehr haben werden. Das safrangelbe Ding stach mir in die Augen; ich erinnerte mich des Vortrages, den mir besagter Kenner einmal darüber gehalten hatte, und da ich auf Fräulein Annas direkte Interpellation doch etwas erwidern mußte, nahm ich mich zusammen und antwortete mit einer feinen Protektormiene: „Sie sind wahrhaftig eine Kennerin, Fräulein Anna, denn dieser Krönungsmantel ist ein Meisterwerk ersten Ranges.“

Sie sah mich ganz erstaunt an, und dann lachte sie. „Glauben Sie wirklich, daß ich mich für das steife Ding da begeistern könnte? Und er sieht ja aus, als ob der König ihn in einem Trödlerladen gekauft hätte! Hier, diese Fliege meine ich, diese reizende, kleine Fliege. Wo haben Sie nur ihre Gedanken, Herr von Kozierowski? Ich habe doch noch mit dem Finger darauf hingedeutet.“

Nun, dachte ich, wenn sie Dich fragt, wo Du Deine Gedanken hast, dann wirst Du es ihr sagen; und wenn Du darüber in die Erde sinken müßtest, das würde daran nichts mehr ändern können.

„Fräulein Anna,“ sagte ich leise und zog ihren Arm ein wenig fester an mich, „ich sehe von all den Bildern gar nichts, und wenn es lauter Raphaels wären, so würde ich doch kein Auge für sie haben. Alle Schönheit der Welt sehe ich nur in Ihnen, alles Glück sind Sie mir, — ich liebe Sie, Fräulein Anna.“

(Fortsetzung folgt.)

Baby's Zukunft.

Etwas zum Nachdenken für Mütter.

Leben voll Leiden und Gram abgewendet.

Und Glück und Gedeihen zugesichert durch

Cuticura Seife, Salbe und Pillen, wenn Alles sonst fehlschlägt.

Jedes Kind, welches mit ererbter oder früh entwickelter Tendenz für quälende, entstellende Ausschläge der Haut, Kopfhaut und des Blutes zur Welt kommt, wird ein Gegenstand zarter Fürsorge, nicht nur wegen seines Leidens, sondern auch wegen der quälenden Furcht, daß die Entstellung lebenslänglich sei und sein zukünftiges Glück und Gedeihen in Frage stellen könne. Dabei wird es die Pflicht der Mütter von solchen Leiden betroffener Kinder, sich mit der besten, reinsten und wirksamsten Behandlung, die es giebt, vertraut zu machen, d. h. der Cuticura Behandlung.

Warme Bäder mit Cuticura Seife, um die Haut und Kopfhaut von Schuppen und Krusten zu reinigen, leichte Einreibungen mit Cuticura Ointment (Salbe), um Jucken, Reizung und Entzündung zu erleichtern, zu lindern und zu heilen, und kleine Dosen von Cuticura Resolvent Pills, um das Blut in schweren Fällen abzukühlen, ist Alles, was zur Erleichterung von mit Hautleiden geplagten Kindern und Säuglingen und zum Komfort erschöpfter Mütter gewünscht werden kann.

Millionen von Frauen gebrauchen Cuticura Seife, zusammen mit Cuticura Ointment (Salbe), zur Präservirung, Reinigung und Verschönerung der Haut, zur Befreiung der Kopfhaut von Krusten, Schuppen und Grind und zur Verhinderung des Haarausfalls, um rothe, rauhe und aufgesprungene Hände weich, weiß und zart zu machen, für Hitzpickel, Jucken und Wundsein der Kinder, in der Form von Waschungen für Reizungen und Entzündungen, und für viele heilende, antiseptische Zwecke, welche sich Einem von selbst aufdrängen.

Eine Schweizer Mobilmachung.

Heute kamen im Nationalrath die anläßlich des letztjährigen Konflikts mit Italien getroffenen militärischen Vorkehrungen zur Sprache. Die Ursache dazu bildete eine Interpellation des Oberst Meister (Zürich), der Auskunft verlangte über verschiedene persönliche Reibereien, die unter höheren Beamten der Militärverwaltung stattgefunden haben. Er fügte noch eine Anfrage hinzu über die von einem angeblichen höheren Offizier in der „Züricher Post“ aufgestellte Behauptung, die Mängel der Vorbereitung zur Mobilmachung hätten sich beim letztjährigen Konflikt mit Italien als höchst schwerwiegend erwiesen, und es hätten im kritischen Moment die Mobilmachungsbestimmungen in aller Eile ergänzt werden müssen, wobei sich eine allgemeine Kopflosigkeit des Generalstabes bemächtigt hätte. Diese Anschauungen würden in den letzten Tagen lebhaft besprochen und verursachten in der ganzen Presse eine große Aufregung.

Der Bundesrath Müller, Chef des Militärdepartements, gab nun heute eine beruhigende Erklärung ab. An der ganzen Sache sei kein wahres Wort.

„Ich habe mich damals davon überzeugt,“ sagte er, „daß Alles in Ordnung war. Nicht nur für diesen Fall, sondern für alle möglichen Fälle ist Alles in Ordnung, und wenn wir uns veranlaßt sehen, über Einzelheiten, welche die Jahreszeit und sonstige Rücksichten mit sich brachten, noch weitere Untersuchungen anzustellen, so geschah das lediglich, um noch mehr zu thun, als nothwendig gewesen wäre; aber es geschah nicht, weil das Nothwendige nicht vollständig in Ordnung gewesen wäre.“

Damit wird offiziell kundgegeben, was seit Langem nur noch ein offenes Geheimniß war, daß aus Anlaß des Konfliktes mit Italien die Schweiz die weitesten militärischen Vorkehrungen getroffen hatte. Weiter sagte darüber Bundesrath Müller:

„Ich muß sagen, daß im Bundesrathe und speziell auch im Militärdepartement und dessen Leitung, die Ansicht nicht bestanden hat, daß eine unmittelbare Gefahr eines Kriegsausbruches bestehe; wir hatten die Ueberzeugung, daß für einen gewaltsamen Konflikt gar kein Grund vorliege. Aber wir waren uns auch des Ernstes des Augenblicks bewußt; wir waren uns bewußt, daß bei so gespannten Lagen leicht ungewollte, unbeabsichtigte, zufällige Zwischenfälle weiter führen können, als es von der einen oder der anderen Seite je beabsichtigt war. Wir waren uns bewußt, daß es Pflicht, höchste Pflicht jeder Heeresverwaltung ist, in Augenblicken politischer Spannungen an Alles, an jede Eventualität zu denken und dafür gerüstet zu sein.“

Daß bei dieser Gelegenheit noch weitere Maßregeln ergriffen wurden, daß die Offiziere der Forts bei St. Moritz und am Gotthard auf Pikett gestellt, die Forts und die Vorräthe daselbst, sowie in den Zeughäusern einer Inspektion unterzogen, kurz, daß die weitesten Vorkehrungen bis in die kleinsten Details getroffen wurden, ist nicht gesagt worden, gehört aber ebenfalls zu den offenen Geheimnissen.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr 30

Yondorfs
BIG STORE
Van Buren und Halsted Str.

Offen Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Das größte Lager
der schönsten Neuheiten in
Herren-Ueberziehern und Anzügen
ist hier vorräthig.

Leute von Geschmack, die elegante Ueberzieher zu mäßigen Preisen zu würdigen wissen, sollten sich unser reichhaltiges und prächtiges Lager ansehen. Auch unsere Herren-Anzüge setzen unsere Konkurrenten und nicht allein unsere Kunden in Erstaunen, da auf den Schnitt, die Arbeit, das Futter und Passen, sowohl wie die kleinsten Details die größte Aufmerksamkeit verwendet wurde. Jedes Kleidungsstück ist garantirt zufriedenstellend. Sie sind nach den neuesten Moden aus den populärsten und feinsten Stoffen hergestellt.

Preise 10.00 bis 25.00.

Knaben-Anzüge.

Blaue Serge Knaben-Anzüge, garantirt ganz Wolle und echtfarbig, alle Nähte eingefaßt, alle Größen—
2 Stück-Anzüge, für 2.95
3 Stück-Anzüge, für 3.95

Hut-Departement.

„Yondorfs Special“ Marke v. Derby- und weichen Hüten, in allen Farben und schwarz, haben sich als die populärsten Hüte dieser Saison erwiesen, zu dem niedrigen Preis von 1.90

Außerordentliche Werthe
in allen Departments für Samstag u. Montag.

PHONE DEARBORN 5431 — DRY-GOODS.
A. Knoop
245-247 NORTH AVE. — COR. VINE ST.

Jackets und Wrappers.

$8.00 Blaue Jackets für Damen, gemacht aus ganzwollenem Venetian Tuch, sehr hübsch besetzt und die neuesten Aermel, bei diesem Verkauf 5.75

$1.25 Wrappers für Damen, gemacht aus bester französ. Percale, in hellen und dunklen Mustern, extra weiter Skirt und breite Ruffle, Eure Auswahl .. 89c

Strumpfwaaren u. Unterzeug.

15c einfache schwarze Strümpfe für Damen — mit geripptem Obertheil, in diesem Verkaufe, das Paar 10c

Einfache schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, werth 19c das Paar, in diesem Verkaufe 12½c

Blaue Jersey gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, mittelschwer, Unterhosen mit doppeltem Sitz, in diesem Verkaufe zu 28c

Haushaltungs-Artikel.

Nr. 8 grauer Granite Theekessel, werth 85c — für diesen Verkauf 39c

Nr. 8 ganz weiße Tassen und Untertassen, Kaffee- oder Thee-Formen, für diesen Verkauf zu 5c

Leinen-Bargains.

10c Glaß Handtuchstoffe, Leinen Finish, 18 Zoll breit, in rothen und blauen Checks, in diesem Verkaufe per Yard 5c
Deutsche gebleichte leinene Tischtücher, mit Franjen, volle Größe, werth 95c, in diesem Verkaufe 59c
Ungebleichte Handtuchstoffe, alle reinleinen 17 Zoll breit, regulärer Preis 12½c, per Yard 7½c

Muslin-Unterzeug.

75c Muslin-Nachtgewänder für Damen, gemacht von guter Sorte Muslin, volle Größe, hohlgesäumte Front mit Stickerei-Einsatz; ein großer Bargain, zu 48c

Groceries.

24½-Pfd.-Sack Knoop's XXXX bestes Patentmehl, garantirt, in dies. Verkauf. 47c
17c gerösteter Santos Kaffee, Pfund 12c
American Star Tomaten, Büchse 8c
10c Packet Nutflake Oatmeal für 7c
P. & G. deutsche mottle Seife, 6 Stücke .. 23c
Kirk's American Family Seife, 6 Stücke .. 23c
10c Packet Celluloid Stärke für 5c
Neue franz. Zwetschen, in diesem Verkauf 3 Pfund für 10c
8 Pfund Wasch-Soda für 5c
A. B. oder E. Z. Ofenwichse, Flasche 5c

Geschenke mit Schuhen. — Schuhe — Geschenke mit Schuhen.

$1.25 „Little Gents'“ Schuhe in Größen von 9 bis 13, Quilted genagelte Sohlen, ganz solide, in diesem Verkauf 98c

$2.00 Damen-Schuhe in allen Größen und Weiten, leichte und schwere Sohlen, für diesen Verkauf 1.48

Zum Selbstmord getrieben.

Eine unerhörte Soldatenmißhandlung ist in Potsdam beim 1. Garde-Ulanenregiment vorgekommen und hat den Mißhandelten zum Selbstmord getrieben. Bei der 5. Eskadron des 1. Garde-Ulanenregiments diente im zweiten Jahre als Freiwilliger der noch nicht ganz 20 Jahre alte Ulan W. Würzberg, Sohn eines Fleischermeisters aus Thüringen. Er hatte im Monat Februar zu dienstlichen Rügen Veranlassung gegeben. Der zweitälteste Wachtmeister des Regiments, Fuchs, hielt es für nöthig, ihn empfindlich zu strafen. Zwei Unteroffiziere mußten Würzberg halten und über einen Tisch legen, während ein Gefreiter mit einem Stock unbarmherzig auf ihn einschlug. Würzberg wurde infolge dieser Mißhandlung krank und kam in's Lazareth, aus welchem er am 16. Februar als geheilt entlassen wurde; er blieb aber noch als Revierkranker dienstfrei. Indessen war ihm, infolge der Mißhandlungen das Soldatenleben gründlich verleidet, er entfernte sich heimlich aus der Kaserne und begab sich in den Wald auf den Brauhausberg, wo er sich mittels eines mitgenommenen Karabinerreinigers an einem Baume erhängte. Die Leiche wurde am 17. Februar von einem Unteroffizierschüler aufgefunden. Nachdem er beerdigt war, ruhten seine Angehörigen nicht bis Klarheit in die dunkle Angelegenheit gebracht und die Peiniger des Ulanen ermittelt waren. Dieser Tage wurden sowohl der Wachtmeister Fuchs wie die übrigen bei der Mißhandlung Würzbergs thätigen Personen in Untersuchungsarrest abgeführt.

Heilt Erkältung in einem Tag.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets.
Diese Unterschrift [E. W. Grove] auf jeder Schachtel. 25c.

STRAUS'
Cor. Blue Island-av., Harrison and Halsted-sts.

Frühjahrs-Kleider

Großer Unter'm Preis Verkauf Freitag und Samstag. Eine reichhaltige Ausstellung elegant geschneiderter Frühjahrs-Anzüge zu Preisen, die noch unter den niedrigsten stehen.

AUF KREDIT

Zieht Vortheil von dieser ungewöhnlichen Gelegenheit; keine Sorge um's Geld; Ihr könnt es bezahlen, wie Ihr es verdient. Wir kleiden Eure Familie auf die leichten Bedingungen von nur

$1 die Woche.

Damen-Dept.

Tailor-made Damen-Suits, fancy Mischungen, grün, braun, grau und schwarz, hübsches Blouse-Jacket mit Schulter-Capes, Stole-Front und Postilion-Rücken, neun Gored Skirt, elegant besetzt, $25.00-Werth — in diesem Verkauf zu 15.85

Damen-Suits, Venetian, Broadcloth und Serge, kragenlose Blouse, Stole Front und besetzt mit Taffeta oder schlicht gesteppt, mit Drop Skirt — speziell reduzirt f. diesen Verkauf zu nur 12.75

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Hochfeine Männer-Anzüge, geschneidert von erster Klasse Union-Kleidermachern. Stoffe sind von den neuesten Frühjahrs-Erzeugnissen einheimischer und import. Novitäten, handgemachte Schöße und Knopflöcher, Serge gefüttert, Euer Schneider würde $25 für solche Kleider berechnen, unser Preis für diesen Verkauf 14.50

Männer-Anzüge, schwarz, blau und gemischte Stoffe, schöne Kleider, die sofort getragen werden können. Angefertigt für unser Geschäft von einem der bekanntesten Union-Kleiderfabrikanten, dieselben werden anderswo zu $20.00 und $22.00 verkauft; unser Preis für Eure Auswahl ist $11.25 und 8.95

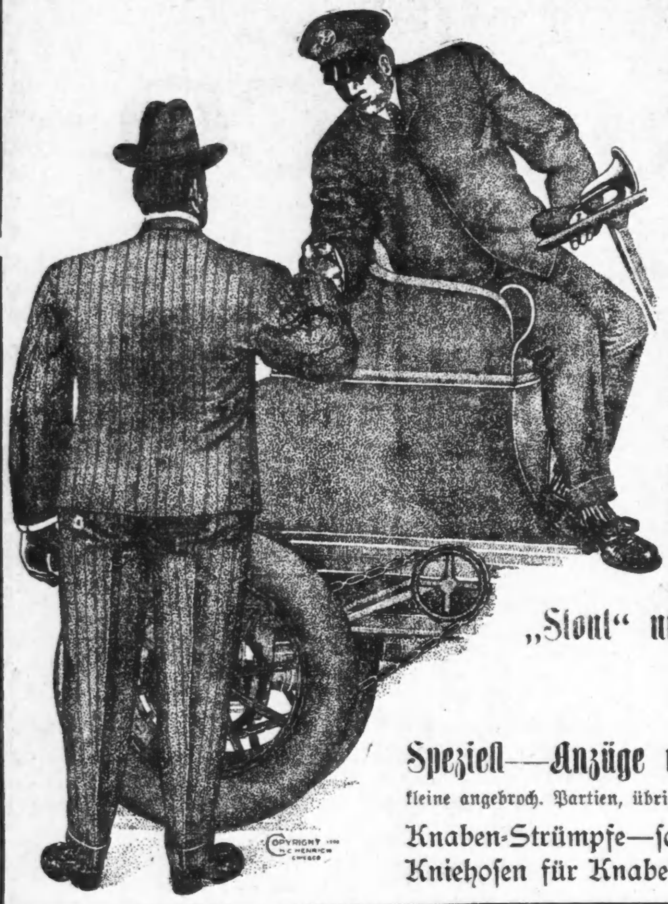
Zum Besten der Sitzredakteure.

Die Behandlung von Preßsündern in preußischen Gefängnissen ist, wie die „Bresl. Volkswacht“ erfährt, neuerdings durch eine ministerielle Verfügung für das ganze preußische Staatsgebiet „geregelt“ und daher wenigstens in manchen Strafanstalten gegenüber dem bisherigen Zustande in etwas gebessert worden. So darf dem gefangenen Redakteur die Selbstbeschäftigung mit geistigen Arbeiten nach freier Wahl nicht versagt werden, wenn er die dafür als Entschädigung für den Ausfall an seiner Arbeitskraft der Strafanstalt zu zahlenden Kosten trägt. Ebenso ist er nicht zur Reinigung seiner Zelle usw. verpflichtet, wenn er die hierfür festgesetzte, an die Verwaltung der Strafanstalt zu zahlende geringe Entschädigung bezahlt. Der tägliche Spaziergang auf dem Gefängnißhofe soll nicht mehr in Gesellschaft anderer Strafanstaltsinsassen erfolgen müssen. Auch kann dem gefangenen Preßsünder das Halten einer Tageszeitung gestattet werden.—Wenn sich diese Mittheilung bestätigt, so würde damit wenigstens ein Theil der von den journalistischen Vereinigungen gestellten Forderungen erfüllt sein und nicht mehr alles von dem Belieben der einzelnen Beamten abhängig sein.

THE STERN CLOTHING CO.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Elegante „Stout" Anzüge und Ueberröcke



Unsere Auswahl und Größen entsprechen dem Geschmack und dem Bedarf eines Jeden — wir verwenden besondere Sorgfalt auf die Ausstattung von dicken Männern und sind in der Lage, ihnen absolute Befriedigung bieten zu können. Ihr braucht keine übertriebenen Preise an den Kundenschneider zu zahlen, wenn Ihr hier tadellos passende Kleider in den neuesten Facons und Stoffen zu Preisen erhalten könnt, die eine Ersparniß von der Hälfte bedeuten. — Unsere Auswahl von „Slim" Anzügen ist ebenso vollständig.

„Stout" und „Slim" Anzüge und Ueberröcke,

$10 bis $30

Speziell—Anzüge und Ueberröcke für Männer $10

kleine angebroch. Partien, übrig v. unserem Ostergeschäft, wth. $15 u. $18..

Knaben-Strümpfe—schwarz—25c Werthe.............. 10c

Kniehosen für Knaben—35c Werthe 19c

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Elegante Kleider für's Frühjahr

Ein Anzeichen des Frühlings erregt den Wunsch nach neuen Kleidern, und unser Geschäft ist es, daß dieser Wunsch befriedigt wird mit den besten Kleidern, die gemacht werden, zu den möglichst niedrigen Preisen. Bedenkt, daß während manche anderen Geschäfte zeitweilig alle Facons und einige Facons zu jeder Zeit zeigen, der Hub das einzige Geschäft in Chicago ist, das alle Facons zu jeder Zeit zeigt. Weßhalb nicht dahin gehen, wo die Auswahl die größte, die Qualität die beste, die Facons die neuesten und die Preise die niedrigsten sind.

Unser unerhörtes Oster-Geschäft ließ uns sehr viel kleine und angebrochene Partien der besten $20, $22 und $25 Frühjahrs-Anzüge auf Lager, alle gemacht aus den feinsten hiesigen und importirten Stoffen gemacht nach den neuesten Mustern von Amerikas ersten Schneidern—Eure Auswahl aus diesen kleinen Partien, so lange sie vorhalten **$16**

Hübsche Männer-Ueberröcke..die neuen Waterloo Coverts und modischen Homespuns, Worsted-Cheviots u. schlichten Oxford Vicunas..viele durchweg seidegefüttert..Kleidungsstücke, welche gewöhnlich von $20 bis $25 verkauft werden....morgen **$15**

Feinste Männer-Hosen....gemacht von den theuersten importirten und hiesigen Worsteds und Tweeds....Peg-Top und konservative Facons.............. **$5 bis $10**

Fancy Worsted Semi-Dreß Hosen für Männer..$4.50 Garments.. morgen für.............. **$3**

Frühjahrs-Trachten für Knaben

Tausende von Anzügen und Ueberziehern für Knaben aller Altersklassen... prachtvolle Farben....elegante Muster....wundervolle Auswahl....okkupiren den ganzen großen zweiten Floor.

Sailor-Anzüge für die Kleinen, 2½ bis 12 Jahre . . . sowie Russian Anzüge, 2½ bis 7 Jahre....marineblau, Royalblau und hübsches Cardinal....gemacht, um zu $5.00 verkauft zu werden.... morgen **$3.95**

Kniehosen-Knaben-Anzüge....7 bis 16 Jahre..feine reinwoll. Clays, Serges und nicht appretirte Worsteds....in blau u. schwarz....wirkliche $7.50-Werthe....gerade das Passende für die Konfirmation ....speziell **$5**

Jünglings-Anzüge mit langen Hosen....14 bis 20 Jahre..feine reinwollene Stoffe, in Homespuns, Cheviots, Cassimeres und schlichten Farben....alle hübsch geschneidert....zu $10 und $12 verkauft....speziell morgen.............. **$7.50**

Weiche und steife Jünglings- und Knaben-Hüte..dunkle und helle Farben..**98c** und **$2.98.**

Breitrandige Knaben- und Mädchen-Hüte, verzierte Tams und Auto-Kappen..alle Farben..**48c** bis **$3.98.**

Yacht-, Golf- und Tam-Golf Knaben-Kappen..neueste Facons.. **25c** bis **$1.48.**

Reine Worsted Jersey Knaben-Sweaters..schlicht oder gestreift.. **$1.50.**

Importirte schwarze baumwollene Knaben-Strümpfe..garantirt echtfarbig..**35c.**

Französisches Balbriggan Knaben-Unterzeug....Unterhosen in Knie- und Fußgelenk-Längen.... **25c** bis **65c.**

Neue Frühjahrs-Hüte

Das ungeheure Geschäft der Osterwoche ist die Ursache einer Ansammlung von angebrochenen Partien (ungefähr 160 Dutzend) von weichen und steifen Hüten..einige Dutz. jeder Sorte, von vielen Partien..sämmtlich neue, moderne Facons und Farben..$2 und $2.50 Qualitäten..um sofort damit zu räumen, offeriren wir die ganze Partie für.............. **$1.50**

Wir erhielten soeben eine verspätete Sendung von unserer populären „Royal"-Marke weicher und steifer Hüte..in dieser Partie befinden sich einige „swagger" neue Facons, welche nie zuvor gezeigt wurden..dies sind die besten Hüte in Amerika für den Preis.............. **$2.50**

Eine neuer Stetson „Bowler" und zwei neue weiche Hüte, der „Reliance" und der „Magie" ..in schwarz und neuem braun ..$3.50 und.............. **$5**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Mehlmühlen machen zu.

Minneapolis, 17. April. Mit dem gestrigen Tag hörten sämmtliche Mahlmühlen in Minneapolis und thatsächlich im ganzen Nordwesten für unbestimmte Zeit auf, Weizenmehl zu fabriziren. Es ist dies eine nothwendige Folge der unerträglichen Verhältnisse, mit denen sie zu kämpfen haben. Die Weizenpreise, die hohen Frachtraten und die Gedrücktheit des Mehlmarktes haben den Mühlenbesitzern geschäftliche Verluste gebracht; dazu kam schließlich noch, daß jetzt Weizen zu 2 Cents pro Bushel von Duluth nach Buffalo transportirt wird, während die Fracht auf Mehl von Duluth bis Buffalo nach wie vor 5 4-10 Cents das Bushel beträgt.

Rappisten-Eigenthum verkauft.

Pittsburg, 17. April. Wie mitgetheilt wird, ist jetzt der ganze Besitz der aufgelösten christlich-kommunistischen Rappisten-Kolonie Economy für 2½ Millionen Dollars an ein Pittsburger Syndikat verkauft. Der Senior-Trustee jener Kolonie — oder dessen, was davon übrig ist — John F. Duß, soll es hauptsächlich gewesen sein, welcher den Verkauf zuwege brachte. Die Käufer haben den Besitztitel auf 2600 Acres Land, einschließlich des Städtchens Economy, erhalten.

Nur sechs Mitglieder der Kolonisations-Gesellschaft sind noch am Leben, und man nimmt an, daß der obige Verkauf die endgiltige Abwickelung der Angelegenheiten von Economy bedeutet, nachdem die Gründung über hundert Jahre bestanden hatte.

Universität für Pittsburg.

Pittsburg, 17. April. Pittsburg soll eine große Universität erhalten, welche mit den bedeutendsten derartigen Anstalten des Ostens und des Westens in Wettbewerb treten soll. Die Millionen von Andrew Carnegie und 20 anderen reichen Pittsburgern sollen hinter dem Plan stehen.

Ex-Gouverneur als Goebel-Mörder bezeichnet.

Frankfort, Ky., 17. April. In der gestrigen Verhandlung des Prozesses wegen der Ermordung des demokratischen Gouverneurs Goebel behauptete E. Youtsey auf dem Zeugenstand positiv, der frühere Gouverneur Taylor (der jetzt im Staat Indiana lebt) habe das ganze Mord-Attentat geleitet und sei für Alles moralisch verantwortlich. James Howard habe nach Anweisung den todbringenden Schuß abgefeuert.

Ausland.

Huefsners Zurechnungsfähigkeit bezweifelt.

Köln, 17. April. Die berichtet: Bluthat in Essen, die Erstechung des Artilleristen Hartmann durch seinen früheren Schulkameraden, den Fähnrich zur See Huessner, weil Hartmann ihm nicht als „Offizier" salutirt hatte, erregt allenthalben das größte Aufsehen, und man ist auf den Spruch des Kriegsgerichts in dieser Sache sehr gespannt. Die mittlerweile bekannt gewordenen Einzelheiten thun dar, daß ein blanker, durch nichts gerechtfertigter Mord vorliegt, so daß bei Vielen Zweifel an Huessners Zurechnungsfähigkeit auftauchen. Andere hingegen behaupten, man habe es hier mit dem Auswuchs eines falschen militärischen Ehrbegriffs zu thun.

Raubmörder dingfest.

Berlin, 17. April. Der Raubmörder Detrois von Frankfurt a. M., welcher zu Sponsheim in Rheinhessen seine Tante ermordete, ist von der hiesigen Polizei in Haft genommen worden.

„Doch keine Politik damang".

Bremen, 17. April. Admiral Thomsen, Kommandant der Marine-Station Wilhelmshaven, verließ in auffälliger Weise eine Versammlung des, hier tagenden Weltkongresses gegen den Alkoholismus, als der Wiener Delegat Dr. Froehlich in längerer Rede auseinanderzusetzen begonnen hatte, daß man von der breiten Menge des Volkes vorerst den Fluch der Armuth fortnehmen müsse, ehe man auf Erfolge im Gebiete der Schnaps-Ausrottung rechnen könne. Herr Froehlich führte gerade aus, daß er in Wien unter 40 Schulkindern 27 gefunden habe, die niemals ein Bett gesehen hätten, als laute Protestrufe hörbar wurden, die sich gegen das Hineinzerren politischer Fragen in die Debatte verwahrten. Der Vorsitzende Dr. Delbrück war demgegenüber der Ansicht, daß man die Redegrenze nicht zu eng ziehen dürfe, worauf sich Admiral Thomsen erhob und erklärte:

„Wenn Sie eine politische Versammlung abhalten wollen, so gestatten Sie, daß ich mich zurückziehe."

Unter großer Bewegung unter den Anwesenden verließ der Marine-Offizier den Saal. Herr Froehlich fuhr in seinen Ausführungen fort und faßte dieselben endlich dahin zusammen, daß es eine Forderung der Gesundheitslehre sei, Arbeiter-Unionen und politische Verbände zu fördern.

Neuerdings vertreten die Anhänger vollständiger Enthaltsamkeit ihre Ansichten auf dem Kongreß mit der größten Entschiedenheit.

Kaiser Wilhelm hat das Huldigung-Telegramm des Anti-Alkohol-Kongresses durch eine Depesche beantwortet, worin er sagte: „Ich verfolge die Arbeiten des Kongresses mit lebhaftem Interesse."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Peoria, Jll., starb Oberst James Powell, Veteran des mexikanischen Krieges, im Alter von 71 Jahren.

— Zur Durchführung der neuen Währungs-Bestimmungen auf den Philippinen hat unser Schatzamt 375,000 Unzen Silber gekauft.

— In einem Kosthaus zu Pittsburg kamen in einem nächtlichen Brand zwei Kostgänger um, und 4 andere wurden verletzt.

— Von einem Beamten unseres Justiz-Departements wird die Angabe, daß Generalanwalt Knox gegenwärtig ein Einschreiten gegen die Kohlen-Kombination beabsichtige, in Abrede gestellt.

— Zu Castleberry, Ala., entgleiste ein Personenzug der Louisville- & Nashville-Bahn infolge einer falsch gestellten Weiche. Der Heizer und ein Postclerk wurden getödtet, der Zugführer und 4 Postclerks verletzt.

— Nach dem, zu Indianapolis im Gefängniß sitzenden Emil Schinzel herrscht an verschiedenen Plätzen in Texas eine lebhafte Nachfrage wegen vielfacher Fälschungen, die er dort verübt haben soll.

— Man hat jetzt die Entdeckung gemacht, daß das Schlachtschiff „Illinois" vor drei Monaten durch eine Welle schwer beschädigt wurde. Das Spieren-Deck ist so weit heruntergedrückt, daß kein Wasser mehr von ihm ablaufen kann.

— Die, in New Orleans tagende Konvention des Nationalverbandes der Fabrikanten erwählte David M. Parry von Indianapolis wieder als Präsidenten, Marshall Cushing von New York zum Sekretär und F. H. Still von New York zum Schatzmeister.

Ausland.

— Auf dem, in Grimsby, England, von Florida angekommenen britischen Dampfer „Iduna" waren 5 Mann in Eisen gelegt. Sie hatten gemeutert.

— Die Ernte in Argentinien ist beispiellos reich ausgefallen. An Mais allein werden 3½ Millionen Tonnen eingespeichert werden können.

— Die (Londoner) Meldung, daß Prinetti als italienischer Minister des Auswärtigen zurückgetreten sei, wird in Rom als unbegründet bezeichnet.

— König Edward von England wird, offizieller Mittheilung zufolge, am 25. April in Neapel und am 27. in Rom eintreffen. Am 29. will er nach Paris weiterfahren.

— Die deutschen Landwirthe, die den Ver. Staaten einen Besuch zugedacht haben, um die hiesigen Methoden zu studiren, werden sich am Samstag in Hamburg auf der „Pretoria" nach New York einschiffen.

— Sir Edgard Vincent, einer der bedeutendsten Finanzkenner Englands, weist auf den Rückgang des englischen Kredits hin, der sich in dem Werthverluste der Konsols kundgibt.

— Schnee und Regen haben in vielen Theilen von Oesterreich und Ungarn großen Ueberschwemmungsschaden verursacht. Man fürchtet auch, daß drei Wiener bei einem Aufstieg auf dem Hochschwab im Schnee umgekommen sind.

— Aus Hongkong wird gemeldet, daß die Explosion, welche kürzlich das Arsenal in Kanton zerstörte, von Beamten verursacht worden sei, welche von dem Vizekönig angeschuldigt waren, an die Rebellen Pulver verkauft zu haben.

— Die Polizei von Grenoble, Frankreich, schloß und versiegelte die Thüren der Likör-Fabrik der Karthäuser-Mönche zu Fourvoirie. — Der Erzbischof von Paris richtete ein herzliches Abschiedsschreiben an die Mitglieder der aufgelösten Genossenschaft.

— Berichte aus St. Petersburg haben angeblich die japanische Regierung überzeugt, daß die Räumung der Mandschurei seitens der russischen Truppen in Uebereinstimmung mit den, von Rußland eingegangenen Verpflichtungen erfolgen wird.

— Andrew D. White, ehemaliger Botschafter der Ver. Staaten in Berlin, hat es abgelehnt, sich als einer der Bundes-Kommissäre an der demnächst tagenden Münz-Konferenz zu betheiligen. Er beruft sich auf Privatgeschäfte und wankende Gesundheit.

— Das Winterwetter in vielen Theilen Deutschlands hält an, besonders in Schlesien, Westfalen, im Harzgebirge, im Sauerland und in der Rheinprovinz. Auf dem Blocksberg und in Goslar hat es ganz gewaltig geschneit.

— Ein französischer Regierungsbeamter,, welche an die Thore der Frigolot-Abtei Siegel anlegen wollte, wurde von einem Haufen Leute, die sich aus den benachbarten Ortschaften eingefunden hatten, angegriffen, mit Steinen beworfen und vertrieben.

— In einem Bankett, das er anläßlich der Feier seiner zehnjährigen Regierung gab, hielt der König von Serbien eine Rede, worin er sagte, daß schwere Zeiten für die Balkanvölker herrschten, und daß Serbien sich bereit halten müsse, im geeigneten Augenblick zuzuschlagen.

— Die Berliner „Post" läßt sich aus Buenos Aires, Argentinien, berichten, daß der neue argentinische Lehrplan als einzige, von den Juristen, Medizinern und Mathematikern des 5., 6. und 7. Jahrganges der nationalen Hochschulen zu erlernende Fremdsprache das Deutsche vorsieht.

— Aus Tanger, Marokko, wird nach Madrid gemeldet, daß die Rebellen den Onkel des Sultans, Mulay Arafa, gefangen genommen haben. Mulay soll auf das Versprechen hin, ein hohes Amt zu erhalten, mit dem Prätendenten gemeinsame Sache gemacht haben. Der Sultan will jetzt persönlich seine Truppen führen.

— Ein neuer russischer Erlaß „für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Finnland" ist erschienen. Dem General-Gouverneur wird die Macht verliehen, Hotels, Fabriken und Geschäfte nach Gutdünken zu schließen, ferner Privatversammlungen zu verbieten, Vereine aufzulösen und alle Personen aus Finnland auszuweisen, deren Aufenthalt ihm nicht wünschenswerth erscheint.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Patricia von Hamburg; Germanic von Liverpool.
Neapel: Trave, von New York nach Genua.
Antwerpen: Pennland von Philadelphia.
Glasgow: Mongolian von New York.
Manchester: Caledonian von Boston.
Hamburg: Deutschland von New York.

Abgegangen.

New York: Laurentian nach Glasgow; Matanzas nach Mexiko.
Cherbourg: Bluecher, vom Hamburg nach New York.
Am Lizard vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Heine Männerchor geht nunmehr ins Sportliche. Nachdem er seine Konzert-Saison glücklich überstanden, hat er sich entschlossen, eine Woche zu kegeln, und hierzu sind ihm alle Kegler von nah und fern willkommen. Die ausgesetzten Preise sind zum Theil sehr werthvoll. Einen Hauptspaß wird es geben, wenns um die „Wurscht" gilt, nämlich um das gemästete Schwein, ein Prachtexemplar erster Güte.

Der Gesammtwerth der Preise beträgt über $150. Das Kegeln nimmt seinen Anfang Samstag Abend, den 18. April, und endigt Montag, den 27. April. — Der „Heine Männerchor" betheiligt sich vom 3. bis zum 5. Juli in Gemeinschaft mit dem Chicago Turnbezirk an dem Ausfluge zu dem Turnfest in Moline.

Der Damenverein „Fidelia" hat in der jüngst von ihm abgehaltenen General-Versammlung einen neuen Vorstand gewählt, wie folgt: Präsidentin, Margaretha Doescher; Vize-Präsidentin, Louise Schmidt; Protk. Sekretärin, Kunigunde Lange, 59 N. Wendell Str.; Finanz-Sekretärin, Emma Feistner; Schatzmeisterin, Henriette Schürmann; Führerin, Maria Reuschel; innere Wache, Adelheid Pagers; äußere Wache, Anna Ackermann; Ehrenpräsidentin, Minnie Westphal; Trustees — Elisa Bühler, Friederieke Klynfeldt und Karoline Verthen; Bummelschatzmeisterin, Sophie Paarmann.

Nachstehend folgt das Ergebniß der letzthin von dem „Humboldt Frauen-Verein" vorgenommenen Beamtenwahl: Präsidentin, Hedwig Brand; Vize-Präsidentin, Emma Stamm; prot. Sekretärin: Kunigunde Lange, 59 N. Wendell Str.; Finanz-Sekretärin, Karoline Lang; Schatzmeisterin, Meta Leßmann; Führerin, Minna Trobritsche; innere Wache, Maria Mahlmann; äußere Wache, Auguste Jlinsky; Ex-Präsidentin und Bummelschatzmeisterin, Therese Behrens; Verwaltungsrath — Friederike Peglow, Elisa Czorsehke und Augusta Malsch.

Eine General-Versammlung, die zugleich Agitationszwecken dienen soll, wird am Sonntag, von 2—5 Uhr Nachmittags die Plattdeutsche Gilde „Ohm Paul" abhalten in ihrem Vereinslokale, Plattes Halle, Ecke Ashland Ave. und Clybourn Ave.

Die Kleinen lieben Dr. Woods Norway Pine Syrup. Schmeckt angenehm, völlig harmlos; positive Heilung für Gicht, Erkältungen, Bronchitis, Asthma.

In Sorge und Kummer.

Was machen doch Verliebte für dumme Geschichten.

Der junge John J. Baldwin verkehrt in Lake Forest in den besten Gesellschaftskreisen; sein Herz hat er seit Monden dort an die hübsche Mary Agnes Whalen verloren. Das Liebespaar beschloß, in aller Heimlichkeit vor den Traualtar zu treten, und dann die beiderseitigen Eltern mit der Nachricht von der vollzogenen Trauung zu überraschen. Zu diesem Zwecke begaben sie sich vorgestern nach Waukegan. Polizeirichter Parsons knüpfte den Eheknoten. Hochbeglückt reiste das junge Paar weiter nach Milwaukee. Inzwischen hatten aber die Eltern der noch nicht ganz 18jährigen Mary Agnes Wind von dem Vorhaben der Liebesleute bekommen. Papa Whalen reiste ihnen nach. Etwa eine halbe Stunde nach der Abfahrt der Beiden nach Milwaukee traf er in Waukegan ein und begab sich schnurstraks zum Bureau des Polizeirichters. Er war zu spät gekommen. Seinem Aerger über den Streich, den ihm seine Tochter und sein zukünftiger Schwiegersohn gespielt haben, gab er in den Worten Ausdruck: „Wenn ich den Jüngling erwische, schieße ich ihn nieder!" Aber er hat ihn bis zu dieser Stunde noch nicht erwischt. Der junge Ehemann ist sich noch nicht recht klar darüber, ob er in Lake Forest dem Vater seiner jungen Frau frank und frei unter die Augen treten, oder ein Gesuch beim dortigen Polizeirichter einreichen soll, den Bedroher seines Lebens unter Friedensbürgschaft zu stellen.

Wie leichtsinnig manche junge Leute, die kaum trocken hinter den Ohren sind, in den Ehestand treten, geht aus dem Gesuch um Auflösung seiner Ehe hervor, das Jay Hannum, ein Angestellter der Firma Sears, Roebuck & Co., gestern Nachmittag im Superiorgericht gegen seine Gattin, May Rose Hannum, einreichte. Er behauptet darin, als er am 26. Februar d. J. in Racine, Wis., sich verheirathete, hätte er noch nicht das achtzehnte Jahr erreicht gehabt. Erst nachträglich hätte er ausgefunden, daß nach den Staatsgesetzen von Wiskonsin damals noch nicht heirathsberechtigt war. Am 10. März hätten er und seine junge Frau sich auf gütlichem Wege getrennt. Sie wohne wieder bei ihren Eltern und sehne selber die gerichtliche Scheidung ihrer Ehe herbei.

Ida May, Nr. 165 92. Str. wohnhaft, ließ gestern Abend ihren Bräutigam Walter Russell wegen ungebührlichen Betragens verhaften. Sie behauptete, Russell hätte sie vor zwei Wochen aus ihrer elterlichen Wohnung in Richmond, Ind., nach Chicago entführt und ihre Ersparnisse, $76, an sich genommen. Sie seien Jugendgenossen, denn auch Russells Eltern wären seit Jahren in Richmond ansässig. Da ihr Russell versprochen hätte, sie unverzüglich nach ihrer Ankunft in Chicago zum Traualtar zu führen, so sei sie ihm unbekümmert hierher gefolgt. Jetzt hätte der Lieblose auch ihr Geld verputzt und weigere sich, sein Versprechen zu erfüllen. Vor Polizeirichter Callahan bestritt der Angeklagte diese Angaben. Er behauptete, Ida May sei nicht der wahre Name seiner streitsüchtigen Jugendgefährtin, sondern Ida Yingling. Er habe ihr seine sämmtlichen Ersparnisse zum Opfer gebracht und hinterher ausgefunden, daß sie seiner Liebe unwürdig sei. Der Kadi glaubte ihm und ließ den sonderbaren „guten Freund seiner Jugendgefährtin," wie er sich selber nannte, laufen.

Klimawechsel

hat auf viele Menschen einen sehr unangenehmen Einfluß. Wie oft hört man nicht den Ausspruch: „Ich kann das Klima nicht vertragen." Das ist ihre eigene Schuld, lieber Freund; machen Sie einen Versuch mit den allbekannten St. Bernard Kräuterpillen, und Sie werden alle Beschwerden los sein. Klimawechsel wirkt zunächst auf den Magen, und von der Thätigkeit desselben hängt die Funktion der Leber, der Nieren und der Milz ab. Ist Ihre Verdauung nicht in Ordnung, so hat der ganze Körper zu leiden. Alle diese Leiden werden durch die erprobten St. Bernard Kräuterpillen in kurzer Zeit beseitigt. So schlicht und einfach dieselben auch aussehen, so bedeutend ist ihre Heilkraft. In allen Apotheken zu haben. mmfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Beringer

im Alter von 79 Jahren und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. April, um 9.30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1343 N. Clark Str., nach der St. Alphonsius Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Siebert, Anna Spondly, Töchter.
Edward Spondly, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Beerdigung privat. dfr

Große Oper.

Nur noch zwei Tage.

Von der gesammten Gesellschaft des Metropolitan Opera House, New York.

Mr. Maurice Grau, Direktor. Seine Abschieds-Saison

Heute Abend um 8 Uhr... **LE PROPHETE**

Mme. Schumann-Heink, Miß Marilly; Herren Alvarez, Edouard de Reszke, Journet, Bars, Declery, Begue, Vanni, Cernusco. — Kapellmeister, Hr. Flon.

18. April, Nachm. 1.45, „Die Zauberflöte"; 7.30 Abends, „Die Götterdämmerung".

Preise—$3.50, $3, $2.50, $2, $1.50, $1. Logen, $30.

Gute Sitze sind noch zu haben.

Weber Piano gebraucht.

COLISEUM.

Ringling Brothers' **Großer Zirkus**

Heute Nachmittag um 2:15,
heute Abend um 8:15........

und jeden Nachmittag und jeden Abend bis zum und einschließlich 25. April. Thüren offen 1:15 und 7:15 zur Besichtigung der größten Menagerie der Welt.—Sitze zu verkaufen in Lyon & Healys und im Coliseum. Preise: 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze $1.50. Gallerie 25c. 10apX*

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Verkauf von 3-Stücke Knaben-Anzügen,

Größen 9 bis 16.

3-Stücke Kniehosen-Anzüge f. Knaben

in fancy grauen Mischungen; Anzüge, die $4.00 werth sind, speziell nur für morgen—ein Anzug für jeden Kunden—unser Preis morgen........ **2.29**

Wir garantiren die oben angezeigten Anzüge als reinwollene und tadellose Kleidungsstücke.

Damen sollten unser Schuh-Departement besuchen.

Großes Preis-Kegeln

— des —

Heine Männerchor

auf den Bahnen der Sozialen Turn-Halle,

Paulina Str. und Belmont Ave.

Anfangend am 18. April. Schließend am 27. April. Reizende Preise, werthvoll und praktisch.

Kaliko-Kränzchen

veranstaltet von der

DAMEN-SEKTION

— der —

Suedseite Turnerschaft.

am Samstag, den 25. April, in der Turn-Halle, 5322 State Str.—Tickets 25 Cents die Person.

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

momifr* EMIL GASCH.

John Schneider. Wilhelm Seifried.

SCHNEIDER & SEIFRIED

Saloon u. Restaurant

State und Adams Str.

Unter Berghoffs.

Ein Platz zum Ausruhen für ermüdete Einkäufer. 11mz,mifrmo,2mo

Turnverein Fortschritt.

Großes Schauturnen, Konzert und Ball, unter den Auspizien des

Chicago Turnbezirks

am Sonntag, den 19. April 1903,

— in der —

Nordseite Turnhalle,

Clark Straße und Chicago Avenue.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.—Eintritt 25c die Person.—Der finanzielle Ueberschuß kommt dem durch Feuer schwer heimgesuchten T.-V. „Fortschritt" zu gute. 25mz,12,17ap

Nord-Chicago

Schützen-Park,

der größte und bestgelegenste Park in Chicago, ist jetzt offen. Kann für Vereins- und Kirchen-Pikni's jetzt belegt werden. — Der Park ist mit sämmtliche Cars für 5 Cents zu erreichen. 18mz,mifrso,1m

Theo. Brandes, Eigenthümer.

Maiwein!

Grüner Waldmeister jeden Tag frisch.

John Press,
frsason 55 La Salle Str.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1ly,11*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zollkriege.

Den europäischen Agrariern, die von einem Kriege gegen die überseeischen Länder vorläufig erst reden, ist die kanadische Regierung mit einer That zuvorgekommen. Der Finanzminister hat nämlich in seiner Budgetrede dem Parlamente angekündigt, daß die — wohlgemerkt liberale — Regierung sich entschlossen hat, auf alle aus Deutschland eingeführten Waaren einen Zuschlagszoll von einem Drittel der allgemeinen Tarifgebühren zu erheben. Auch hat er kein Hehl daraus gemacht, daß dies die Antwort Kanadas auf den neuesten deutschen Zolltarif sein soll, der bekanntlich die Zölle auf alle landwirthschaftlichen Erzeugnisse wesentlich erhöht. Allerdings hatten es die deutschen Agrarier hauptsächlich, wenn nicht ausschließlich auf die Ver. Staaten von Amerika abgesehen, aber da sie diese nicht treffen konnten, ohne Kanada wenigstens zu streifen, so glaubt letzteres, noch früher zurückschießen zu müssen, als das Land, dem eigentlich der Angriff galt.

Zum Theil mag die kanadische Regierung durch den geplanten Zuschlagszoll auf deutsche Waaren die wirthschaftliche Verbrüderung aller britischen Länder fördern wollen, welcher der Premierminister Laurier wenigstens „im Prinzipe" zuneigt. In der Hauptsache wird sie aber wohl darauf bedacht sein, Deutschland zu ansehnlichen Zugeständnissen zu zwingen. Da die deutsche Regierung nach ihrem eigenen Bekenntnisse auf die Forderungen der Agrarier nur eingegangen ist, um eine bessere Grundlage für neue Handelsverträge zu gewinnen, und da Rußland und Oesterreich-Ungarn daraufhin ebenfalls ihre Zölle erhöht haben, so will auch Kanada nicht ungerüstet in den bevorstehenden Kampf ziehen. Wird ihm nicht der deutsche Mindesttarif bewilligt, so wird es seinen Zuschlagszoll von 33⅓ Prozent in Anwendung bringen, gerade wie es die Ver. Staaten mit einem Zuschlagszoll von 25 Prozent für den Dingleytarif zu bestrafen versucht hat. Während jedoch die Einfuhr aus den Ver. Staaten trotzdem nicht abgenommen hat, ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß die deutsche Industrie es mit dem britischen und französischen Wettbewerbe noch aufnehmen könnte, wenn sie um ein Drittel höhere Eingangszölle bezahlen müßte, als die Briten und Franzosen. Sie wird voraussichtlich vom kanadischen Markte ganz und gar verdrängt werden, wenn die deutsche Regierung nicht nachgibt. Somit werden die deutschen Fabrikanten und ihre Arbeiter für die Sünden der Agrarier doppelt zu büßen haben. Nicht allein werden ihnen die Lebensmittel vertheuert werden, sondern sie werden auch allenthalben auf verschlossene Thüren stoßen. Die Erwerbsgelegenheiten werden abnehmen und die Kosten für den Lebensunterhalt werden gleichzeitig steigen.

Aus dieser Sachlage könnten die amerikanischen Schutzzöllner etwas lernen, die sich zwar angeblich davon überzeugt haben, daß es mit der Reziprozitätspolitik nichts ist, die aber dafür die Politik des Höchst- und Mindesttarifes einschlagen wollen. Die eine Methode ist offenbar ebenso unsinnig wie die andere, weil eben jedes Land sie nachahmen kann. Erhöhen wir die Zölle, um uns Zugeständnisse in der Richtung der Reziprozität oder des Mindesttarifes zu verschaffen, so thun alle unsere Geschäftsfreunde dasselbe. Sieht Europa, daß wir herunterhandeln wollen, so schlägt es so viel vor, daß wir uns am Ende nicht besser bei dem Handel stehen, als wenn wir feste Preise gezahlt hätten. Das ganze Gebahren ist einfältig und fortgeschrittener Kulturvölker unwürdig. Es kommt nichts dabei heraus, als ein langweiliges und überflüssiges Feilschen und eine allgemeine Verstimmung.

Kanada gehört zu den besten Kunden Deutschlands, so wie umgekehrt Deutschland einer der besten Abnehmer kanadischer Erzeugnisse ist. Keines der beiden Länder ist auf das andere geradezu angewiesen, aber beide würden sich selbst schädigen, wenn sie ihre Handelsbeziehungen abbrächen. Ebenso verhält es sich mit den gegenseitigen Beziehungen Deutschlands, der Ver. Staaten, Rußlands, Oesterreich-Ungarns u. s. w. Ein Handelskrieg zwischen allen diesen Ländern würde keinem von ihnen frommen, wohl aber verderbliche Verschiebungen und Geschäftsstockungen zur Folge haben. Was allenfalls die Fabrikanten des einen Landes gewinnen, wird durch die Verluste der Landwirthe und die den Verbrauchern auferlegten Entbehrungen mehr als aufgewogen, und insbesondere würden unsere Farmer den größten Theil der Kriegskosten zu tragen haben, die den Ver. Staaten erwachsen. Daher wird die mittelalterliche Politik der gegenseitigen Abschließung und der künstlichen Unterbindung des freien Welthandels über kurz oder lang aufgegeben werden müssen. Jedes Land kauft im Auslande doch nur das, was es selbst gar nicht, oder nicht so gut und wohlfeil hervorbringen kann. Darum ist es unvernünftig, den natürlichen Austausch der Erzeugnisse zu erschweren oder zu verhindern.

Straßenreinigung.

Die Saaten schießen, die Knospen springen und die Bäume schlagen aus. Es ist Frühling geworden in der Natur und so etwas wie Frühlingsdrängen und -Treiben geht auch durch den gesellschaftlichen Körper, so man Chicago nennt. Vom Eise befreit wie die Flüss' und Bäche sind die Straßen der Stadt und in echt lenzlichem Schaffensdrang will nun unsre löbliche Stadtverwaltung sie nun auch von dem Schmutze befreien, der sich in den langen Wintermonaten in ihnen angesammelt hat — in den Wintermonaten und in den voraufgegangenen Herbst- und Sommermonaten; denn lang lang ist's her, seit die Straßen gründlich gereinigt wurden, und das erschwert die jetzt beschlossene Reinigung und Reinehaltung umso mehr.

An Größenwahn leidet unsere Stadtverwaltung nicht. Sie ist nicht eingebildet. Sie meint nicht die Herkuleskräfte zu besitzen, die zur Reinigung unsrer Straßen und Gänge nöthig sind. Sie erklärt, daß ihr Wille gut ist, gesteht aber demüthig die sehr große Schwäche ihres Könnens ein, und wendet sich daher an die Bürgerschaft mit der Bitte um Hilfe, zugleich aber auch mit der Drohung mit der Ruhe. Die „Reine Straßen-Ordinanz" soll wieder strenge Durchführung finden und ohne Gnade und Erbarmen sollen alle, die sich's unterstehen, irgend Etwas auf die Straße zu werfen, an ihrem Geldbeutel gebüßt werden. Die Sache ist ernsthaft. Für jede einzelne Verletzung der Ordinanz mag der Bürger oder seine bessere Hälfte um $2 bis $100 gebüßt werden und das Verbot des Aufdiestraßewerfens oder -Fallenlassens richtet sich so ziemlich gegen alles, was da fleucht und kreucht — nein, das stimmt nicht: gegen Alles was nicht auf die Straße gehört und von Menschenhänden dorthin geworfen oder fallen gelassen werden mag. Thieren gegenüber ist man rücksichtsvoller... Den Spatzen und Tauben, Hunden und Pferden sieht man gnädig nach, was man den Menschen nun und nimmer erlauben würde, trotzdem sie arge und unverbesserliche Sünder sind. Wenn zwei dasselbe thun, ist es eben nicht dasselbe und „noblesse oblige". Wir sind sehr erhaben über den Thieren und sollen immer höher streben und nicht unter uns blicken, und es braucht sich kein Mensch einzubilden, daß er sich etwa mit dem Hinweise auf den von einem Gaule bei seinem Mittagmahle verstreuten Hafer oder sonstige thierische Unarten entschuldigen könne, wenn er vor den Schranken eines hohen Gerichtshofes steht, weil er eine Bananenschale auf die Straße warf. Und wenn ein Schwälblein ihn für den seligen Urias ansah, darf er ihr Geschenk nicht auf die Straße werfen, sondern er muß es fein säuberlich zu einem Abfallkasten hintragen und dort deponiren.

* * *

Es ist wirklich sehr löblich, daß man sich wieder einmal der „Reine Straßen-Ordinanz" entsonnen hat und beabsichtigt, dem Unfug, die Straßen als großen Abfallkasten anzusehen, mit allen Polizeimitteln und -Mächten zu steuern. Einem intelligenten und reinlichen Publikum sollte das zwar gar nicht erst gesagt werden müssen und man könnte in der Thatsache, daß das hier doch nöthig war und sogar mit Strafen gedroht werden muß, ein schlechtes Zeugniß für unsere Bürgerschaft erblicken. Aber die Sünder, für welche die Gesetzesruthe nöthig ist, sind ja nicht „wir", sondern immer „die andern Kerle" und wenn es „uns" einmal passirt, daß wir's ihnen nachmachen, so ist eben nur das böse Beispiel dran schuld und vielleicht die Vergeßlichkeit, die bei unserm angestrengten Lebenswandel in solchen Kleinigkeiten wohl entschuldbar ist.

Nun uns das strenge Gesetz in die Erinnerung zurückgerufen wurde, werden wir allesammt artig sein, aber davon werden die Straßen nicht reine. Eine getreuliche Befolgung der Ordinanz wird die weitere Anhäufung von Schmutz beschränken, aber fortdauern wird dieselbe doch noch, denn es sind da eben, wie oben angedeutet, noch andere Sünder, gegen welche die Ordinanz sich nicht richtet und auch nichts ausrichten könnte. Und — die Straßen sind jetzt schon zum Theil mit einer dickern Schmutz- oder Humusschicht bedeckt als der Lincoln Park im Durchschnitt aufzuweisen hat. Die zu entfernen, wäre die Aufgabe der Stadt und daß sie das thue, bezahlen die Bürger unter anderm Steuern. Aber das Geld langt nicht. Alles, was für diesen Zweck verfügbar war, wurde schon vor der Wahl ausgegeben und angesichts der trostlosen Ebbe in der öffentlichen Kasse, wendet sich die städtische Verwaltung wie gesagt demüthig an die Bürgerschaft, mit der Bitte, doch die Straßenreinigung zu übernehmen.

* * *

Es kommt bei der Bitte und dem Ersuchen ganz auf den Ton und die Art und Weise an, in dem sie gestellt, bezw. in welcher es vorgebracht wird. Was sonst unverschämt wäre und schroffe Zurückweisung verdiente, muß Mitleid erregen und dienstwillig machen, wenn es so bescheiden, gewissermaßen selbstanklagend, nur andeutungsweise und verklärt durch einen leisen Hoffnungsschimmer, vorgebracht wird. Man sagt nicht, die Bürger **sollen** die Straßen selbst reinigen — bewahre! Man erklärt, es sei von „Improvement-Klubs" die Rede, welche in den verschiedenen Wards die Straßenreinigung auf eigne Kosten übernehmen wollten. Es sei „sehr traurig" und „eigentlich eine Schande", daß ein solcher Vorschlag überhaupt gemacht werden müsse, aber schön, wunderschön sei er doch, und wenn die Bürger **das** thun wollten, dann wollte man ihnen gar nichts in den Weg legen, sondern helfen mit gutem Rath. Man sei furchtbar betrübt, daß es so weit kam mit Chicago, aber man freue sich doch auch herzlich über den schönen Bürgerstolz und die Opferfreudigkeit, die daraus spreche. Man hoffe mit heißem Herzen, daß die so geweckte schöne Hoffnung verwirklicht werde.

Das ist auch zu hoffen. Einen anderen Ausweg aus unserem Schmutzzustand gibt es nicht, und die auf den Einzelnen zu entfallenden Kosten werden nicht allzu groß sein. Der Einwand, daß die städtische Verwaltung dann in Zukunft **gar** nichts mehr thun werde, die Straßen reine zu halten, hat nicht viel auf sich. Viel weniger als sie that, kann sie überhaupt nicht thun, und gut kann sie die Arbeit mit den Geldern, die ihr bisher zu diesem Zwecke zur Verfügung standen, doch nicht machen. Es wird aber praktischer sein, die Arbeit durch „Improvement-Klubs" selbst zu machen, als der städtischen Verwaltung größere Mittel zu bewilligen. Denn das Privatunternehmen arbeitet immer billiger als die Stadt, und — und man wird die Antischmutz-Ordinanz wahrscheinlich besser befolgen, wenn man den Schmutz selbst wieder wegschaffen muß, als wenn man hoffen kann, daß die Stadt das besorgen werde.

Der „Improvement-Klub"-Gedanke ist gut. Man hat's vielleicht „nicht nöthig,", die Arbeit selbst zu thun, aber wie man seine eigenen Beine in Bewegung setzt, wenn der Gaul versagt, so soll man auch selbst den Besen zur Hand nehmen, wenn der städtische nicht fegt. Es ist immer noch besser, ein wenig Geld zu opfern, als im Dreck umzukommen — und das steht uns bevor, wenn nichts Ernstliches geschieht, die Stadt zu säubern. Es ist **nachgewiesen** worden, daß der Zustand der Straßen einen starken Einfluß auf den Gesundheitszustand der städtischen Bevölkerung ausübt. Wenn nicht aus Reinlichkeitsgründen, so sollten die Straßen aus Rücksicht auf Gesundheit und Leben gründlich gesäubert werden. Da die Stadt das nicht thun kann, sollten's die Bürger thun.

Nur immer langsam voran.

Daß es nun auch dem bestgehaßten Trust im Lande — dem Trust der pennsylvanischen Hartkohlen-Bahnen — an den Hals gehen soll, wird in den heutigen Morgenblättern mit flammenden Ueberschriften zur Kenntniß der vergnügten Leser gebracht. Leider versprechen die Ueberschriften wieder einmal mehr, als die darauf folgende Mittheilung hält. Nicht an den Hals gehen soll es dem Trust: es soll ihm nur bescheidentlich auf den Zahn gefühlt werden.

Es soll nicht, wie im Falle der Northern Securities Company, ein gerichtliches Vorgehen zur Auflösung und Zerschmetterung einer gesetzwidrigen, monopolistischen Verbindung erfolgen. Es soll nur erst hingehorcht werden, eine langwierige Ausfragerei soll stattfinden, um zu untersuchen und zu ermitteln, ob es auch wirklich wahr ist, daß etwas geschehen ist, das zu einem derartigen Vorgehen einen hinlänglichen Grund geben könnte.

Und diese Untersuchung soll geführt werden, nicht von denjenigen Vertretern der Regierung, die soeben gezeigt haben, daß sie das Schwert des Gesetzes zu führen verstehen: nicht von dem Bundes-Generalanwalt und den ihm zur Seite stehenden Anklagebeamten — sondern von den Mitgliedern der „Interstate Commerce"-Kommission, dieser blinden und lahmen Amtsgroßmutter-Gesellschaft, die sich, seitdem sie besteht, von den Korporationen auf dem Kopf herumtanzen lassen, und deren ganzes bisheriges Thun sich im Wesentlichen darauf beschränkt hat, zu zeigen, daß sie Nichts thun kann — oder Nichts thun will.

Ebenso gut könnte Jemand bezweifeln, daß Gras wächst und Wasser fließt, als daran zweifeln, daß zwischen den Hartkohlen-Eisenbahnen eine auf Ausbeutung des Publikums berechnete, den Wettbewerb ausschließende Verbindung besteht, zuwiderlaufend sowohl dem Anti-Trust- wie dem „Interstate Commerce"-Gesetze. Die Thatsachen beweisen es: die Art und Weise, wie der Vertrieb der Kohlen gehandhabt wird: die Gleichmäßigkeit der Frachtgebühren und die unverhältnißmäßige Höhe dieser Gebühren gegenüber den Gebühren für die Beförderung anderer und ähnlicher Fracht. Gesammeltes Beweismaterial über das Bestehen einer ungesetzlichen „Kombination" liegt längst in amtlichen Berichten vor; u. a. in den Berichten der verflossenen, von Präsident McKinley ernannten „Industrie-Kommission", und in dem neueren Berichte des Senatsausschusses für den Bezirk Columbia.

Die Roosevelt'sche Streitschiedskommission, obgleich sie mit der Trustfrage an sich nichts zu schaffen hatte und nur gelegentlich nach dieser Richtung hin einige Fühler ausgestreckt hat, ist trotzdem schnell genug auf die Spur der Wahrheit gekommen. Auch ihr Bericht weist darauf hin, daß die Bahngesellschaften den Wettbewerb im Kohlenhandel ausgeschlossen haben, daß sie gemeinsam den Handel vertheilen, gemeinsam die Raten und die Preise festsetzen. Beigeschlossene Zeugenaussagen enthalten unanfechtbare Bestätigung davon. Weitere Bestätigung, falls es solcher noch bedurfte, bietet das Verhalten der Bahngesellschaften (die bekanntlich selber die Eigenthümer von ungefähr dreiviertel aller Hartkohlengruben sind) den sogenannten unabhängigen Grubenbesitzern gegenüber, die stets tanzen müssen wie der Trust pfeift.

Jedermann hat davon gewußt, die Spatzen haben es von allen Dächern gepfiffen. Die einzigen, die nichts davon gemerkt haben, waren Die, die es hätten zuerst merken sollen: die Mitglieder der Kommission, die dem Gesetz zum Hüter und den Bahnen zum Wächter gesetzt sind. Und diese selben fünf alten Weiber in Männerhosen, die sich so lange als blind und taub gezeigt haben — **die** sollen jetzt mit der Untersuchung beginnen und das Ergebniß **ihrer** Untersuchung soll abgewartet werden, ehe darüber entschieden wird, welche weitere Schritte gegen den Trust gethan werden sollen — oder ob man überhaupt welche thun soll.

Dies die erlösende That und die Kraft und die Schneidigkeit, wovon die Lobredner der Administration in ihren Washingtoner Spezialberichten zu erzählen wissen, und wovor nun das liebe, gläubige Volk bewundernd auf die Kniee fallen soll.

* * *

Auf den unbefangenen Beobachter macht die ganze Geschichte vielmehr den Eindruck einer theatralischen Vorspiegelung; weniger darauf berechnet, den mit der Verfolgung der Securities Company begonnenen Kampf nun kräftig weiterzuführen, als vielmehr ihn allmählich einschlafen zu lassen, oder auf alle Fälle die Fortsetzung zu verschieben, bis die kritische Zeit des nächstjährigen Präsidentschafts-Wahlkampfes vorüber sein wird.

Jedenfalls konnte, wenn man den Kampf nicht geradezu einstellen und doch den Trusts eine weitere Schonzeit geben wollte, gar kein zweckentsprechenderes Verfahren gefunden werden, als eben das, was man eingeleitet hat. Ehe die Kommission ihre Untersuchung abgeschlossen haben wird, und das Ergebniß gehörig bedacht und verdaut und den schließlichen Befund dem Generalanwalt unterbreitet haben wird; und ehe alsdann dieser Beamte wieder seinerseits den Befund der Kommission ordentlich studirt und zur Grundlage einer Anklage macht, und weiterhin diese Anklage nach ihrer Einreichung im Gericht zur Verhandlung und zum Austrag gelangt — bis das Alles geschehen ist, können leicht genug ein paar Jahre vorbeigegangen sein.

Man kann es unschwer so einrichten, daß die Anklage **vor** der Wahl vor das Gericht gebracht wird, aber erst **nach** der Wahl zum Austrage gelangt. Wobei man einerseits dem Volke gegenüber während des Wahlkampfs den Trusttödter spielen, zu gleicher Zeit insgeheim den Trusts hinsichtlich der Zukunft beruhigende Versprechungen geben könnte, sofern sie nur wieder aus ihren Millionenschätzen gehörig beisteuern an die republikanische Wahlkriegskasse.

Man braucht, um zu solchem Glauben zu gelangen, nicht an der Aufrichtigkeit des Präsidenten zu zweifeln. Der Präsident meint's wohl ehrlich genug. Jedoch: **er** denkt, und der Rath der Parteibosse lenkt. Und daß diese letzteren mit einem ernsthaften Vorgehen gegen die Trusts durchaus nicht einverstanden sind und es viel lieber gesehen hätten, wenn die gerichtliche Entscheidung in dem Northern Securities-Falle anders ausgefallen wäre, so daß man ferneres Nichtsthun mit dem Mangel an gesetzlicher Machtvollkommenheit hätte entschuldigen können — das kann ein Blinder mit Krücke fühlen.

Postbestellungen, von Baargeld begleitet, werden prompt ausgeführt.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Das $150,000 Lager von Kleidern,
Ausstattungswaaren, Hüten und Kappen,
gekauft von
WORK BROS. CO.
durch D. D. BOWERSOCK zu 30c am Dollar,
Jetzt zum Verkauf in Work Bros.' altem Gebäude, Jackson und Fifth Avenue.

Mein Eröffnungs-Tag brachte den größten Absatz, der je an einem Tage im Chicagoer Kleidergeschäft erzielt wurde.—Meinen besten Dank dafür und meine Gratulation zu den Bargains, die Ihr Euch gesichert habt. Dieselben großen Werthe liegen noch zum Verkauf auf, und ich mache Euch darauf aufmerksam, daß die Waaren nicht zu Reklame-Zwecken gemacht wurden — sie wurden von einer Firma fabrizirt, die ihren Ruf zu wahren hat—gemacht für die ausgewählte Kundschaft, die Work Bros. sich in demselben Gebäude seit Jahren erworben hat — eine Kunschaft, die nur durch die Vorzüge ihrer Waaren erlangt wurde — tadellos im Schnitt, in Stoffen und Arbeit. Dieser Verkauf wendet sich ganz besonders auch an die Tausende von alten Work Bros. Kunden und Freunden. Sie kennen die feinen Qualitäten der reellen Kleider, die dieses Lager repräsentirt. Sie wissen, daß Work Bros. eine Wholesale-Firma ist, die an Stadtkäufer im Retail zu Wholesale-Preisen verkauft und ganz besonders wissen sie, was 30 Cents am Dollar von Work Bros. Preisen bedeutet. Wenn Ihr nicht zu diesen gehört, glaubt Ihr nicht, es wird sich für Euch bezahlen werde, ein paar Blocks aus dem Wege zu gehen, um diesen wunderbaren Werth in Augenschein zu nehmen. Das ganze $150,000 Lager ohne Ausnahme zu 30 Cents am Dollar.

Die Artikel gerade herausgegriffen, zeigen nur wie die Werthe laufen. Work Bros. Co.'s ursprüngliche Preiszettel markirt mit deutlichen Zahlen. Nehmt selbst die Reduktion vor.

Männer-Anzüge.

Ganzwollene Anzüge für Männer—von 16 und 18 Unz. Clay Worsteds gemacht — feine Cassimeres — importirte schottische Cheviots und englische Worsteds, welche Work Bros. Co. zu $12 und $15 verkauften. Mein Preis..... 4.75

Feinere Anzüge für Männer—in einer Auswahl von Facons und Mustrn, welche sich sorgfältig Kleidende befriedigen wird — ausgestattet und gemacht in ebenso guter Weise wie irgend ein $20-Anzug — Work Bros. Co. verkauften dieselben für $16.50, $18 und $20. Mein Preis..... 7.75

Feinste Anzüge für Männer—in Hockanum, Globes und West of England Worsteds — schottische Homespuns, irische Tweeds, franz. Crepes und Vicunas. Diese Stoffe werden nur von den allerbesten Kundenschneidern geführt — Work Bros.' Co. Preis $25 bis $40. Mein Preis..... 14.75

Hosen.

Reading Hairline Cassimere Hosen für Männer — bei Work Bros. Co. $2 und $2.50. Mein Preis..... 92c

Feine ganzwollene 18 und 20 Unz. schwarze Clay Worsted-Hosen für Männer — garantirt nicht zu verschießen — Work Bros. Co's Preis $3.00. Mein Preis..... 1.25

Feine Hosen für Männer—Schnitt in den neuesten Facons, in allen modernen Mustern und Farben-Effekten für Frühjahr—von Work Bros. Co. bis zu $5 verkauft. Mein Peis..... 1.45

Feinste Hosen für Männer—all die neuesten Novitäten und fancy Gewebe und alleinigen Muster—Tausende zur Auswahl — nur die feinsten Kundenschneider liefern deren Gleichen—Work Bros. verkauften sie für $7 bis $10. Mein Preis..... 2.15

Hüte.

Weiche und steife Hüte für Männer—Feine Pelz-Filze — alle Facons und Shapes — W. B. Co.'s Preis war $2.00 und $2.50. Mein Preis..... 87c

Kinder-Kleider.

Knaben-Anzüge — 2 Stücke Tweeds und Cheviot Mischungen. W. B. Co. verkauften sie für $3.50 und $4.00 — Mein Preis..... $1.45

Hosen für Knaben — In Cheviots, Worsteds, Tweeds u. s. w., W. B. Co.'s Preis war 75c und $1.00. Mein Preis..... 23c

Männer-Ueberzieher.

Top Coats für Männer, in englischem Whipcord und Covert Tuch, alle populären Schattirungen, alle Längen, Halbseide gefüttert. Work Bros. Co.'s $12 u. $15. Mein Preis..... 4.75

Feinste Top Coats für Männer, in schottischem Homespun, grauen Vicunas und Coverts, strikt handgefertigte Coats, durchweg mit der besten Seide genäht— Work Bros. Co. Preis für dieselben war $16.50, $18 und $20. Mein Preis..... 7.75

Feine englische Cravenette Männer-Coats—in allen populären Farben, nach neuester Mode geschnitten. von Work Bros. für $15 und $18 verkauft. Mein Preis..... 7.75

Männer-Ausstattungswaaren.

Halsbinden für Männer— Auswahl des ganzen Lagers, einschließend Work Bros. Co.'s $1.00, $1.50 und $2.00 Schlipse. Mein Preis..... 33c

Farbige Hemden für Männer — von Work Bros. Co. verkauft regelmäßig zu $1.00 — Mein Preis..... 49c

Männer-Hemden— weiße und farbige steife Busen-Hemden, verkauft von Work Bros. Co. zu $1.50, $2.00 und $2.50. Mein Preis..... 98c

Nachthemden für Männer— solche die von Work Bros. Co. zu $2.00 verkauft wurden, mein Preis, 89c; für $1.50, mein Preis, 65c; für $1.00, mein Preis..... 42c

Feine Negligeehemden für Männer— verkauft von Work Bros. Co. zu $2.50, $3.00 und $3.50 — Mein Preis..... 1.65

Feines Unterzeug für Männer— Echtes Bon Ton Balbriggan Mercerized Lisle, weiße, blaue und rosa Lislefaden Kleidungsstücke—Work Bros. Co. Preis $1.50. Mein Preis..... 37½c

Feines importirtes Männer-Unterzeug— alle Farben — Work Bros. Co. Preis $2, $2.50 und $3 per Kleidungsstück. Mein Preis..... 87c

Feine Socken für Männer— verkauft von Work Bros. Co. für 25c. Mein Preis..... 9c

Jene zu 35c und 50c. Mein Preis..... 18c — W. B. Co.'s 75c, $1.00 u. $1.50-Werthe. Mein Preis..... 37c

An das Publikum: Nachdem ich jahrelang der Geschäftsführer bei Work Bros. gewesen bin, habe ich jetzt ihr ganzes Lager von fertigen Kleidern, Ausstattungswaaren und Hüten zu 30 Cents am Dollar gekauft. Der Betrag des Ankaufs beträgt annähernd $150,000.00. Indem ich diese Waaren zum Verkauf bringe, möchte ich hinzufügen, daß ich die persönliche Verantwortlichkeit jedem einzelnen unserer alten Kunden sowohl jedem neuen gegenüber übernehme—1. für jede Angabe in dieser Anzeige — 2. für jedes Stück im ganzen Lager. Ich werde persönlich danach sehen, daß jeder einzelne Einkauf zufriedenstellend ist und bin aus diesem Grunde gerne bereit, jeden Artikel, der nicht so ist, zurück zu nehmen, umzutauschen, oder das Geld dafür zurück zu erstatten ohne irgend welche Fragen oder Aufenthalt.

D. D. Bowersock

In Work Bros.' altem Platz,
Fifth Avenue und Jackson Boulevard.

Todes-Anzeige.

Grütli-Verein Chicago.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder und Gründer

Celestin Birchmeier

am 16. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. April, Nachm. halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 22 Carl Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Sämmtliche Brüder sind ersucht, sich an der Beerdigung zu betheiligen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Johannes Bodenmann, Präsident.
Albert Langenegger, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

William Haarz

im Alter von 43 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. d. M., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 137 Augusta Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mathilda Haarz, Gattin.
Willie, Henry und Tillie, Kinder.

Todes-Anzeige.

North Chicago Lodge 1643, K. and L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Anna Maria Muns geb. **Udelhofen**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. April, um halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 420 Morse Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichs Kirche und dortigem Gottesacker. Die Beamten und Mitglieder sind gebeten, pünktlich zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Renkert, Protector.
Jacob Udelhofen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Maria Muns geb. **Udelhofen**

am 16. April, Morgens 10 Uhr, im Alter von 28 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sakramenten der katholischen Kirche, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 420 Morse Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichs Kirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Mund, Gatte.
Arthur und **Frank**, Kinder.
Jakob und Barbara Udelhofen, Eltern.
Johann, Joseph, Jakob, Peter und Nikolas, Brüder.
Barbara, Marie und Gertrud, Schwestern.
Marie Udelhofen und Louise Mund, Schwägerinnen.
Peter, Johann, Charles, Matthias, Lorenz und Adam Muns, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin

Margaretha Ullrich geb. **Liesendfeld**

am 16. April, 3.30 Uhr Nachm., im Alter von 55 Jahren und 6 Monaten nach kurzem schwerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 20. April, 8.30 Vorm., vom Trauerhause, 765 Southport Ave., Ecke Fletcher Str., nach der Alphonsus Kirche, wo ein Hochamt gehalten wird, dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bonifazius Ullrich, Gatte.
Peter Liesendfeld, Vater.
Johann und Nikolaus, Brüder.
Anna Brosser, Katharina Reiser, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Carl Lex

im Alter von 87 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 189 Milton Ave., am Samstag, den 18. April, 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Bitte keine Blumen. Um stille Theilnahme bitten:

August Lex und Dora Vogt, Kinder.

Gestorben: Alwina Mueller, geliebte Tochter von Harry und Minnie Mueller, 575 W. Chicago Ave., gestorben am 17. April, im Alter von 2 Jahren. Beerdigung Montag, den 20. April, 1 Uhr Nachm., nach Concordia.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Oskar Lehmann

am 15. April, Morgens um 3 Uhr, im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. April 1903, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 5 Bissell Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Lehmann, geb. Nagel, Gattin.
Walter und Oskar Lehmann, Söhne.
John und Mary Lehmann, Eltern.
John Lehmann, Bruder.
Agnes Lehmann, Schwester.
Sophia Nagel, Schwiegermutter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Jacob Grubnau

im Alter von 38 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 12, 19. Place, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Grubnau geb. Janz, Gattin.
Elisa Grubnau, Tochter.
Erdmann Grubnau, Bruder.
Emilie Janz, Schwiegermutter.
Rudolph und Hugo Janz, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Jacob Rohner

im Alter von 45 Jahren nach kurzem Leiden am 15. April im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 252 Blackhawk Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Hedwig Arnet, Schwester.
Robert Arnet, Schwager.

Gestorben: Minna Ehrhardt geb. **Sauer**, am 16. April 1903, 64 Jahre alt, Gattin des verstorbenen Julius Ehrhardt, und geliebte Mutter von Gustav und Richard Ehrhardt, Lena Geduldig und Emma Schmitt. Begräbniß am Samstag, den 18. April 1903, vom Trauerhause, 5508 Cornell Ave., um 12 Uhr Mittags, per Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Frank S. Lenert, geliebter Gatte von Margarethe Lenert geb. Mehren, Vater von Anna und Margarethe Lenert. Beerdigung am Samstag, den 18. April, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6028 Wabash Ave., nach der St. Martins Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Verwandten sowie den Mitgliedern des Victoria Frauen-Vereins, des Kranken-Unterstützungs-Vereins Einigkeit, des Schleswig-Holsteiner Frauen-Vereins für die herzliche Theilnahme, die schönen Blumenspenden und den erhebenden Gesang bei der Beerdigung unserer vielgeliebten Mutter

Anna Lindloff.

Noch besonders herzlichen Dank Herrn Pastor Wunder für die trostreichen Worte am Sarge. Nochmals dankend:

Die trauernden Hinterbliebenen.

$1.00 die Woche

Neue Frühjahr-Anzüge für Männer und Knaben

könnt Ihr nach unserem leichten und populären Abschlags-Plan von $1.00 die Woche kaufen.

Ihr tragt den Anzug, während Ihr dafür bezahlt.

Wir verkaufen Euch auf Kredit zu Baargeld-Preisen.

3 große Läden: 717-719-721 Milwaukee Ave., 767-769 Halsted Strasse, 4725-4727 Ashland Avenue.

Mickel & Pitzele

Offen jeden Abend, ausgenommen Mittwochs und Freitags.

Oper im „Auditorium".

Donizetti's Oper „Don Pasquale" gibt Frau Sembrich Gelegenheit zu einer neuen Glanzleistung.—Heute Abend: Meyerbeer's große Oper „Der Prophet".

Als Frau Sembrich vor drei Jahren in Berlin auf Krolls Opernbühne die „Norina" in Donizettis Oper „Don Pasquale" seit geraumer Zeit wieder einmal gesungen hatte, geriethen die dortigen Kunstfreunde rein aus dem Häuschen. Mehrere Wochen hindurch konnte sie dort allabendlich vor ausverkauften Häusern auftreten; sie erntete riesige Triumphe. Die Besucher der Vorstellungen hatten sich aber nur mit der Donizetti'schen Oper zu begnügen. Eine Zugabe, in Gestalt eines modernen Operneinakters, wurde ihnen nicht geboten. Auch die Leitung des hiesigen Operngastspiels hätte weise gehandelt, wenn sie die Aufführung von Mascagnis „Cavalleria Rusticana" nicht hätte folgen lassen. Die Vorstellung dauerte so bis nach Mitternacht. Das Vorstadt-Publikum konnte derselben nicht bis zu Ende beiwohnen. Zudem war es zu viel des Guten. Interessant war ja diese Gegenüberstellung— Donizetti und Mascagni. Welche Gegensätze vereinigt in diesen Namen eine und dieselbe Komponistenheimath. Ein Abstand der weit größer ist, als der zwischen Wagner und Weber in Deutschland, zwischen Boildieu und Bizet in Frankreich, zwischen Bellini und Leoncavallo, ein Unterschied, der in Italien bis vor Kurzem nur durch die eigenartige Persönlichkeit Verdis überbrückt wurde, dem nun verstorbenen Altmeister, in welchem sich Alt- und Neu-Italien gleichsam die Hände reichten. Auch Donizettis Musik in „Don Pasquale" ist einem leidenschaftlichen Herzen entströmt, aber diese Leidenschaftlichkeit klingt in humoristisch gefärbten Tönen, in prickelnder, süßlicher Musik, in Klängen von fesselndem Klangreiz aus, denen jedoch Tiefe der Empfindung fehlt. Dennoch vreliert auch diese Musik, wie der jubelnde Beifall bekundete, mit welchem sie gestern Abend aufgenommen wurde, ihren berückenden Zauber nicht. Frau Marzella Sembrich sang die weibliche Hauptpartie gestern Abend mit unfehlbarer Sicherheit, großer Wärme im Klang und Ausdruck, musterhafter Stimmbehandlung selbst in den schwierigsten Koloraturen und entzückte durch die Schönheit des Tones im Allgemeinen, wie auch durch den Schmelz ihrer Kantilene. Auch ihre darstellerische Leistung entzückte die Besucher durch die in dieser Gestaltung pulsirende Frische. So wurde sie selbstverständlich die glückliche Empfängerin großartiger Ovationen. Ihr standen die übrigen Mitwirkenden — Herr Gilibert in der Titelrolle, Scotti als der diplomatische Doktor und der Tenorist Carlo Dani als „Ernesto"— würdig zur Seite. Die Inszenirung war stimmungsvoll; auch der Dirigent Flon hatte sich um das Gelingen des Ganzen wohlverdient gemacht. Als eine der besten Aufführungen, die Mascagni's Erstlingsoper hier erfahren hat, kann auch die gestern mit Frl. Camille Seygard in der Rolle der Santuzza, Campanari als „Alfio", De Marchi „Turiddu", Frl. Carrie Bridewell als „Lola" und Frl. Mathilde Bauermeister als „Lucia" hier gegebene bezeichnet werden. Frl. Seygard, welche die Partie hier zum ersten Male sang, verkörperte, die Santuzza in einer geradezu ideal-poetischen Weise und erwies sich als Sängerin von vortrefflicher Schulung und leidenschaftlichem Temperament.

Heute Abend Meyerbeers Oper „Der Prophet" (in französisch).

Fides	Frau Schumann-Heink
Bertha	Frl. Marilly
Johann von Leyden	Hr. Alvarez
Zacharias	Hr. Eduard de Reszke
Oberthal	Hr. Journet
Jonas	Hr. Jacques Bars
Mathisen	Hr. Declery
Ein Anabaptist	Hr. Cernusco
Ein Herold	Hr. Vanni
Ein Offizier	Hr. Begue

Auftreten des Ballettkorps.

Dirigent: Hr. Flon

* Steven Martin, Nr. 2952 Quinn Str., ist im County-Hospitale der Schußwunde erlegen, welche der Fabrikwächter Michael Venner im Zustande der Nothwehr ihm vorgestern beigebracht hat. Martin hatte angeblich den Venner durchprügeln wollen, weil dieser seinen, Martins, Sohn geohrfeigt hatte.

Schwindsucht bemeistert

Dr. Edward Koch ist nach Chicago zurückgekehrt.

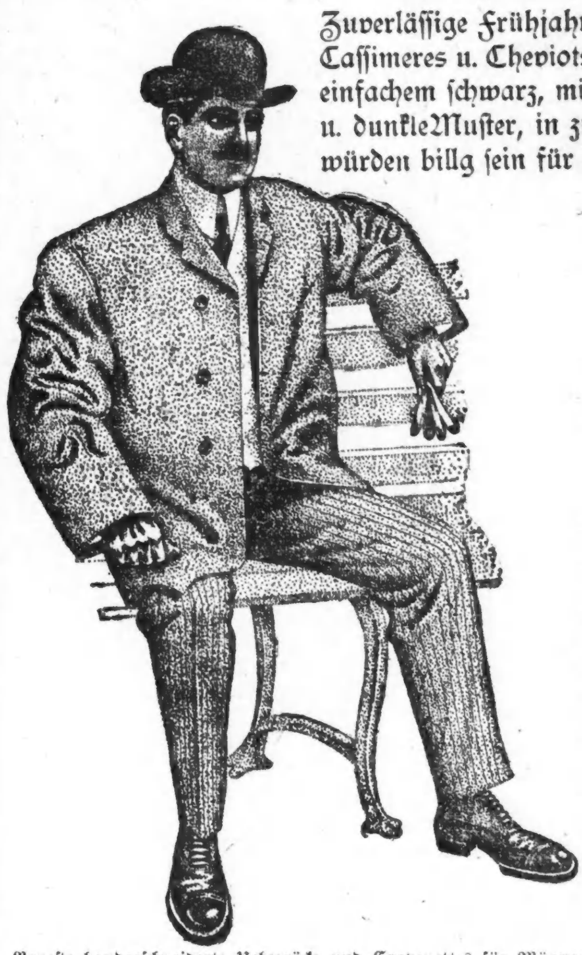
Dr. Edward Koch der hervorragende Gelehrte, ist nach Chicago zurückgekehrt, um sich kurze Zeit hier aufzuhalten, und er ist in seinen Offices, 151 Michigan Ave., zu sprechen. Dr. Koch ist der erste Mann, der ein Mittel für die Heilung von Schwindsucht und Asthma entdeckte. Er hat positiv bewiesen, daß durch seine Methoden Schwindsucht eine heilbare Krankheit ist. Er hat ihre Heilbarkeit über allen Zweifel festgestellt.

Einzelne, bei denen die Lungengewebe stark zerstört und wo thatsächlich die Gewebe der einen Lunge vollständig zerstört waren, sind durch die Anwendung der Koch'schen Tuberkuline-Einathmungs-Behandlung vollständig wieder hergestellt worden.

Dr. Koch hat hunderte von Fälle aufliegen, wo Leute kurirt wurden, die ausgesprochen schwindsüchtig waren. Ihre Fälle waren als unheilbar erklärt von den besten Aerzten, doch haben sie ihre Gesundheit durch diese wunderbare Entdeckung wiedererlangt.

Während Dr. Koch in dieser Stadt weilt, kann er von Allen, die an Schwindsucht und Asthma leiden und in seiner Office, 151 Michigan Ave., vorsprechen, konsultirt werden.

Die Medizin, welche Dr. Koch verabreicht, gelangt nicht in den Magen, sondern direkt in die Lungen. Auf diese Weise wird die Ursache, von welcher die Krankheit herrührt, beseitigt.



ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STRASSE.

Auffallende Kleider-Werthe

Der gegenwärtige Verkauf umfaßt die größten Bargains der Saison in Anzügen und Ueberröcken

Zuverlässige Frühjahrs-Anzüge für Männer, aus reinwoll. Stoffen, Cassimeres u. Cheviots, in hübschen Checks und Mischungen, sowie in einfachem schwarz, mit tiefen inneren Facings, mittlere, helle u. dunkle Muster, in zuverlässiger Weise gemacht u. besetzt, würden billig sein für $8.00—Samstags spezieller Preis... **$5**

Neue Frühjahr-Männer-Anzüge, in allen populären Facons dieser Saison, in schlichten und fancy Effekten, mit handwattirten Schultern, handgemachten Knopflöchern und handgefelled Kragen, von Worsteds, Cassimere und Cheviots gemacht, Samstag zu dem niedrigen Preis von... **$10**

Durchweg handgeschneiderte Frühlings-Männer-Anzüge, gemacht von den besten Wholesale-Schneidern Amerikas, von den feinsten importirten und inländischen Stoffen, in allen begehrten Facons und Styles, in Bezug auf Herstellung, Passen und Style so gut wie ein $30.00 auf Bestellung gemachter Anzug, Samstag-Verkaufspreis... **$15**

Elegante Ueberzieher für Männer — in den populären 32-zölligen Längen, gemacht aus reinwollenen Coverts, lohfarbig oder Oxfords, mit Haircloth-Fronts, breiten athletischen Schultern, prachtvoll geschneidert und vollständig zufriedenstellend, werth $8.00—speziell für Samstag zu... **$5**

Feine Männer-Ueberröcke, alle neuen Schattirungen, in lohfarbig, Oxfords und fancy Overplaids, gemacht von Vicunas, Coverts oder Whipcords, in den korrekten Facons dieser Saison, viele sind durchweg mit Seide gefüttert, — handwattirte Schultern und Lapped Nähte — Samstag, nur... **$10**

Neueste handgeschneiderte Ueberröcke und Cravenettes für Männer, in irgend einer Facon, Länge oder Farbe, die Ihr wünscht, viele durchweg gefüttert mit reiner Seide, gemacht von tüchtigen Schneidern—dies ist eine große Gelegenheit, hochfeine Kleidungsstücke zu einem gewöhnlichen Preis zu erhalten, speziell für Samstag zu... **$15**

Unsere Auswahl von feinen Anzügen und Ueberziehern steht in allererster Reihe, wegen ihrer Vollständigkeit unveränderlichen Güte und unvergleichen Preise. Die neuesten Gewebe in unfinished Worsteds, Vicunas, Streifen, Serge Flannells, Homespuns, Cheviots und Cassimeres sind in unserem Lager vorhanden, und die genaue fachmännische Arbeit ist ersichtlich in dem geschmackvollen Schnitt, in den handwattirten Schultern, in den handgemachten Knopflöchern. Kurz, wir verkaufen Kleider für welche Kundenschneider $35 bis $50 verlangen zu... $18, $20, $22.50 und $25

Anziehende Kleider für Knaben zu geldersparenden Preisen

Lange Hosen Konfirmations-Anzüge für Knaben, v. ganzwoll. schwarzen Clay Worsted, Cheviot und Thibets gemacht, Größen 14 bis 18 Jahre, mit italienischem Tuch-Futter, wären billig zu $9.00 — Verkaufs-Preis... **$6.45**

Elegante lange Hosen-Anzüge für Knaben, für die Konfirmation oder andere Zwecke, in schlichten Farben und einer hübschen Auswahl von fancy neuen Frühjahrs-Mustern, handwattirte Schulter, Haartuch-Fronts, sollten für $15.00 verkauft werden... **$9.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, Norfolk, Matrosen- oder einfache doppelknöpfige Facons, in blau, schwarz oder einer Auswahl von fancy Mustern—sehr spez. Verkaufs-Preis... **$1.95**

Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in Russian, Matrosen, Sailor Norfolks oder einfachen doppelknöpfigen Facons, größte je gezeigte Auswahl, $10 werth, Muster, für... **$4.95**

Drei Stücke Kniehosen-Knaben-Anzüge, Größen 7 bis 16 Jahre, Westen von demselben Stoff wie Rock und Hosen gemacht, in schlichtem blau, schwarz oder einer Auswahl von Fancies — werth $5.00— Samstag... **$3.45**

Reinwollene Knaben-Kniehosen, Größen 3 bis 16 Jahre, in vielen verschiedenen Mustern, mit Extension Waistbands, durchweg Taped Nähte, völlig werth 75c— morgen zu... **48c**

2-Stücke Konfirmations-Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre, gemacht von reinwoll. schwarzen Clay Worsted und blauem Serge, mit zuverlässigem Futter, gut geschneidert, werth $4.00 — Samstag... **$2.95**

3-Stücke Konfirmations-Anzüge für Knaben, gemacht von feinstem Clay oder nicht appretirtem Worsted und Serges, Westen von demselben Stoff wie Rock und Hosen, Serge-Futter, mit echtfarbiger Seide genäht... **$4.95**

Confectionery

Handgemachte La Nettie Chokoladen, berühmt wegen deren Schmackhaftigkeit, gesunde Qualitäten, mit dunklem Bitter-Chokoladen-Ueberzug, reiche Rahm-Füllungen, und Flavor von Früchten und Nüssen—ausschließliche Zuckerwaarenhändler verlangen 60c für dieselbe Sorte, in 1 Pfund-Schachteln verpackt, für... **20c**

Toilette-Artikel

Packer's Theer-Seife	12c
Madame Pierson's Freckle Lotion	50c
Prima Donna Whipped Mandel-Cream	24c
5-prozentige Carbolic Toiletten-Seife, 15c werth	8c
Espey's Fragrant Cream	10c
Sozodont oder Rubifoam, 25c-Größe zu	15c
Dr. Gordon's Zahnpulver, die 25c-Größe zu	14c
Houbigant's Ideal Parfüm, per Unze	59c

Lokalbericht.

Böse Abfuhr.

Die streikenden „Gas"-Fuhrleute mußten zur Arbeit zurückkehren.

Handelten angeblich willkürlich.

Der National Fuhrleute-Verband behauptet, daß der Sympathiestreik nicht von dem Verband oder der Union angeordnet war.— Woosters Erlaß. — Streiker-Uebergriffe.

Der Vollziehungsausschuß des National-Fuhrleute-Verbandes ordnete gestern an, daß die am Sympathiestreik befindlichen Fuhrleute der F. E. Hartwell Company zur Arbeit zurückkehren und es auf diese Weise verhindern müssen, daß die Chicagoer Schiedsbehörde ihre Drohung wahr macht und die von hiesigen Firmen mit den Fuhrleute-Unionen getroffenen Uebereinkommen aufhebt.

Als die Chicagoer Schiedsbehörde gestern ihr Ultimatum erließ, berief Sekretär E. L. Turley vom Nationalverbande eine Sitzung des Vollziehungsausschusses ein. Kurz ehe der Ausschuß zusammentrat, traf eine Depesche von Albert Young, dem Präsidenten des Nationalverbandes, ein, deren Inhalt dem Vollziehungsausschuß zur Richtschnur in seinen Maßnahmen diente.

Sekretär Turley, den John C. Driscoll angeblich zum Sündenbock, d. h. für den unbesonnenen Streik der sogenannten „Gas"-Fuhrleute verantwortlich machen wollte, ist vom Vollziehungsausschuß von jeder Schuld entlastet worden. Der Ausschuß stellte ihm das Zeugniß aus, sich vollständig korrekt verhalten zu haben.

In seinem Erlaß bemerkt der Vollziehungsausschuß, daß der Distriktsrath wiederholt sich geweigert habe, einen Sympathiestreik gutzuheißen, daß bislang auch kein Streik angeordnet worden sei und daß keine Beamten der Union ermächtigt wurden, einen Sympathiestreik anzuordnen. Die Mitglieder der Union, welche sich weigerten, fernerhin zu arbeiten, seien zu dieser Handlungsweise durch Einschüchterung und Bedrohung Seitens der Parteigänger der Streiker der Gasgesellschaft bewogen worden. Der Vollziehungsausschuß sehe sich daher veranlaßt, auf die einschlägigen Statuten des Nationalverbandes hinzuweisen, denen gemäß ein Sympathiestreik nur unter Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Distriktsraths angeordnet werden könne. Hiernach habe sich die Lokal-Union Nr. 61 (die Gasfuhrleute) zu richten.

Am Schlusse versichert der Ausschuß, daß er darauf achten werde, daß die Lokal-Unionen ihren Verpflichtungen nachkommen und ferner, daß er die einzelnen Mitglieder der Unionen in Ausübung ihrer Pflichten nach Kräften schützen werde.

Der Erlaß ist unterzeichnet worden von Samuel Johnson, 1. Vize-Präsident; E. F. Fitch, 2. Vize-Präsident; Dan Furman, 4. Vize-Präsident; John Sheridan, 5. Vize-Präsident; E. L. Turley, Sekretär und Schatzmeister, und W. J. Gibbons und W. Higgins, Trustees.

Einige der fraglichen Fuhrleute kehrten schon gestern Nachmittag zur Arbeit zurück, die anderen folgten heute.

Clarence K. Wooster, der Präsident der Peoples Gas Light & Coke Company, erklärt in einer gestern Abend erlassenen Bekanntmachung, daß die gegenwärtige Haltung einer Anzahl Angestellten der Gesellschaft durchaus nichts mit der Lohnfrage und der Arbeitszeit zu thun habe. Vor sechs Wochen seien eine geringe Anzahl Angestellten aus dem Verbrauchs-Kontroll-Departement aus guten Gründen entlassen worden. Die Leute seien seines Wissens nach damals nicht Mitglieder irgend einer Union gewesen. Diese Leute, etwa 1 Prozent der Angestellten der Firma, hätten sich dann mit gewissen Arbeiterführern in's Einvernehmen gesetzt, fälschlich behauptet, daß die Gesellschaft Arbeiter-Vereine nicht anerkenne und sie deshalb entlassen habe, und schließlich, ohne Vorwissen und Billigung der großen Menge von Arbeiter der Gesellschaft erklärt, daß ein allgemeiner Streik bestehe.

Obgleich dieser Streik am 9. März in Kraft treten sollte, hätten bis zu dem 13. April hin nur 35 von 2000 Angestellten die Arbeit niedergelegt, was wohl der beste Beweis dafür sei, daß die große Masse keine Lust hatte, zu streiken. Seit Verhängung des Streikes hätten gedungene Streikerposten und Leute, mit denen die Gesellschaft nie etwas zu thun hatte, auf alle erdenkliche Weise die Arbeiter, welche mit ihrem Lohn zufrieden waren und sich ihnen nicht angeschlossen, eingeschüchtert, mit Mißhandlungen bedroht, und selbst ihre Familien in Angst und Schrecken gesetzt. Trotz alledem hätten sich auch bis zum 15. April nur 60 Leute bewogen gefühlt, die Arbeit niederzulegen. Es sei kaum glaublich, daß eine Handvoll Leute es anzukündigen wage, daß sie der Bürgerschaft die Gaszufuhr abschneiden würden, und doch hätten sich diese Leute, welche die Angestellten der Gesellschaft durch irgend welche Mittel zur Niederlegung der Arbeit zwingen wollten, sich zu dieser Drohung verstiegen, deren Verwirklichung Aergernisse und Verlegenheiten aller Art für die friedliebenden Bürger im Gefolge haben würde. Es liege daher im Interesse jeden Bürgers, daß eine große Anzahl der Angestellten der Firma auf ihrem Posten verbleibe und auf diese Weise die schändlichen Anschläge der bösen Streiker vereitelt würden.

Die Kapitäne der im hiesigen Flusse liegenden Dampfer haben ihre Mannschaft in Kenntniß gesetzt, daß Jedermann, der unbefugterweise einen Dampfer betrete, als Pirat zu behandeln sei, und daß diejenigen Mitglieder der Mannschaft, welche Streikern Beistand leisten, unter der Anklage der Meuterei und unter den Bundesgesetzen prozessirt werden würden.

Diese ungewöhnlich strengen Maßnahmen wurden ergriffen, nachdem Streiker gestern nur mit knapper Noth verhindert werden konnten, einen „Scab" von der Feuerung eines Dampfers unter der Nase der Polizei zu entführen. Es war sechs streikenden Heizern unter Leitung von David Kiffin, dem Präsidenten der hiesigen Schiffsheizer- und Oeler-Union, gelungen, ungesehen von der Polizei, welche die Werft besetzt hatte, den Dampfer „Seneca" von der Lehigh Valley-Linie zu erklimmen, der vor der Werft der Gesellschaft, an der Rush Str.-Brücke, vor Anker liegt. Einen Augenblick später sprang der Hauptmaschinist Hill athemlos auf das Deck und schrie: „Streiker sind an Bord! Sie werden Alle umbringen!" Im nächsten Augenblick eilten Sergeant Swiß von der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue und eine Abtheilung Polizisten mit gezogenen Knüppeln und Revolvern nach dem Heizraum des Dampfers hinunter. Sie kamen gerade noch zur Zeit, um zu verhindern, daß Samuel Marshall, der in Buffalo als Nichtgewerkschaftler gedungen war, zu Tode geprügelt wurde. Die übrigen Mitglieder der Mannschaft hatten sich versteckt und waren von den Streikern nicht gefunden worden. Letztere wurden von der Polizei in die Flucht geschlagen. Marshall war übel zugerichtet worden, verblieb aber auf seinem Posten.

Eine Stunde später ging der Dampfer „Syracuse" von der Western Transit Co., deren Werft neben derjenigen der Lehigh Valley-Linie ist, dort vor Anker. Die Streiker bemühten sich, an Bord zu gelangen, doch wurde ihr Vorhaben durch die Polizei vereitelt.

In einer gestern Abend von Chicagoer und South Chicagoer Unionen abgehaltenen Versammlung weigerten sich die Streiker, für eine schiedsgerichtliche Schlichtung der Streitfragen zu stimmen.

Sherman Wightman, einer der Studenten, welche an Stelle streikender Heizer eine Fahrt nach Buffalo machte, erschien gestern wieder in der Chicagoer Universität. Seine fünf Kommilitonen trafen wohlbehalten auf den Dampfern „Tampa" und „Raleigh" in Buffalo ein, erklärten, als sie von Streikern bedroht wurden, daß sie unverzüglich die Dampfer verlassen würden, sobald letztere vor Anker gegangen sein würden und wurden dann nicht weiter belästigt. Sie werden heute die Rückreise nach Chicago antreten.

Dem Komite des Rathes der Baumaterial-Arbeiter, welches den Rektor Harper bezüglich seiner Haltung zur Handlungsweise der Studenten interpellirte, wurde der Bescheid, daß er nicht in Chicago war, als die Studenten die Stellungen annahmen; daß die Studenten keinen Beamten der Universität von ihrem Vorhaben in Kenntniß setzten oder um Rath fragten; daß ihnen, falls sie es gethan haben würden, wahrscheinlich der Rath ertheilt worden wäre, sich nicht als Heizer an Stelle der Streiker zu verheuern, daß aber im Uebrigen die Studenten thun und lassen könnten, was sie wollten, da die Universität sie in religiöser oder politischer Beziehung in keiner Weise beeinflusse.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Plätzen Versammlungen abhalten:

Zentralrath der Ladengehilfen, Nr. 94 Dearborn Str.

Kistenmacher und an der Säge beschäftigten Arbeiter, Horan's Halle.

Metall-Mustermacher, Nr. 106 Randolph Str.

Dampfmaschinsten, Zimmer 412 im Freimaurertempel.

Waggonmacher, Nr. 3934 State Straße.

Färber und Reiniger, Nr. 104 Randolph Str.

Eisenbahn-Barrierenwärter, Nr. 5401 Wentworth Avenue.

Schankkellner an Soda-Fontänen, Nr. 70 N. Clark Str.

Skrofeln, Salzfluß, Röthe und andere unangenehme Ausschlag-Krankheiten werden leicht und dauernd von der reinigenden Macht von Burdock Blood Bitters beseitigt. momifr,auz

War lebensmüde.

In seiner Wohnung, Nr. 87 24. Pl., wurde heute der Bäckereiarbeiter Anton Ringling todt aufgefunden. Er war durch Einathmung von Leuchtgas erstickt und man muthmaßt, daß er sein Ende absichtlich herbeigeführt hat. Ringling war seit längerer Zeit beschäftigungslos gewesen und soll des Oefteren geäußert haben, daß er das Leben satt habe.

Englische Kohle in Nachfrage.

Die amerikanische Nachfrage nach englischer Kohle ist wieder hervorgetreten, und viele große Schiffe werden beladen und segeln nach unserem Lande so schnell wie möglich. Die Nachfrage nach dem berühmten Hostetters Magen-Bitters ist ebenfalls bedeutend gestiegen, weil immer mehr Leute seine wunderbare Heilkraft erkennen in Fällen von Magen-, Leber-, Nieren- und Eingeweide-Störungen, und die eine Flasche versucht haben von seinem Werthe überzeugt sind und nichts anderes an seiner Stelle nehmen. Dies wird auch Eure Erfahrung sein, wenn Ihr es nur einmal versucht. Es wird Euren erschöpften Körper im Frühjahr stärken und das müde Gefühl vertreiben, das Blut reinigen, den Appetitmangel, die Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität und die Grippe beseitigen. Verfehlt nicht, es zu versuchen.

Leset die „Sonntagpost".

Dritte und letzte Dividende.

Die Gläubiger von Wasmannsdorf & Heinemann erhalten noch 2⅝ Prozent ihrer Forderungen.

Der Schlußbericht des Verwalters der Bankerottmasse von Wasmannsdorf & Heinemann wurde vor Kurzem von Richter Holdom bestätigt. Danach kann nur noch eine Dividende, im Betrage von 2⅝ Prozent, gezahlt werden. Alle Ansprüche an die bankerotte Firma sind damit erledigt. Herr Wm. R. Folsom, Schatzmeister der Chicago Title & Trust Co., ist der Massenverwalter. Diejenigen, welche Forderungen gegen die bankerotte Firma haben, können von heute an die fällige Dividende im Geschäftszimmer des Herrn Folsom, im zweiten Stockwerke des Gebäudes Nr. 100 Ost Washington Str., gegen Ablieferung ihres vom Massenverwalter ausgestellten Berechtigungsscheines erhaben. Der Chicago Title & Trust Co. wurde die Bankerottmasse am 21. Dezember 1896 gerichtlich übertragen. Am 1. Juli 1897 ward eine erste Dividende im Betrage von 10 Prozent ausgezahlt; die zweite, 5 Prozent, wurde am 2. Oktober 1899 erklärt und die dritte, 2⅝ Prozent, ist jetzt fällig. Im Ganzen erhalten die Gläubiger somit 17⅝ Prozent von ihrem Gesammtguthaben. Die Zahl der einzelnen, gerichtlich anerkannten Forderungen gegen die Bankerottmasse ist annähernd 1500. Die gerichtliche Feststellung der einzelnen Bestände, wie auch die Beglaubigung der Ansprüche der Gläubiger, wurde im Auftrage der Firma Lackner & Butz durch den Rechtsanwalt H. von Ammon gewissenhaft besorgt.

Brown's Bronchial Troches

Vernachlässigung einer Erkältung oder eines schlimmen Halses endet oft in unheilbaren Lungenleiden oder Schwindsucht. Als Mittel bei Halsleiden gebraucht Brown's Bronchial Troches, ein einfaches, aber doch wirksames Heilmittel. Nur in Schachteln zu haben.

Nationale Sparkassen

Banken, Bauvereine, Investment-Gesellschaften haben sich als unsicher erwiesen und meistens ist das gute Bestehen derartiger Institute von guten Zeiten resp. von reeller Wirthschaft abhängig und wird oft die Frage aufgeworfen, wie soll man sich schützen. Nun, die Frage ist durch das langjährige erfolgreiche Bestehen der großen Versicherungs-Gesellschaften beantwortet und diese Nationale Sparkassen geben wirkliche Sicherheit für die eingezahlten Gelder.

Mancher Mann hätte sich leicht vor totalem Verlust schützen können, hätte er zur rechten Zeit wenigstens einen Theil seiner Ersparnisse in der größten aller Versicherungsbanken, der

"Equitable von New York"

angelegt, vom Staate garantirt und kontrollirt.

Gesammtvermögen 360 Millionen. Ueberschuß 75 Millionen.

Keine Versicherungsbank der Welt hat solch' einen Ueberschuß.

Max Schuchardt. General-Agent.

Bedeutung der Policen!—Sparkasse für Alter; Sicherheit für die Familie, finanzieller Rückhalt wenn schlechte Zeiten eintreten. Sie können nach 3 Jahren Geld leihen wenn Sie in Verlegenheit kommen. Diese Policen tragen Zinsen. Nach dreimaligen Zahlungen braucht man nicht weiter zu zahlen und ist noch für Jahre für den vollen Betrag versichert. Kein Eintrittsgeld, keine Untersuchungskosten. — 8 bis 15 Cents pro Tag sichert Ihnen 1000 Dollars. Früher oder später werden Sie sich einmal versichern lassen. Wenn Sie genaue Auskunft haben wollen über den Kostenpunkt einer Police für Sie, schneiden Sie den Koupon aus und schicken denselben an den Generalagenten:

Max Schuchardt, 200—210 Chamber of Commerce Bldg.

Koupon.

Ohne Verbindlichkeit.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bldg.
Chicago, Ill.

Bitte schicken Sie mir genaue Information.
Ich bin ...... Jahre alt.
Mein Name ist..............................
Meine Adresse ist..............................

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. **Frei!**

8 bis 10 Cents pro Tag schafft Ihnen ein Vermögen von **1000 Dollars.** im Todesfalle für die Familie.

— Die Grenze der Frauen-Emanzipation. — Ich könnte mir eigentlich ganz gut alle Berufsarten, einzig und allein nur von Frauen und Mädchen vertreten, denken, selbst die Armee. — Zugegeben, liebe Melanie, die männlichen Leutnants ausgenommen.

— Bescheiden. — Herr: „Haben Sie sich schon einmal verliebt?" — Fräulein: „Nur einmal postlagernd."

— Originelle Vorübung. — „Ja, Bader, was macht denn Dei' Lehrbub' mit der Sau?" — „O, der übt sich bloß im Rasiren!"

— Eine Praktische. — „Ich gebe nichts auf eine Erbschaft, sie verliert bald ihren rosigen Schein." — „Das macht nichts, wenn sie nur ihren metallischen Glanz behält."

— Die gute Freundin.—Wie kannst du nur sagen, mein Mann gebe gar nichts auf Formen? — Nun, dann hätte er dich doch nicht geheirathet!

— Beim Dorfbarbier. — Tourist: Ist denn das Rasirmesser scharf? — Barbier: Aber wo denken Sie hin; setzen's Ihna, nur kane Angst nöt.

L. FISH FURNITURE CO
YOUR CREDIT IS GOOD

Unser neuer Laden
1906-1908 Wabash Ave.

Ein großes, modernes siebenstöckiges Gebäude, das wir gerade für unseren Hauptladen fertiggestellt haben, enthält über 70,000 Quadratfuß und hat die schönsten Teppiche- und Möbel-Ausstellungszimmer in Chicago. Um die Eröffnung unseres neuen Hauptquartiers zu feiern, offeriren wir viele verlockende Bargains — Werthe, wie sie nie zuvor in Chicago geboten wurden.

Davenport-Bettstelle — 6 Fuß 4 Zoll lang, massives Oakgestell, voller Spring-Sitz und Edge, garantirte Polsterarbeit; Bild zeigt volle Größe des Bettes wie Davenport aussieht wenn offen; hochfein finished, die besten in Oel gehämmerte Springs, überzogen mit feinem breitem Wale Corduroy oder Velours, irgend ein Farben-Effekt—bekannter Fish-Werth (3.95 baar, 2.50 mon.). 24.95

Untersucht die ungewöhnlichen und angenehmen Eigenschaften von unserem neuen Offenen Konto Kredit-System — eine ganz neue Art und Weise, Kreditgeschäfte zu machen. Absolut ohne irgend eine lästige Bedingung. Keine Hypothek — in der That, nur ein einfaches Anschreibe-Konto — in irgend einem von

Unsere vier großen Läden
1906-1908 Wabash Ave. 3011-3019 State Str.
219-221 Ost North Ave. Oestlich von Halsted. 501-505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood.

Lokalbericht.

Zieht weitere Kreise.

In die Wirren der Alliance Francaise nun auch der französische Konsul hineingezogen.

Der hiesige Zweigverein der über das ganze Land verbreiteten „Alliance Francaise" ist erst wenige Jahre alt. Herr Henri Merou, der französische Konsul, nahm sich gleich nach Antritt seines hiesigen Amtes der jungen Vereinigung mit großer Energie an. Ihm gelang es, auch solche Chicagoer, wie Dr. W. R. Harper, den Präsidenten der Chicago Universität, Chas. Deering, von der Deering'schen Maschinenfabrik, und zahlreiche Andere für die Alliance Francaise zu interessiren, die weder Franzosen von Geburt waren, noch sich bisher mit französisch-amerikanischen Bestrebungen identifizirt hatten. Vor und auch während der Pariser Weltausstellung traten auch mehrere junge Chicagoer dem hiesigen Zweigverein angeblich in der Erwartung bei, daß ihnen dadurch besondere Vortheile gelegentlich ihres Besuches jener Weltausstellung erwachsen würden. Konsul Merou setzte seinen ganzen Einfluß in französischen Regierungskreisen dafür ein, daß einige Chicagoer, unter ihnen auch der Advokat Henry Furber Jr., mit dem Orden der Ehrenlegion geschmückt wurden. Dadurch glaubte Herr Meron sich Anspruch auf deren Dankbarkeit erworben zu haben. Bei der vorjährigen Neuwahl der Beamten der hiesigen Alliance Francaise wollte er seinen Freunden Dr. Harper und Chas. Deering die Aufnahme in den Direktorenrath dadurch sichern, daß er ganz selbstständig, ohne vorherige Berathung mit dem alten Vorstand, in dieser Angelegenheit vorging. Angeblich dadurch, muthmaßlich liegen jedoch auch noch andere Ursachen zu Grunde, gerieth er mit Henry Furber Jr., dem damaligen Präsidenten des hiesigen Zweigvereins, in bittere Feindschaft. Durch die Dorothy Mills-Hundt-Skandalaffäre ist Herr Furber bekanntlich in gewisser Hinsicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er die gegen Zenophile P. Brosseau, den jetzigen Präsidenten der hiesigen Alliance Francaise, von Dorothy Mills und Gustav Adolph Hundt eingereichte Schadenersetzungsklage, die sich hinterher als Erpressungsversuch erwies, mit großer Schadenfreude einem ihm befreundeten Advokaten übertrug und von ihm an die große Glocke hängen ließ. Dieses Eingreifen Furbers gab zu Mißdeutungen Anlaß. Er wurde dadurch gegen die ihm feindselig gesinnte Partei in der Alliance Francaise, an deren Spitze nach wie vor Konsul Henri Merou steht, noch mehr erbittert. Gerüchtweise verlautet nur, daß Furber seinen ganzen Einfluß aufbieten wolle, um die französische Regierung zu veranlassen, Herrn Merou von seinem hiesigen Konsulsposten abzuberufen. Konsul Merou weigert sich, in dieser Angelegenheit Angaben zu machen. Er habe bei seinen Vorgesetzten um die Erlaubniß dazu nachgesucht, erklärte er heute; werde ihm diese gewährt, dann wolle er mit der Aufdeckung mancher gegen ihn gerichteter Intriguen nicht länger hinter dem Berge halten.

* Eine General-Versammlung der unter dem Namen „Farmers' National Cooperative Exchange Company" bekannten Kooperativ-Genossenschaft von Landwirthen hat hier gestern im Grand Pacific-Hotel stattgefunden. Es wurde beschlossen, von nun an ein Viertel der Einnahmen zur Errichtung von Getreide- und von Kühl-Speichern zu verwenden.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsches Theater.

Schlußvorstellung, zum Benefiz für Herrn S. Selig.

Mit der deutschen Bühne Chicagos ist von den noch zur Stelle befindlichen Zeitgenossen kein anderer so ganz und dabei so rühmlich identifizirt, wie Herr Siegmund Selig — der Mann, der sich stets bemüht, auf dem Platze, den er jeweils einnimmt, seine Pflicht zu thun, und zwar im vollsten Umfange. Im deutschen Hause an der Wells Straße, dessen Geschichte der großen Masse der Chicagoer Deutschen von heute wie eine Sage aus ferner Vorzeit klingt, hat Siegmund Selig seine Bühnenlaufbahn begonnen. Er ist derselben seit nun bald fünfzig Jahren treu geblieben. Ganze Generationen von Theaterbesuchern haben ihn inzwischen kennen gelernt und den stets freundlichen und zuvorkommenden Mann dieser Eigenschaften wegen ebenso sehr schätzen gelernt, wie als Darsteller.

Am Sonntag findet die Schlußvorstellung unseres deutschen Theaters statt. Dieselbe erfolgt zu Herrn Seligs Benefiz. Die persönlichen Freunde des Benefizianten und die deutschen Theaterfreunde überhaupt sollten die Gelegenheit nicht versäumen, dem verdienten Veteranen unserer Bühne ihre Erkenntlichkeit durch zahlreichen Besuch zu bekunden. Für genußreiche Unterhaltung ist von der Direktion gesorgt worden. Zur Aufführung anberaumt ist ein ergötzlicher neuer Schwank von Kraatz und Jacobi, betitelt: „Die rothe Ampel".

Nachstehend folgt das Rollenverzeichniß, nebst Angabe der Besetzung:

Julius Treller	Adolph Schumacher
Helene, seine Frau	Marianne Gonia
Willy Engelhardt	Siegismund Elfeld
Ernestine, seine Frau	Anna Richard
Pierre Lamartin, Fechtmeister	Gustav Kleemann
Betty Spindler-Lamartin	Mathilde Dierks
Bruno Hiller, Maler	Georg Hemeter
Stöpke, Hiller's Faktotum	Gustav Hartzheim
Jette, Köchin bei Treller	Anna Roithmeyer
Ein Herr	Julius Schmidt
Ein Kutscher	Siegmund Selig
Schaschte, Gefreiter	Georg Schulz
Ein Piccolo	Clara Lapping
Zweiter Kellner	Karl Koenig

Ort der Handlung: Berlin.

1. und 3. Akt bei Treller, 2. Akt Hiller's Atelier.

Der Vorverkauf der Sitze hat an der Kasse von Powers' Theater bereits begonnen. Briefliche Bestellungen richte man an „Treasurer Powers' Theater".

Ein Spitzbubenstreich.

Unbekannte Frevler haben in jüngster Zeit aus dem alten „Times"-Gebäude an Fifth Ave. ein tonnenschweres ehernes Standbild, den Erdträger Atlas darstellend, gestohlen. Dasselbe war seiner Zeit von dem Herausgeber der „Times", Wilbur F. Storey, erworben worden und später mit dem Gebäude in den Besitz des älteren Harrison übergegangen, nach dessen Tode es sein Sohn, der jetzige Bürgermeister, geerbt hatte. Der Diebstahl ist erst am vergangenen Donnerstag bemerkt worden.

* Die Jury-Kommission wird am 1. Mai die neuen Amtsräume beziehen, welche ihr im Kriminalgerichts-Gebäude angewiesen worden sind.

* Benjamin Full, der in einem Bordell an der Green Str. die Dirne Georgia Clark erschossen hat, weil er sich von ihr bestohlen glaubte, hat sich im Kriminalgericht des Todtschlags schuldig befunden.

* Die „Chicago Telephone Co." wird für ihre Zweigstelle in Waukegan daselbst ein eigenes stattliches Gebäude errichten lassen. Zur Bestreitung der Baukosten sind $50,000 ausgeworfen.

„Juckende Hämorrhoiden waren die Plage meines Lebens. War beinahe wild. Doan's Ointment heilte mich schnell und dauernd, nachdem die Aerzte versagten." C. F. Cornwell, Valley Str., Saugerties, N. Y. momifr,ani

— Verwünschung. — Veigelstein (im Streite mit seinem wucherischen Gläubiger): „Zu Efeu sollste werden und umsonst wuchern müssen!"

Tolle Zustände.

Der Mayor verfügt eine Untersuchung der Gesundheits-Inspektion.

Reynolds in zweifelhaftem Licht.

Nicht weniger als 71 Menschenleben kostete die Geheimhaltung einer Brunnenvergiftung. —Politischer Einfluß oder Schlimmeres die Schuld an den Zuständen in der 19. Ward

Gesundheitskommissär Reynolds hat jetzt bei der städtischen Zivildienstkommission auf Befehl des Bürgermeisters Anklagen gegen die Gesundheits-Inspektoren Chas. L. Clarke und James E. Brundnell erhoben, nachdem er dem Bürgermeister eine sarkastische Beleuchtung der Anklagen übersandt hatte, welche Seitens des Hull House gegen seine Untergebenen erhoben worden waren, und indirekt gegen ihn selbst ebenfalls, denn in dem bekannten Bericht des Hull House heißt es, daß Beschwerden bei dem Leiter des Gesundheitsamtes nichts gefruchtet hätten! In die Untersuchung wird auch der Polizeianwalt Taylor verwickelt werden. Dieser Beamte erwirkte nämlich für die Hausbesitzer, welche an den scheußlichen gesundheitlichen Zuständen in ihren Miethskasernen die Schuld trugen, Straferlaß, nachdem schließlich infolge von Drohungen mit öffentlicher Bloßstellung das Gesundheitsamt in einzelnen Fällen Anklagen erhoben hatte und die hart an die Grenze von Verbrechen gegen das Leben streifende unglaubliche Duldung von Mißständen mit lächerlich kleiner Geldbuße geahndet worden war. Stadtingenieur Ericson hat ferner eine Untersuchung der furchtbaren Anklage eingeleitet, daß Abwasser aus den Kloaken sich im letzten Juli fünf Stunden lang in die Brunnen der Pumpstation an der Harrison Str., nach schwerem Regen, ergossen habe und die verseuchte Masse in die Wasserleitungsröhren übergegangen sei, wodurch der Ausbruch der Typhusfieber-Epidemie in der neunzehnten Ward verursacht wurde. Der amtliche Bericht über jene Brunnenvergiftung wurde angeblich unterdrückt.

Korporationsanwalt Walker erklärt, die vorläufig gegen die Inspektoren Clarke und Brundnell erhobene Anklage der Pflichtvernachlässigung werde durch andere, schwerere ergänzt werden, sobald die beiden Inspektoren von der Zivildienstkommission vorgeladen worden sind. Der Bürgermeister entschloß sich zu diesem Vorgehen, nachdem er noch einen zweiten Bericht, welcher einzelne Fälle der angeblich absichtlichen Pflichtvernachlässigung der beiden Inspektoren aufgezählt, gelesen hatte. Er wünscht, daß die Zivildienstkommission die ganze Inspektoren-Wirthschaft im Gesundheitsamte untersuche. Er hat ferner dem Polizeianwalt Taylor zu verstehen gegeben, daß er in keinem Falle auf Erlaß von, wegen Verletzung der Gesundheitsvorschriften verhängten Strafen antragen solle, es sei denn mit Empfehlung des Gesundheitskommissärs oder des Hilfs-Gesundheitskommissärs. Taylors Ausrede war, der Oberinspektor Andrew Young vom Gesundheitsamte habe den Straferlaß in zwei Fällen, dem des Ex-Alderman Neagle und dem eines gewissen Black, empfohlen.

Clarke und Brundnell wird in der Anklageschrift die Pflichtvernachlässigung in folgenden Fällen vorgeworfen, worüber die Einzelheiten dem Bericht des Hull House entnommen sind:

358 Polk Str., J. Rubenstein, Hausbesitzer; Insp. Clarke.
324—330 S. Halsted Str., John F. Neagle, Hausbesitzer; kein Inspektor genannt.
117—121 Vernon Park Place und 217 Aberdeen Str., Marg. Cushing, Hausbesitzerin.
Haus nicht beschrieben, Jas. S. Jackson, Hausbesitzer.
155—157 Ewing Str. und 204 Mather Str., Hausbesitzer nicht genannt; Insp. Clarke und Brundnell.
Name und Ort vorläufig geheim gehalten.
314 Aberdeen Str., J. Cohen, Hausbesitzer; Insp. Clarke.
91 Law Ave., Werno, Hausbesitzer; Insp. Clarke.

Ueber den zweiten Fall, das Eigenthum des Ex-Alderman Neagle betreffend, war im Bericht des Hull House gesagt worden, daß die Hauptwasserröhre geplatzt gewesen und über fünf Monate lang in diesem Zustande geblieben sei. Infolge dessen sei Kloakenstoff in den Keller gelaufen und dort, sich fortwährend vermehrend, in der ganzen Zeit geblieben. Der Abtritt im zweiten Stockwerk sei von den Zimmern einer Miethspartei nur durch eine schlecht schließende Thür getrennt gewesen. Dieser Abort war verstopft, und Menschenkoth füllte den Fußboden des Abtritts, von wo ihn die Frauen der Miether täglich mit Besen über die Haupttreppen auf die Straße fegten. Unsaubere Flüssigkeiten sickerten durch den Fußboden in die Wohnung eines Griechen im zweiten Stockwerk. Fünf Mal mindestens wurden über solch' unglaubliche Zustände im Gesundheitsamt Klagen eingereicht, doch sind diese dort nicht einmal verzeichnet worden. Schließlich schickte Kommissär Reynolds einen Inspektor nach dem Gebäude, und der berichtete, daß Abhilfe sofort geschaffen werden müßte. Aber erst nach zehn Tagen, nach wiederholten Anfragen und nachdem mit Veröffentlichung gedroht worden war, wurde eine Anklage erhoben. Die endliche Verhandlung derselben erfolgte erst, nachdem die Beschwerdeführer sich in ihrer Noth an den Korporationsanwalt gewandt hatten. Und dann wurden so nothdürftige Ausbesserungen vorgenommen, daß nach einem Monat die Zustände schlimmer waren als zuvor.

Auch das Possenspiel der Verhängung lächerlich geringer Strafen in den Polizeigerichten soll der Zivildienstkommission amtlich zur Kenntniß gebracht werden. Als Beispiel sei die Klage gegen Margareth Cushing, Besitzerin der Häuser 117, 119 und 121 Vernon Park Place, welche am 24. September letzten Jahres eingereicht wurde, angeführt. Die Angeklagte wurde um $2 gestraft, aber die Uebelstände blieben.

Gegen Clarke und Brundnell werden folgende spezifizirten Anklagen wegen Pflichtvernachlässigung erhoben:

Am 9. September 1902 wurde die Entfernung einer Senkgrube an Vernon Place und die Anlage eines Abtritts angeordnet. Am 31. Oktober wurde von den Inspektoren berichtet, daß der Gemeinschaden beseitigt sei. Am 10. Januar 1903 bestand derselbe jedoch noch.

Beschwerde wurde geführt über den Zustand einer Senkgrube, welche drei Fuß vom Fenster eines Hauses war. „Kein Grund zur Beschwerde," berichtete der Inspektor.

Am 12. September 1902 wurde ein Hausbesitzer an der Polk Str. angewiesen, eine Senkgrube zu beseitigen und zweckmäßige Abflußeinrichtungen zu besorgen, und zwar binnen fünf Tagen. Am 7. Januar 1903 war noch nichts geschehen.

Am 8. Juli 1902 wurde der Besitzer zweier Häuser an der Ewing Str. angewiesen, die Abwassereinrichtung zu reinigen, die Senkgrube zuzuschütten und zweckmäßige Abtritte anzulegen. Es geschah nichts, und am 28. Oktober 1902 berichtete der Inspektor: „Gemeinschaden beseitigt." Am 8. Januar 1903 war derselbe noch vorhanden und inzwischen weit schlimmer geworden.

Der Gesundheitskommissär verlangte, wie berichtet, spezifizirte Anklagen gegen Inspektoren, nachdem er den Bericht des Hull House gelesen hatte, und als ihm diese in einem Ergänzungsbericht unterbreitet waren, behauptete er, es sei Sache der Zivildienstkommissäre, vorzugehen! Dann setzte er sich hin und schrieb eine sarkastisch sein sollende Antwort, in welcher er Nebenpunkte des Berichts des Hull House herausgriff und diese als „Beispiele der Anklagen" benutzend, die Beschuldigungen als anonym und allgemein bezeichnete.

Bürgermeister Harrison war der Ergänzungsbericht ebenfalls unterbreitet worden, und er befahl dann einfach Kommissär Reynolds, die Anklagen zu erheben. Letzterer behauptet auch, er habe, sowie er Kenntniß von den Zuständen im Miethshause des Ex-Stadtrathsmitgliedes Neagle erhalten, Schritte gethan, um die Beseitigung der Uebelstände herbeizuführen. Neagle habe sich in Wiskonsin in der Sommerfrische befunden und gleich nach seiner Rückkehr, mehrere Wochen später, einen Plumber mit den Ausbesserungen betraut. Neagle sei inzwischen um $25 gebüßt worden; falls ihm die Strafe erlassen worden sei, so wisse er nichts davon.

Der durch die Verseuchung des Trinkwassers hervorgerufenen Typhus-Epidemie in der 19. Ward sind nicht weniger als einundsiebenzig Menschenleben zum Opfer gefallen.

* * *

Beim Oberbaukommissär Block hat Rauchinspektor Schubert Klage über den starken Rauch geführt, der den Schornsteinen der Stadthalle entströmt.

Das „Steering Committee" des Stadtraths hat die Vorsitzerstellen der wichtigsten Stadtrathsausschüsse wie folgt besetzt: Finanzen Mayor; Rechtsfragen, Werno; Schulen, Dunn; Straßen und Gassen: Südseite, Young; Westseite, Dever; Nordseite, Williston; Bahnen, O'Connell; örtliches Verkehrswesen, Bennett. In letzterem Ausschuß tritt Palmer an Connerys Stelle. Montag wird über minder wichtige Einzelheiten in der Besetzung der Ausschüsse berathen werden.

Die polizeiliche Bewachung der Zugänge zu den Gewölben der Wahlkommissäre ist noch im Gange.

Der Countyanwalt fertigt zur Zeit auf Ersuchen Herrn Foremans, Vorsitzers des Countyraths, ein Gutachten hinsichtlich seiner Machtbefugnisse zur Unterdrückung der Wettbuden im County aus. In Evason ist eine neue entstanden, welche dem Wettbuden-Ring Konkurrenz macht.

Seid so eigen mit Euren Hemden, wie Ihr wollt, die Cluett-Peabody Sorte wird Euch befriedigen.

Cluett-Hemden, $1.50 aufwärts.
Monarch-Hemden, $1.00.

Cluett, Peabody & Co.

SIEGEL COOPER & CO.

12.50 Männer-Anzüge für 6.95

Die geschäftige Oster-Saison hat viele kleine Partien feiner Anzüge in unserem Lager zurückgelassen, und würde es zuviel Zeit in Anspruch nehmen, dieselben zu den regulären Preisen zu verkaufen, weshalb wir, um eine schnelle und vollständige Räumung vorzunehmen, für Samstag einen Kleider-Verkauf arrangirt haben, wie ihn nie zuvor ein hiesiges Kleidergeschäft zur gegenwärtigen Jahreszeit unternommen hat—jeder Mann, der einen guten Anzug zu einem billigen Preis wünscht, sollte morgen dieses Departement besuchen. Diese Anzüge kommen in jedem Stoff und jeder Größe, und sind positive 10.00- und 12.50-Anzüge für 6.95

Frühjahrs-Anzüge für Männer, gemacht aus fancy Worsteds, Thibets, Tweeds, Cheviots und fancy Cassimeres, in einem endlosen Assortiment der neuesten Facons und Stoffe. Alle Anzüge sind durchweg gut geschneidert, unser Spezial-Preis beträgt 8.50

Frühjahrs-Anzüge für Männer—Was immer auch die Idee in Bezug auf einen Anzug sein mag, der Große Laden kann Euch stets aushelfen — Anzüge aus feinen Worsteds, Cassimeres u. s. w., in nahezu endloser Auswahl, zu 10.00

Frühjahrs-Anzüge für Männer, in allen den modischen Effekten, sowohl in importirten wie in hiesigen Stoffen—wie Serges, fancy Worsteds u. s. w.—alle gut geschneidert, in Bezug auf Facon und Passen so gut wie Kundenschneider-Arbeit 12.50

Frühjahrs-Anzüge für Männer, der angegebene Preis ist ungefähr die Hälfte desjenigen, der gewöhnlich von Mittelklasse Kundenschneidern verlangt wird — wir bieten Euch dieselben Stoffe, dasselbe Futter und besseres Passen, als wie Ihr es in anderen Läden finden konnt, 15.00

Ueberröcke für Männer, die modischsten und besten Erzeugnisse, Futter aus reiner Dye Seide Serge—morgen für 10.00

Ueberröcke u. Cravenette Regenröcke für Männer, in allen Facons, zu Preisen, rangirend von 35.00 bis zu 15.00

Knaben- und Jünglings-Kleider Spezielle Herabsetzungen

3 Stück ganzwollene Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 16, von feinen, unappretirten Serges gemacht, morgen für 2.50

Matrosen-Anzüge für Knaben, Norfolk und doppelknöpfig, in einem der größten Assortiments von Stoffen und Mustern — zum Verkauf morgen zu dem speziellen Preis von 3.00

Anzüge für Knaben, drei Stücke, Größen 7 bis 16, sowohl in ganzwollenen schwarzen Clay Worsteds wie marineblauen Serges — jeder Anzug ungewöhnlich gut geschneidert; auch viele Partien von Knaben Matrosen-Anzügen, Norfolk und doppelknöpfigen Anzügen, morgen für 3.95

Feinste Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 — in drei Stücken, Norfolk, Matrosen- und doppelknöpfige Facons—fast jeder Stoff, Muster und Farbe — für 5.00

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, ganz Wolle, Größen 14 bis 20, einfach- und doppelknöpfige Facons, in schlichten und den modernen, beliebten Mischungen, morgen für 5.00

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, viele derselben sind von der Sorte, wofür Ihr in anderen Läden 10.00 bezahlt, elegante, hochmoderne Anzüge in jeder Beziehung—in hellen, dunklen und mittleren Effekten — morgen für 7.50

Cigars and Tobacco

Wenn Ihr rauchen müßt, dann raucht das Beste, bezahlt aber nicht mehr als was der Große Laden verlangt. Dann wird das Rauchen ein billiger Luxus. Morgen offeriren wir neun Spezialitäten, jede zu ganz bedeutender Herabsetzung von den regulären Preisen, und wenn unsere Voraussagungen richtig sind, dann wird der Samstag ein geschäftiger Tag für uns sein.

La Clariosa — Hochfeinste Qualität Havana Zigarren, angefertigt von Jose Lovera Co., Tampa, Fla. Diese Partie ist eine Sorte der feinsten in den Ver. Staaten gemachten Havana-Zigarren — morgen — per 100, 6.25; per Kiste mit 50 Stück, 3.15

Las Tamana — Nur eine kleine Partie von den wohlbekannten Landfield Bros. & Co.'s 10c Havana Zigarren — der Name des Fabrikanten ist eine Garantie für Qualität — Kiste mit 50 Stück 2.50; das Stück zu 5c

Alle berühmten Marken von importirten Zigarren zu weniger als Importir-Kosten

Western Lassie, ganz Havana gefüllte Zigarren zu 50c am Dollar, nur für einen Tag. Diese sind durchaus handgemacht — regulärer Preis, per Kiste von 50, 3.00; morgen, 1.50

Clara Barton, 10c hiesige Zigarre, jeder Raucher kennt diese Marke, sie sind die feinsten Havana gefüllt. Zigarren; wir haben nur 18,000 davon, sie werden nicht lange vorhalten zu diesem Preis — Kiste 50, 1.95; 6 für 25c

El Confido Perfectos, durchaus reine Havana Waare, Cuban handgemacht, diese Zigarren sind so fein wie irgend 2 für 25c Havana Perfectos, — morgen, per Kiste von 25 für 1.50

Cremo, die beliebte angezeigte 5c Zigarre — in irgend einer von Euch gewünschten Marke, 5 für 14c

Rhymers, Red Mill, Old Master. Eure Auswahl aus diesen drei Marken hochfeiner 5c Zigarren, 5 für 12c

Weiße Pearl Perfectos, volle Größe und Facon, die Sorte, die Euer Händler zu 5c das Stück verkauft, morgen, Kiste von 50, 1.00

Florodora Zigarren, überall angezeigt zu 10c das Packet, enthaltend 3 Zigarren, per Packet, 6c; per 100, 2.10

Rauch-Tabak

Sweet Tip Top, 1⅝ Unz., 9 Packete, 33c.
Giant, 3-Unz., 5 Packete, 17c.
Fashion, 1⅝-Unz., 9 Packete, 33c.
Barker, 2½-Unz., 9 Packete, 23c.
Duke's Mixture, 1⅝-Unz., 9 Packete, 32c.
Sealskin, 1⅝-Unz., 9 Packete, 31c.
Mail Pouch, 1⅝-Unz., 9 Packete, 32c.

Kau-Tabak

Standard Navy, per Stück, 30c.
Battle Axe, per Pfund, 28c.
Star, per Pfund, 39c.
Piper Heidsieck, per Pfund, 57c.
Horse Shoe, per Pfund, 39c.
Jolly Tar, per Pfund, 34c.
Climax, per Pfund, 38c.

Frisches Fleisch, Gemüse und reine Weine

Kein anderer Markt in der Stadt ist so vollständig in jeder Hinsicht. Hier erhaltet Ihr hochfeine Groceries, Fleisch, Früchte, Gemüse, Backwaaren, Weine u. s. w. zu niedrigeren Preisen, als Ihr anderswo für schlechte Waaren bezahlt. Bestellt Eure Sachen am Vormittag und sichert Euch die Ablieferung derselben am selben Tag nach allen Punkten der Stadt, die von unsern Nachmittags-Wägen erreicht werden. Telephon-Harrison 3630.

Vorderviertel 1903 Spring Lamm, jedes 1.00
Hinterviertel 1903 Spring Lamm, jedes 65c

Feinstes Roast Beef		Fancy Veal	
1. bis 6. Rippe, p. Pfd.	18c u. 15c	Ganzer Schlegel oder Loin, Pfd.	12½c
7. bis 8. Rippe, per Pfd.	12c	Kurzer Schlegel od. Loin. Pfd.	14c
Gerollt, innen, per Pfund	12½c	Schulter-Roast oder Brust, Pfd.	11c
Gerollt, außen, per Pfd.	11c	Veal Stew, per Pfd.	10c
Pot Roast, per Pfd.	10c und 8c	Loin- od. Rippen-Chops, Pfund	16c
Jahres-Lämmer		**Feinste Steaks**	
Vorderviertel, das Pfd.	10c	Schulter, das Pfd.	10c
Hinterviertel, das Pfd.	12½c	Round, das Pfd.	11c
Short Leg oder Loin, Pfund	14c	Sirloin, das Pfd.	16c
Loin oder Rippen-Chops, Pfd.	18c	Pin Bone, das Pfd.	17c
Lamm-Stew, das Pfd.	5c	Club, das Pfd.	20c
Schulter-Chops, das Pfd.	12½c	Porterhouse, das Pfund	22c
Spezielles für Samstag		**Junges Geflügel**	
Home-made-Wurst, Pfund	12½c	Hennen, per Pfund	15c
Frische Calif. Spargeln, Bund	10c	Junge Hähne, das Pfd.	15c
Neuer Rhubarb (Pieplant) 5 Pfd.	5c	Weiches Fleisch, das Pfd.	20c

Turkeys, Enten, Gänse usw. zu den niedrigsten Markt-Preisen.

Samstag Auswahl in Weinen

Hermitage Rye, 18 Jahre alt, in Flaschen gezogen im Ver. Staaten Zollhause und Regierungs-Aufsicht, Alter u. Qualität sind garantirt, per Flasche	1.25
Monongahela Rye, 10 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche	98c
O. F. C. Bourbon, 8 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche	85c
Shannondale, 10 Jahre alt, per Flasche	1.10
Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche	95c
Port, Sherry oder Tokay, 6 Jahre alt, per Flasche	48c

Unreines Blut und dessen Folge.

Wie Flechten, Skropheln, Salzfluß, Beulen, Ausschlag, Gesichtsflecken, auch Grind, Hautjucken, frühzeitiges Grauwerden oder Ausfallen der Haare usw., kann Alles mit „Pushkuro" geheilt werden. Gar manche Mittel werden für solche Leiden empfohlen, aber keins hilft so gründlich u. naturgemäß wie dieses. ani

Illustrirtes Obst.

Die vor einiger Zeit von den Franzosen eingeführte Liebhaberei, mit Hilfe von Sonnenstrahlen Sinnsprüche auf Früchte zu drucken, scheint ein sehr einträgliches Geschäft zu werden. Zur Ausführung dieser Idee wird, eine oder zwei Wochen vor der Reife ein Papiermuster mit dem gewünschten Sinnspruch mit Traganigummi auf die Sonnenseite der Frucht befestigt; dieses völlig farblose Klebmittel hat keine schädliche Wirkung auf die Frucht. Das Papier darf nicht zu dick sein, und statt Tragantgummi kann allenfalls auch Eiweiß genommen werden. Das Abschließen der Sonnenstrahlen hinterläßt ein weißliches Bild in der dunkeln Farbe der Schale, und wenn die Frucht ganz reif ist, so trägt sie einen vorzüglichen Abdruck des vorher darauf befestigten Bildes.

Das „illustrierte Obst" ist auch im Obsthandel New Yorks schon von Bedeutung geworden. Ein dortiger Obsthändler erklärte: „Wir haben schon viele Bestellungen auf Früchte mit Bildern, die im kommenden Sommer ausgeführt werden müssen und zum Theil überraschend sind. Wir halten Proben von Aepfeln, Melonen und anderen harten Früchten mit verschiedenen Mustern auf Vorrath, so daß unsere Kunden die Bilder nach Belieben wählen können. Diese kleine Melone hier wird in einigen Monaten beliebt sein, denn eine Dame der Gesellschaft hat allein 150 bestellt, die in bestimmten Zwischenräumen im Juni, Juli und August geliefert werden müssen." Dabei zeigte er eine Melone, die ein Monogramm von vier Buchstaben trug, und das Muster war von der Sonne so gut ausgeführt worden, daß man meinen konnte, der Pinsel eines Malers wäre dabei mit im Spiele gewesen. Auch kräftiges Reiben mit einem angefeuchteten Taschentuch konnte den Abdruck nicht verwischen. „Ein anderes Muster ist für einen großen Ball, der in einigen Wochen stattfindet, bestimmt. Jede Frucht wird ein vorzügliches Porträt von Miß X. tragen, einer jungen Dame, die auf dem Ball in die Gesellschaft eingeführt wird. Die Silhouetten, die von einem der tüchtigsten New Yorker Künstler gemacht sind, wurden uns schon vor einiger Zeit gesandt, und damit alles gut würde, bin ich nach Pasadena — eine Eisenbahnreise von sechs Tagen — gefahren, um das Befestigen der Silhouetten selbst zu beaufsichtigen. Die Arbeit hat fast eine Woche in Anspruch genommen, und wir haben an etwa 500 Früchten „operirt". Wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, werde ich ein großes Geschäft machen, denn jede Frucht, die gut ausfällt, wird mir mit $100 bezahlt." Unter den Früchten, die der Händler zeigte, waren z. B. auch Aepfel, die naturgetreue Bilder von Schmetterlingen, Blumen, Vögeln, allen Arten Thieren, griechischen Figuren usw. zeigten.

— Geschmacksache. — Führer: Na, fand's nit schön, unsere Berg?" — Fremder: „O ja — aber von unten!"

JOHNSON BROTHERS

1634—1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Speziell für Samstag und Montag

Nichts hat je das kaufende Publikum so in Erstaunen versetzt als unsere Preise. Einige Dollars, die hier verausgabt werden, sind eine sichere Anlage.

Shirt Waists und Wrappers.

Speziell! 500 Percale Wrappers für Damen, eines Fabrikanten Muster-Partie, werth $1.25, Verkaufspreis 79c
Fancy Percale Shirtwaists für Damen, neue Frühjahrs-Facons, mit Stickerei besetzt, werth $1.00, Auswahl zu 48c
China seidene Waists für Damen, besetzt mit feinen Valenciennes Spitzen, neueste Facons, von $5.98 bis zu $3.98

Taschentücher und Gürtel.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, werth 5c, nur 1½c
Weiße gestickte Taschentücher für Damen, in hochfeinen Facons, werth 20c trefft Eure Auswahl zu 10c
Seidene Gürtel für Damen, in einem großen Assortiment von verschiedenen Facons in Schnallen, Auswahl zu 48c und 25c
Schwarze seidene Handschuhe für Damen, weißer gestickter Rücken in feiner Qualität, Eure Auswahl zu 49c
Stock Kragen für Damen, mit Tabs, in hochfeinen Mustern, in diesem Verkaufe 29c
Schwarz und weiße seidene Schleierstoffe, werth 25c, jetzt zu 10c

Skirts und Jackets.

Feine Walking Skirts für Damen, in den neuesten Facons, werth $7.00, Verkaufspreis $4.98
Kinder-Jackets, gemacht aus feinem Tuch, in allen Größen, schön besetzt, werth $4.00, zu $2.98
Neumodische Dressing Sacques für Damen, in prachtvollen Farben, werth 75c, spezieller Preis 48c

Korsets und Band.

Sehr hübsche 4 Haken Korsets, in allen Farben, werth 75c, spezieller Preis 48c
American Lady und Kabo Korsets, alle Facons, zu 98c
1000 Yards Nr. 9 fancy seidene Bänder, werth 12½c, per Yard 5c
500 Yards schwarze seidene Bänder, Nr. 5 und Nr. 7, zu 3c

Zigarren und Candy.

Peanut Brittle Candy, per Pfund 12c
Heidelbeeren, per Pfund 9c
Fruit Past, alle Flavors, per Pfund 8c
Chokolade Creams, per Pfund 10c
Cremo oder Henry George Zigarren, 2 für 5c
Spear Head Plug Tabak, Pfund, nur 20c

Weine und Liköre.

Extra Qualität Cognac Brandy, p. Flasche .. 68c
Bond & Lillard Sour Mash, per Flasche 33c
Dr. J. C. H. Weis (Prag) Bitters, per Flasche 40c
Sour Mash Rye Whisky, Taschen-Fläschchen, per Flasche 10c

Kleidungs-Bargains für Samstag.

$1.00 lange Hosen für Knaben, Auswahl nur 48c
Doppelbrüstige Schul-Anzüge für Knaben, extra gut gemacht, starker Stoff, Verkaufspreis $1.48
Schwarze oder braune Derby-Hüte für Männer, werth $2.00, spez. Preis nur 98c
40c Arbeitshemden für Männer, während dieses Verkaufs nur 19c
Blaue und schwarze Clay Worsted-Anzüge für Männer, sowie fancy Muster, werth $10.00, Verkaufspreis $7.48
15c ganzseidene Bow Ties für Männer 5c

Reelle Schuh-Werthe.

Damen-Oxfords, werth $1.25, zu 89c
Roman Strap Sandalen für Misses, zu $1.50 und 85c
Fragt nach dem Little Gents' Buster, Verkaufspreis 98c
259 Paar Musterschuhe für Männer, werth aufwärts bis $3.50, werden geräumt zu dem niedrigen Preis von $1.98
10c Shoe Dressing, per Flasche nur 5c
(Wird nicht an Kinder verkauft.)

Groceries immer billig.

Nutflake Rolled Oats, 2-Pfd.-Packet für .. 7c
Midland frühe Juni-Erbsen, 10c Sorte Büchse 7½c
Feinster Columbia River Salmon, 15c Sorte, per Büchse 11c
Honey Sugar Corn, per Büchse 8c
Fancy japanischer Reis, 6c Sorte, Pfd 4½c
Feine alle 40c Theesorten, per Pfd 25c
Java und Mokka-Kaffee, 3 Pfd., 50c; per Pfd 19c
Fancy Creamery Butter, Pfd 25c
City Soda Crackers, per Packet nur 6½c
Dr. Price's Backpulver, 10c Büchse 5c

Hausausstattungs-Waaren.

Beste gemischte Haus-Paint, per Gall 98c
Geflügel-Netting, per Quadratfuß 1½c
Varnish Stains, alle Farben, per Kanne .. 12c
Kalsomine Schwämme, große Size 5c

Möbel.

Massive Golden Oak Eßzimmerstühle, handgemachter Rohrsitz, geschweifte Arme, werth 89c, Verkaufspreis 59c
Couch-Verkauf, fancy Velour überzogene Couch, regulär sind sie $5.50 — Verkaufspreis $3.75
Rugs— Eine Partie von Standard Brussels Rugse Größe 9x12 Fuß, für diesen Verkauf 12.75
Gardinen-Swiß, fancy gestreift und punktirt, 1 Yd. breit, in diesem Verkauf 7c
Musterpartie von Spitzen-Gardinen, Cable-Netz, Fischnetz und andere Muster, werth aufwärts bis zu $5.00 das Paar — Verkaufspreis $2.95

Mazedonische Greuel und die Photographie.

Es wäre merkwürdig gewesen, wenn die illustrirten Wochenblätter die Unruhen in Mazedonien nicht auch durch Bilder erläutert und dazu einige Originalphotographien verwandt hätten. In frühern Zeiten mußte man besondere Zeichner an Ort und Stelle haben, um solche getreue Wiedergaben der Ereignisse mittheilen zu können; jetzt hilft der Kodak. Aber nicht alle Blätter sind in der Lage, einen Sonderphotographen in die interessanten Länder zu entsenden und müssen sich nun helfen, so gut es geht. Früher wurde gelegentlich im Nothfall irgend ein älteres Schlachtenbild genommen, die Uniformen etwas geändert und die Darstellung war fertig. So entsinnen wir uns den Tod des Marschalls Concha, der 1874 bei Estella gegen die Karlisten fiel, in einem englischen Blatt dargestellt gesehen zu haben, es war aber nur eine geschwinde Aenderung des Bildes in der Hiltl'schen Geschichte des Krieges 1870—71, das den Tod des Generals v. Kraushaar am 18. August bei St. Privat darstellte. Aehnlich wurden im griechisch-türkischen Feldzug Zeichnungen aus den Jahren 1870—71 hervorgeholt, nur ersetzte man die deutschen Pickelhauben durch den Fes. Auch die Phantasie der armenischen und mazedonischen Berufsverschwörer reichte nicht immer aus, um die türkischen Grausamkeiten im neuen Gewand zu schildern. So wurden die Armenierinnen, die sich von hohen Felsen mit ihren Kindern in den Abgrund stürzten, um der Schande zu entgehen, von Augenzeugen dargestellt, die sich dazu Ary Scheffers Bild zum direkten Muster nahmen, welches die Suliotinnen beim Kampf gegen Ali Pascha von Janina in gleicher Lage zeigt.

Neuerdings tauchen nun Abbildungen auf, die zweifellos nach Photographien gemacht sind, also dem Unkundigen als furchtbares Beweismaterial erscheinen. So spukt jetzt eine Photographie in den Wochenblättern, auf welcher ein türkischer Polizeikommissar und mehrere Gendarmen mit schußfertigem Gewehr einen Tisch umstehen, auf dem mehrere abgeschnittene Köpfe liegen. Natürlich sind es, wie im begleitenden Text hervorgehoben wird, Köpfe unglücklicher Christen, die den türkischen Mördern zum Opfer fielen. Wie in mazedonischen Reisebriefen der „Kölnischen Zeitung" im vorigen Sommer berichtet wurde, konnte, wer Lust hatte, schon damals in Monastir diese Photographie kaufen. Sie war auch 1902 schon einige Jahre alt, und die Köpfe gehörten einer Räuberbande, die endlich das gerechte Schicksal den Gendarmen in die Hände geliefert hatte. In dem osmanischen Reich liebt man es, die amtliche Thätigkeit durch die Photographie als wirksam zu beweisen. Nicht nur Gebäude oder Festlichkeiten werden festgehalten, sondern auch andere Dinge, denn die Photographie muß ja etwas Wirkliches wiedergeben. So rief der türkische Kriegsminister aus, als er ein Bild der Uebungen der tripolitanischen Milizreiterei unter dem General v. Rüdgisch Pascha erhielt: „Also sie sind wirklich vorhanden, bisher hatte ich es nicht geglaubt!"

Ausrottung von Räuberbanden ist nun nicht nur ein verdienstliches Werk der Behörden, sondern auch ein schöner Vorwurf für ein Bild, und in den größern Städten Anatoliens kann man eine ganze Reihe von Photographien finden, welche erschossene Briganten, umgeben von Saptiehs, zeigen. Sie sind bestimmt, nach Konstantinopel geschickt zu werden, um als schlagender Beweis der Hingabe an den Dienst zu dienen. Durchreisende Fremde kaufen sich die Bilder als Andenken, so gelangen sie nach Europa, und in unruhigen Zeiten bieten sie den Wochenblättern eine wundervolle Vorlage, die nur noch der sensationellen Unterschrift bedarf, um die türkischen Greuel vor Augen zu führen. Liegen sie nicht vor, so wird ein geschickter Zeichner an die Arbeit gesetzt. Ein italienisches Blatt enthielt kürzlich einen Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und aufständischen Christen im Wilajet Kossowo. Die Christen waren aber alle Albanier, und dazu nach der gut wiedergegebenen Tracht zum Theil auch noch Tosken aus Süd-Albanien; so hält auch diese farbenreiche Darstellung nicht stand. Ihren Zweck, gegen die Türken zu hetzen, verfehlen solche Abbildungen nicht, denn Mazedonien ist ja für Europa unbe-

(Köln. Ztg.)

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abeles, Rosie, 30 J.; 113 Bunker Str.
Ajp, Carl, 53 J.; 738 Mozart Str.
Buckbeut, Adna A., 81 J.; 6009 Prairie Ave.
Caster, Mattie E., 32 J.; 494 Douglas Blvd.
Gruendler, John, 60 J.; 2642 Bernard Str.
Hecht, Joe, 71 J.; 4740 Ashland Ave.
Liebhaber, Anna, 79 J.; 5139 Washington Ave.
Masek, Alois W., 19 J.; 79 Seward Str.
Pundt, Charles H., 24 J.; 582 Throop Str.
Sals, Katherine, 52 J.; 3148 Center Ave.
Schell, Magdalena, 57 J.; 412 26. Str.
Spohn, Jacob, 71 J.; 146 La Salle Ave.
Stiert, Hermann, 35 J.; 318 Süd State Str.
Vogt, Anna, 70 J.; 870 W. Wolfram Str.
Weebe, Lena, 40 J.; 316 Orchard Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles W. Snyder — Verbindlichkeiten, $711; Bestände, $376.
David M. Olken — Verbindlichkeiten, $4470; Bestände, $1609;
Louis Goldberg — Verbindlichkeiten, $741; Bestände $178.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

May W. gegen George Barns, Verlassen; Martha gegen Emery Huffman, Verlassen; Fred. W. gegen Gertrude A. Langon, Verlassen; Jay gegen May Rose Hannum, Verlassen; Clara gegen Daniel F. Brown, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Guy C. Gibson & Co., 115—117 Melrose Str., 1stöck. Kohlenspeicher, $3500.
Theodore Scheurmann, 2878 Southport Ave., 2stöck. Frame-Wohnung, $2000.
H. Rislow, 797 S. Washtenaw Ave., 2stöck. Flat-Gebäude, $3000.
Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft, 200 Fuß südlich von 12. Str., 1stöck. Sandhaus, $1500.
W. B. Walker, 2644 Ridgeway Ave., 1½stöck. Cottage, $2500.
W. B. Walker, 2612 Springfield Str., 1½stöck. Frame Cottage, $2500.
Charles Skeg, 1777 Hirsch Str., 2stöck. Flatgebäude, $1400.
John Hein, 2124 West North Ave., 1½stöck. Cottage, $1800.
Frank Cuneo, 383 Dearborn Str., 3stöck. Store- und Lagerhaus, $5000.
W. P. Edman, 10,823 Calhoun Str., 2stöck. Flat-Gebäude, $1500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert E. Haskin, Katherine Braun, 26, 23.
Fred W. Sherman, Della Grandike, 36, 38.
Robert J. Corbun, Isabel Thayer, 37, 28.
John Nemecek, Annie Sipha, 25, 22.
Joseph Loesman, Ida C. Stageman, 25, 20.
Herbert Wigg, Ella Hutchins, 42, 37.
Herman Waldeck, Gertrude Schwab, 31, 26.
C. J. Blatchley, Clementine M. Farland, 31, 22.
John C. Riley, Mamie A. Griffin, 38, 25.
John Delebeck, Lida D. Brooker, 31, 30.
Wilhelm Wilholm, Anna Blease, 31, 24.
Fred Mott, Florence Kilburn, 25, 23.
George Windsor, Francisco Dunne, 46, 35.
James Billins, Mamie Jaffee, 24, 22.
Harry L. Minturn, Beatrice Wright, 23, 21.
J. H. Van Dyck, Florence A. Conkey, 26, 17.
Andrew Murmew, Harrietta Kronk, 25, 25.
Samuel Davison, Laura Mullins, 50, 35.
Alex Schmidt, Elfrieda Grunwald, 26, 22.
Patrick McHugh, Katherine Towey, 29, 25.
Jozef Brenske, Koralina Dewiak, 26, 27.
Wincenty Buto, Katarzyna Sulkowska, 30, 19.
Lawrence Rafferty, May Donnelly, 22, 18.
Alfred B. Thompson, Helen M. Sullivan, 23, 22.
W. O. Peterson, Margery Christensen, 23, 23.
John A. Martin, Julia Aschbold, 56, 35.
Henry Schroeder, Florence Bad, 22, 22.
Theodore Jackson, Ophelia Walker, 28, 24.
Carl D. Wallace, Nellie M. London, 27, 23.
A. Welchko jr., Elizabeth Lindstedt, 22, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 17. April 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, roth, 68—74c; Nr. 2, hart, 71—73c; Nr. 3, hart, 68—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 79—81c; Nr. 2, 79—80c; Nr. 3, 70—79c.
Mais, Nr. 2, 44c; Nr. 2, weiß, 44c; Nr. 2, gelb, 44c; Nr. 3, 39½—40c; Nr. 3, gelb, 40½c.
Hafer, Nr. 2, 31½c; Nr. 2, weiß, 35—37c; Nr. 3, 31c; Nr. 3, weiß, 33—36c; Nr. 4, weiß, 31½—34c.
Mehl, Winter-Patents, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 77⅜c; Juli, 71⅝—71¾c; Sept., 69c.
Mais, Mai, 44⅜c; Juli, 44¼c; Sept., 43⅝—43¾c, 43½c.
Hafer, Mai, 33¾—33½c; Juli, 30⅜c; September, 27⅞—28c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.90; Juli, $9.80; September, $9.77½.
Rippchen, Mai, $9.87½; Juli, $9.70—$9.72½; September, $9.65.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai $17.97½; Juli, $17.37½; September, $17.05.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.15—$5.45; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.65—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.40—$7.57½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.25—$7.50; ausgesuchte für Fleischer, $7.30—$7.45; sortirte leichte, $7.05—$7.25.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $6.10—$6.75; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.50—$6.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.00—$7.30.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.26½
Nr. 1, per Pfund	0.24
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.20
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.20
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frische	0.13½—0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12½—0.13
„Daisies", per Pfund	0.12½—0.13
„Young American", per Pfund	0.12½—0.13
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.15
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.11½—0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Hühner, das Pfund	0.12½
do., „Springs", das Dutzend von 1—1½ Pfd. Gewicht	3.00 —4.50
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.17
Enten, per Pfund	0.16 —0.17
Gänse, per Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund	0.09 —0.09½
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.07½—0.08
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.14 —0.15
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.10
Karpfen, per Pfd.	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfd.	0.08
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfd.	0.08
Flundern, per Pfd.	0.06
Smelts, per Pfd.	0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, p. Dutzend	3.50 —4.00
Gewöhnliche kleine	1.50 —1.75
Canvasbacks, per Dutzend	5.00 —6.00
Bekassinen, Dutzend	1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, per Faß	1.00 —1.50
Illinois, Ben Davis und Gano, per Faß	1.75 —2.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.50
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00 —2.25
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Ananas, Kuba, per Kiste	2.00 —2.50
Erdbeeren, 24 Pints	0.50 —1.50
Spargel, Illinois, 2 Dutzend Bündel	1.75 —2.00
Gurken, per Dutzend	90 —1.10
Rothe Rüben, per Faß	2.00 —2.25
Kraut, New York, per Tonne	15.00—18.00
Mohrrüben, per Faß	2.00 —3.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	3.00 —5.00
Sellerie, hiesiger, per Bündel	0.10 —0.20
Rüben, neue, per Bushel	0.30
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.30 —0.35
Grüne Zwiebeln, hiesige, ⅓-Bushel-Kiste	0.75 —1.25
Spinat, per Sack	0.60 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.50 —3.00
Wachsbohnen, per Bushel	2.75 —3.00
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.00 —2.05
„Medium"	1.95
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.40 —0.42
Rurals	0.40 —0.42
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.30 —0.35
Neue, Bermuda, per Faß	5.00 —7.00
Süßkartoffeln, Illinois	2.25 —2.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles B. Pinkard, Mary L. Graff, 38, 27.
Wilbur J. Marks, Victoria Neuzil, 27, 23.
Harry W. Hadley, Winnifred S. Walker, 27, 25.
Larry G. Witherell, Cora Cameron, 26, 22.
William C. Groetzinger, Ida B. Loser, 35, 21.
Raymond Carlson, Isabelle Northcutt, 23, 23.
John Kavenick, Maria Koscak, 28, 26.
Erzeny Reeves, Lillie King, 25, 22.
Wincenc Kaplan, Mary Luka, 35, 30.
Norma Mitchell, Mary Engstier, 26, 26.
Thomas Finn, Mary Dodd, 57, 40.
Martin Brunel, Mary Zooper, 28, 19.
John J. Wilke, Effie N. Brown, 33, 28.
Fred Ott, Dorothy Levey, 25, 24.
Charles Dahme, Anna N. Gaettelman, 29, 22.
Julius F. Huppert, Tonny Ruzicka, 30, 21.
Frederick Vogt, Martha Engel, 30, 34.
Harry M. Kenyon, Caroline Gunsaulus, 29, 27.
Frank Weber, Anna Grieshaber, 26, 23.
Adam Dan, Maria Pedersen, 55, 27.
Albert McDermott, Kate Enright, 28, 28.
Oscar O. Murtz, Ina B. Clarke, 25, 19.
Elmer Apreeberg, Pauline Lipps, 48, 52.
Joseph Gorski, Weronika Czelusta, 25, 19.
John Hewikson, Elizabeth Andersen, 26, 29.
William A. Farrell, Marie A. Holaver, 24, 28.
Frederick William Cloat, Agnes L. West, 32, 28.
Gustav Luther, Helen Grobowski, 24, 19.
Alwin Bolbending, Annie Hunse, 21, 19.
John Burckardt, Mina Klickenberg, 46, 49.
Frank Hornik, Anna Novotny, 24, 23.
Edward Eing, Judith Schmidt, 30, 22.
Juzapas Mockus, Anna Arcati, 27, 25.
Frank O. Gustafson, Selma Bengtson, 25, 25.
William H. Haddock, Edith Sharp, 28, 19.
John H. Bonburg, Helen Ramp, 24, 22.
Clarence Smith, Lucy Boiles, 23, 22.
Edward A. Chandler, Florence E. Davis, 22, 19.
William Doran, Lillian M. Brower, 22, 19.
August Gustke, Mary Kazan, 22, 22.
Josef Vancura, Mathilde Storman, 27, 23.
Henry Will, Lizzie Beck, 22, 22.
Elmer Evett, Jennie Johston, 25, 25.
Felix Arad, Josie Gorska, 30, 22.
Herman Wegscheider, Elsa Kaisig, 23, 24.
Julius Ruck, Emily Aernt, 22, 18.
Louis B. Laforce, Lillian Tillman, 39, 33.
Martin T. Trabee, Sadie M. Jandeberg, 21, 20.
Francis E. Morris, Susan L. Pitz, 21, 20.
Jozef Rejman, Florentina Cefasz, 26, 24.
Leo Wendt, Annie Werner, 34, 38.
Heinrich Heine, Marie Jansen, 32, 21.
William M. Jackson, Henrietta Spink, 22, 21.
Charles S. Castle, Bessie Kaywood, 43, 26.
Norman W. Gift, Bertha M. Thatcher, 22, 20.
Otto Johnson, Albertine Broman, 38, 30.
Wilhelm Ahrens, Louise Bornmann, 21, 20.
Stanislaw Sylek, Rozalia Rodur, 28, 24.
Frank H. Weil, Helena A. Roe, 38, 33.
August Nelson, Helene Iverson, 39, 45.
John Rosenblatt, Emma Schiman, 36, 25.
Antonio Verniace, Mary Nunziato, 23, 16.
Joseph Maurovich, Mary Kamalich, 26, 18.
James Winckajtes, Selema Cepene, 27, 27.
Siebert Stimes, Fannie Hirschberger, 32, 23.
William Manning, Margaret Preston, 36, 34.
Leonard Verschueren, Augusta Peterson, 47, 40.
Ellis Miller, Mary E. Haas, 41, 32.
Martin J. Nelson, Amelia Linberg, 35, 21.
Martin J. Nelson, Nellie Flynn, 42, 28.
Dennis Callahan, Annie Travis, 43, 42.
George E. A. Bond, Anna Doyle, 21, 18.
William B. Kennedy, Nellie Farry, 27, 22.
John E. Johnson, Helen G. Shogren, 26, 25.
Harry Jost, Louise Helberg, 25, 25.
Leo D. Canfield, Martha A. Hammett, 31, 23.
Shields C. Colegrove, Hester Bosworth, 30, 24.
Jan Brzezniak, Cecilia Lcuz, 39, 21.
Aug. Schroeder, Babetta Baumeister, 66, 66.
Trygve Warem, Sigre C. Christensen, 25, 23.
Otto H. Fatt, Martha Langosh, 28, 22.
Fred Wells, Annie Smith, 31, 16.
Ervin B. Kilbourn, Alice B. Uldgrove, 25, 30.
Frank W. Batchelor, Anna Sirehlow, 32, 29.

Abends offen

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 und 229 Wabash Avenue.

Center-Tische, genau wie Bild, hochfein polirtes massives Eichenholz, speziell reduzirt für diesen Verkauf auf 79c

Go-Carts, neuer Spring Entwurf, sehr künstlerisch, PatentSleeper Einrichtung, sehr leicht zu handhaben, alle Verbesserungen in den Bremsen, Gearings etc., haben dicke Gummireife — speziell zu 8.75

Frühjahr-Umziehers-Verkauf.

Keine Liste von „Specials", die je von diesem Geschäft zusammengestellt wurde, verdiente je so vollständig den Namen „Bargains". Hier gibt es für morgen Werthe, wie sie nur dies große Etablissement mit seinen sechszehn großen Läden durch die ganzen Vereinigten Staaten zu geben vermag. Nehmt so viel Kredit, wie Ihr wollt.

4 Zimmer vollständig möblirt für .. $99
Bitte zu beachten, wir möbliren die Zimmer vollständig und alles von der bekannten Hartman Qualität. Bedingungen $10 Anzahlung und $5 per Monat.

$2.25

Große Rattan Schaukelstühle (seht Bild). Großes Roll Pattern, geräumig und komfortabel, extra speziell zu 2.25

Massive Sideboards, massives Eichenholz, schön geschnitzt, großer Beveled Spiegel — herabgesetzt jetzt auf 14.75

Abends offen.

Abends offen.

Elegante Parlor Suits, neue Entwürfe, Mahogany-Finish, prächtig polirt, Konstruktion durchaus garantirt, von Fachmännern gepolstert in importirten Velours — große Spezialität in diesem Verkauf zu 12.50

Carpets.

Schwerer Ingrain Carpet, echte Farben, Yard 21c
Extra schwere wollene Ingrains, garantirt, Yard 36c
Feine Brussels Carpets, hübsche Farben-Effekte, Yard 47c
Feine ganzwollene Ingrains, extra fein, Yard 55c
Wilton Velvet Carpets, seltene und hübsche Farben, Yard zu 65c
Schwere Arminster Carpets, mit oder ohne Borten, Yard zu 85c

Matten.

Feines japanisches Matting, Cotton Warp, Yard 17½c

Eisschränke—schwere Oak Cabinets, mit schwerem galvanisirtem Eisen ausgeschlagen und mit Holzkohle gefüllt, ein sehr sparsamer Eisschrank, speziell markirt zu 5.75

Große Ranges — volle Nickel-Verzierun, ein berühmtes Fabrikat und durchaus garantirt — für diesen Verkauf heruntermarkirt auf 9.75

Rugs.

6x9 wendbare Rugs, große Auswahl — speziell 2.75
7½x9 Ingrain Rugs, feine dauerhafte Qualität 4.75
6x9 Kashmir Rugs, hübsche Farben 6.75
9x10½ Roxbury Brussels Rugs — Preis herabgesetzt auf 8.75
9x12 Brussels Rugs, orientalische und Blumen-Entwürfe 10.75
9x12 Velvet Rugs, schwer und von feiner Qualität 18.75
9x12 Arminster Rugs, spezielle Frühjahrs-Schaustellung 22.75
9x11½ Brussels Rugs, festes Gewebe, feine Qualität 13.75

Verkauf von eisernen Bettstellen

Eisen-Bettstellen, schweres Tubing und schwer emaillirt, ein netter Entwurf, speziell in diesem Verkauf 1.99
Eisen-Bettstellen, massives gebogenes Stahl Tubing, schwer und dauerhaft, spezieller Verkaufspreis nur 2.99
Elegante eiserne Bettstellen (genau wie Bild), neuer Entwurf, Messingstangen und Beschläge zu Kopf und Füßen, ein außergewöhnl. Werth zum Verkaufspreis 5.75

Große fancy Dressers (siehe Bild), in massivem Eichen, nett geschnitzt, schwer geschliffener franz. Plate-Spiegel von fancy Facon — sehr speziell zu 8.75

Chiffoniers, Golden oder Mahogany Finish, 5 große Schubladen — Messing-Henkel an den Schubladen — zu 3.29
Kombination Bücherschrank und Schreibtisch, massives Eichen, elegant polirt, geschliffener Spiegel — speziell zu 12.75
Eßzimmer-Stühle, massives Eichen, gestützte Arme, und Rohrsitz, spezielle Offerte zu 79c

Auszieh-Tische (genau wie Bild), sechs Fuß ausziehbar, extra schwere Pfeiler-Beine, Platte hochfein polirt, speziell 5.75

Abends offen

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Allport Str., 125 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25×125; B. Flanagan an Frank Svec, $2400.
Adams Str., 80 F. östl. von Wood, Südfr., 20×114; Mattie E. Dunn an Geo. S. Carrington, $5000.
Austin Ave., 60 F. östl. von Desplaines Str., N.-Fr., 30×40; A. M. E. Hansen an Rudolph W. Hutz u. And., $3500.
Grand Ave., 662, 25×95; H. Wilansky an G. Lo Grippo, $1600.
Le Moyne Str., 120 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 24×123½; J. C. Hutchins an Frederick L. Schmidt, $1400.
Sheffield Ave., 100 F. südl. von School Str., Westfront, 50×125; J. C. Wait an Andrew J. und Peter J. Wilson, $9000.
Belmont Ave., Nordostecke Southport Ave., Südfr., 24×125; E. Bingel an Charles J. Johnson, $9000.
Paulina Str., 216 F. südl. von Cornelia, Ostfr., 25×75; J. B. Durand an Edwin H. Perry, $2200.
Vincennes Ave., 173 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 25×124½; C. A. Carlson an Carl G. Johnson, $1000
Wood Str., 98 F. südl. von 46. Str., Westfr., 24×124.7; B. Tollar an Peter Klarecki, $2400.
Christiana Ave., 141 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 150×101; J. T. Trzil u. A. durch S. C. an Fransz Nolte, $2855.
N. 53. Ave., 50 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 87½×126; Charles Rippard an Edna F. Aggerbeck, $12,000.
Wilson Ave., 129 F. westl. von Perry Str., Nordfr., 31×102.97; F. E. Learned an Francis L. Thorpe, $6500.
Forrestville Ave., 91 F. südl. von 45. Str., Westfr., 20×119; T. L. Rycroft an Minnie W. Brown, $9500.
Kimbark Ave., 138 F. südl. von 73. Str., Westfr., 132×125½; W. S. Haines an Walter B. Mitchell, $2750.
Wrightwood Ave., 59 F. westl. von North Park, Südfr., 50×134; F. Schmidt an Otto F. Longfield, $20,000.
Township 39, L. 87, Resub B 3, Sub. südl. ½ 10-39-13; E. J. Williams u. A. durch den Master in Chancery an Fred. Pabst, $3200.
Byron Ave., 103 F. östl. von Lincoln, Südfr., 37½×120.9; F. Stock an Thomas O'Grady, $5000.
Talman Ave., 25 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 25×125; M. P. Schwartz an Charles Detaye, $1950.
Carroll Ave., 200 F. westl. von Homan, Nordfr., 25×150; C. B. Brackett an Geo. H. Eaton, $3000.
Green Str., 186 nördl. von 65. Str., Ostfr., 37½×124; A. H. Green an George J. Pfeifer, $1875.
Ohio Str., 105 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfr., 20½×78; L. C. Wheeler an Frederick Sanderson, $2050.
Columbia Ave., 141 östl. von Evanston Ave., Südfr., 100×133; H. Schloetzer an Carrie Ludwig, $5500.
Eleanor Str., 240 F. südl. von 32. Str., Ostfr., 48×125; H. Schloetzer an Carrie Ludwig, $1000.
Irving Park Ave., 154 F. westl. von N. 50., Nordfront, 150×123; Derselbe an dieselbe, $5500.
Central Park Ave., 100 F. nördl. von Wolfram Str., Westfr., 25×125; N. A. L. Christopherson an Mary Dufficy, $1950.
Flournoy Str., 186 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 37½×124, E. Horne an Merrick F. Wilson, $2000.
Prairie Ave., 160 F. südl. von 41. Str., Ostfr., 40×160; A. E. Keenan an Nicholas Johnson, $3000.
Pine Str., 107 F. südl. von 93. Str., Westfr., 35×179; J. S. Capper an Annie E. Stewart, $2350.
George Str., 276 F. östl. von Ridgeway Ave., Südfront, 50×125; A. A. Jankowski an Mary Rutkowski, $1400.
May Str., 180 F. nördl. von 71. Str., Westfr., 120×124.61; Peter Ziegelmeier u. A. durch den Master in Chancery an Patrick Flynn, $2320.
Lowe Ave., 98 F. südl. von 38. Str., Westfr., 25×125; D. M. Richards an Joseph F. Hesser, $1500.
Pine Grove Ave., 95 F. südl. von Irving Park Ave., Westfr., 62½×136; Adolph Sturm an Richard Pick, $25,000.
102. Str., 402 F. westl. von Longwood Ave., Südfr. 55½×140; H. S. Stewart an Jakob Ortlieb, $3400.
72. Pl., 339 F. westl. von Merrill Ave., Nordfr., 40×125; Nachlaß von G. S. Ingraham an Chas. M. Turton, $4500.
Stewart Ave., Nordwestecke 74. Str., Ostfr., 97×120; J. E. Groß an Philo A. Otis, $5000.
Kinney Ave., 289 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25×162; J. B. Casey an August A. Prelle, $1650
64. Str., 150 F. w. von Spaulding Ave., Südfr., 50×124; J. F. Eberhart an Chas. F. Hewnis, $1000.
54. Pl., Nordwestecke Butler Str., Südfr., 24×124; M. Montgomery an Thomas C. Lattimore, $2800.
Midway Plaiss., 100 F. w. von Ingleside Ave., N.-Fr., 40×180; Ellen C. Thomas u. A. durch den Master in Chancery an Isabella Curran, $16,854.
Vincennes Ave., 67 F. nördl. von 44. Ostfr., 33×180; Frank A. Coker an David R. Ottman, $8000
40. Str., 541 F. östl. von Grand Blvd., Nordfr., 25×112½; Empire B. & L. Ass'n. durch den Receiver an Wm. C. Hill, $4000.
Dasselbe Eigenthum, Wm. C. Hill an Edward Bergin, $5000.
32. Pl., 165 F. östl. von Fox Str., Südfr., 24×124; W. Konkel an F. Riesyto, $2000.
Wentworth Ave., 45 F. südl. von Alexander Str., Ostfront, 23×100; H. S. Gage an Rudolf Schmidt, $1100.
S. Clark Str., 125 F. nördl. von 21., Westfr., 25×66; M. McCarthy u. A. durch den Master in Chancery an Alice S. Shank, $3000.

THE Continental CLOTHING HOUSE.

Milwaukee und Ashland Avenue.

Nach-Oster Spezial-Verkauf

... von ...

Männer-Anzügen und Ueberröcken

Unser riesiges Oster-Geschäft hinterließ uns eine Menge angebrochene Partien in $15, $18 und $20 Qualitäten.

Wir haben alle in einer Partie vereinigt und sie zu Schnell-Verkaufs-Preisen markirt. Diese Offerte umfaßt schöne Ueberzieher, in Covert, Whipcords und Vicunas und Anzüge in Worsteds von hübschem Muster, Cheviots, Cassimeres und Tweeds. — Ihr könnt keinen größeren Bargain in eleganten und dauerhaften Kleidungsstücken finden wie diesen — alle gehen weg zu $12.50

Ridgeway Ave., 49 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 24×124; L. Rothe an Lena Knäblein, $2000.
Harrison Str., 123 F. östl. von S. 44. Ct., Nordfront, 25×125; R. R. Goodrich an John F. Mc- [illegible]

[illegible]

Lawndale Ave., 284 F. südl. von George Str., Ostfront, 25×125; F. Krzminski an Ignatz Tyraskoski, $2300.
Perry Str., 200 F. südl. von Berteau Ave., Ostfr., [illegible]

[illegible]

Oakley Ave., 28½ F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 25 bei 125, W. R. O'Neill an John W. O'Neill, $2100.
Rockwell Str., 175 F. südl. von Potomac Avenue, [illegible]

[illegible]

JOHNSON BROTHERS

1634—1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Speziell für Samstag und Montag

Nichts hat je das kaufende Publikum so in Erstaunen versetzt als unsere Preise. Einige Dollars, die hier verausgabt werden, sind eine sichere Anlage.

Shirt Waists und Wrappers.

Speziell! 500 Percale Wrappers für Damen, eines Fabrikanten Muster-Partie, werth $1.25, Verkaufspreis...... **79c**
Fancy Percale Shirtwaists für Damen, neue Frühjahrs-Facons, mit Stickerei besetzt, werth $1.00, Auswahl zu...... **48c**
China seidene Waists für Damen, besetzt mit feinen Valenciennes Spitzen, neueste Facons, von $5.98 bis zu...... **$3.98**

Taschentücher und Gürtel.

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, werth 5c, nur...... **1½c**
Weiße gestickte Taschentücher für Damen, in hochfeinen Facons, werth 20c trefft Eure Auswahl zu...... **10c**
Seidene Gürtel für Damen, in einem großen Assortiment von verschiedenen Facons in Schnallen, Auswahl zu 48c und...... **25c**
Schwarze seidene Handschuhe für Damen, weißer gestickter Rücken in feiner Qualität, Eure Auswahl zu...... **49c**
Stock Kragen für Damen, mit Tabs, in hochfeinen Mustern, in diesem Verkaufe...... **29c**
Schwarz und weiße seidene Schleierstoffe, werth 25c, jetzt zu...... **10c**

Skirts und Jackets.

Feine Walking Skirts für Damen, in den neuesten Facons, werth $7.00, Verkaufspreis...... **$4.98**
Kinder-Jackets, gemacht aus feinem Tuch, in allen Größen, schön besetzt, werth $4.00, zu...... **$2.98**
Neumodische Dressing Sacques für Damen, in prachtvollen Farben, werth 75c, spezieller Preis...... **48c**

Korsets und Band.

Sehr hübsche 4 Haken Korsets, in allen Farben, werth 75c, spezieller Preis...... **48c**
American Lady und Kabo Korsets, alle Facons, zu...... **98c**
1000 Yards Nr. 9 fancy seidene Bänder, werth 12½c, per Yard...... **5c**
500 Yards schwarze seidene Bänder, Nr. 5 und Nr. 7, zu...... **3c**

Zigarren und Candy.

Peanut Brittle Candy, per Pfund......**12c**
Heidelbeeren, per Pfund......**9c**
Fruit Past, alle Flavors, per Pfund......**8c**
Chokolade Creams, per Pfund......**10c**
Cremo oder Henry George Zigarren, 2 für **5c**
Spear Head Plug Tabak, Pfund, nur......**20c**

Weine und Liköre.

Extra Qualität Cognac Brandy, p. Flasche..**68c**
Bond & Lillard Sour Mash, per Flasche......**33c**
Dr. J. C. H. Weis (Prag) Bitters, per Flasche...... **40c**
Sour Mash Rye Whisky, Taschen-Fläschchen, per Flasche...... **10c**

Kleidungs-Bargains für Samstag.

$1.00 lange Hosen für Knaben, Auswahl nur...... **48c**
Doppelbrüstige Schul-Anzüge für Knaben, extra gut gemacht, starker Stoff, Verkaufspreis...... **$1.48**
Schwarze oder braune Derby-Hüte für Männer, werth $2.00, spez. Preis nur. **98c**
40c Arbeitshemden für Männer, während dieses Verkaufs nur...... **19c**
Blaue und schwarze Clay Worsted-Anzüge für Männer, sowie fancy Muster, werth $10.00, Verkaufspreis...... **$7.48**
15c ganzseidene Bow Ties für Männer......**5c**

Reelle Schuh-Werthe.

Damen-Oxfords, werth $1.25, zu...... **89c**
Roman Strap Sandalen für Misses, zu $1.50 und...... **85c**
Fragt nach dem Little Gents' Buster, Verkaufspreis...... **98c**
259 Paar Musterschuhe für Männer, werth aufwärts bis $3.50, werden geräumt zu dem niedrigen Preis von...... **$1.98**
10c Shoe Dressing, per Flasche nur......**5c**
(Wird nicht an Kinder verkauft.)

Groceries immer billig.

Nutflake Rolled Oats, 2-Pfd.-Packet für..**7c**
Midland frühe Juni-Erbsen, 10c Sorte Büchse...... **7½c**
Feinster Columbia River Salmon, 15c Sorte, per Büchse...... **11c**
Honey Sugar Corn, per Büchse......**8c**
Fancy japanischer Reis, 6c Sorte, Pfd....**4½c**
Feine alle 40c Theesorten, per Pfd......**25c**
Java und Mokka-Kaffee, 3 Pfd., 50c; per Pfd...... **19c**
Fancy Creamery Butter, Pfd......**25c**
City Soda Crackers, per Packet nur......**6½c**
Dr. Price's Backpulver, 10c Büchse......**5c**

Hausausstattungs-Waaren.

Beste gemischte Haus-Paint, per Gall.....**98c**
Geflügel-Netting, per Quadratfuß......**1½c**
Varnish Stains, alle Farben, per Kanne..**12c**
Kalsomine Schwämme, große Size......**5c**

Möbel.

Massive Golden Oak Eßzimmerstühle, handgemachter Rohrsitz, geschweifte Arme, werth 89c, Verkaufspreis...... **59c**
Couch-Verkauf, fancy Velour überzogene Couch, regulär sind sie $5.50 — Verkaufspreis...... **$3.75**
Rugs— Eine Partie von Standard Brussels Rugse Größe 9x12 Fuß, für diesen Verkauf...... **12.75**
Gardinen-Swiß, fancy gestreift und punktirt, 1 Yd. breit, in diesem Verkauf...... **7c**
Musterpartie von Spitzen-Gardinen, Cable-Netz, Fischnetz und andere Muster, werth aufwärts bis zu $5.00 das Paar — Verkaufspreis...... **$2.95**

Mazedonische Greuel und die Photographie.

Es wäre merkwürdig gewesen, wenn die illustrirten Wochenblätter die Unruhen in Mazedonien nicht auch durch Bilder erläutert und dazu einige Originalphotographien verwandt hätten. In frühern Zeiten mußte man besondere Zeichner an Ort und Stelle haben, um solche getreue Wiedergaben der Ereignisse mittheilen zu können; jetzt hilft der Kodak. Aber nicht alle Blätter sind in der Lage, einen Sonderphotographen in die interessanten Länder zu entsenden und müssen sich nun helfen, so gut es geht. Früher wurde gelegentlich im Nothfall irgend ein älteres Schlachtenbild genommen, die Uniformen etwas geändert und die Darstellung war fertig. So entsinnen wir uns den Tod des Marschalls Concha, der 1874 bei Estella gegen die Karlisten fiel, in einem englischen Blatt dargestellt gesehen zu haben, es war aber nur eine geschwinde Aenderung des Bildes in der Hiltl'schen Geschichte des Krieges 1870—71, das den Tod des Generals v. Kraushaar am 18. August bei St. Privat darstellte. Aehnlich wurden im griechisch-türkischen Feldzug Zeichnungen aus den Jahren 1870—71 hervorgeholt, nur ersetzte man die deutschen Pickelhauben durch den Fes. Auch die Phantasie der armenischen und mazedonischen Berufsverschwörer reichte nicht immer aus, um die türkischen Grausamkeiten im neuen Gewand zu schildern. So wurden die Armenierinnen, die sich von hohen Felsen mit ihren Kindern in den Abgrund stürzten, um der Schande zu entgehen, von Augenzeugen dargestellt, die sich dazu Ary Scheffers Bild zum direkten Muster nahmen, welches die Suliotinnen beim Kampf gegen Ali Pascha von Janina in gleicher Lage zeigt.

Neuerdings tauchen nun Abbildungen auf, die zweifellos nach Photographien gemacht sind, also dem Unkundigen als furchtbares Beweismaterial erscheinen. So spukt jetzt eine Photographie in den Wochenblättern, auf welcher ein türkischer Polizeikommissar und mehrere Gendarmen mit schußfertigem Gewehr einen Tisch umstehen, auf dem mehrere abgeschnittene Köpfe liegen. Natürlich sind es, wie im begleitenden Text hervorgehoben wird, Köpfe unglücklicher Christen, die den türkischen Mördern zum Opfer fielen. Wie in mazedonischen Reisebriefen der „Kölnischen Zeitung“ im vorigen Sommer berichtet wurde, konnte, wer Lust hatte, schon damals in Monastir diese Photographie kaufen. Sie war auch 1902 schon einige Jahre alt, und die Köpfe gehörten einer Räuberbande, die endlich das gerechte Schicksal den Gendarmen in die Hände geliefert hatte. In dem osmanischen Reich liebt man es, die amtliche Thätigkeit durch die Photographie als wirksam zu beweisen. Nicht nur Gebäude oder Festlichkeiten werden festgehalten, sondern auch andere Dinge, denn die Photographie muß ja etwas Wirkliches wiedergeben. So rief der türkische Kriegsminister aus, als er ein Bild der Uebungen der tripolitanischen Milizreiterei unter dem General v. Rüdgisch Pascha erhielt: „Also sie sind wirklich vorhanden, bisher hatte ich es nicht geglaubt!“

Ausrottung von Räuberbanden ist nun nicht nur ein verdienstliches Werk der Behörden, sondern auch ein schöner Vorwurf für ein Bild, und in den größern Städten Anatoliens kann man eine ganze Reihe von Photographien finden, welche erschossene Briganten, umgeben von Saptiehs, zeigen. Sie sind bestimmt, nach Konstantinopel geschickt zu werden, um als schlagender Beweis der Hingabe an den Dienst zu dienen. Durchreisende Fremde kaufen sich die Bilder als Andenken, so gelangen sie nach Europa, und in unruhigen Zeiten bieten sie den Wochenblättern eine wundervolle Vorlage, die nur noch der sensationellen Unterschrift bedarf, um die türkischen Greuel vor Augen zu führen. Liegen sie nicht vor, so wird ein geschickter Zeichner an die Arbeit gesetzt. Ein italienisches Blatt enthielt kürzlich einen Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und aufständischen Christen im Wilajet Kossowo. Die Christen waren aber alle Albanier, und dazu nach der gut wiedergegebenen Tracht zum Theil auch noch Tosken aus Süd-Albanien; so hält auch diese farbenreiche Darstellung nicht stand. Ihren Zweck, gegen die Türken zu hetzen, verfehlen solche Abbildungen nicht, denn Mazedonien ist ja für Europa unbe- (Köln. Ztg.)

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abeles, Rosie, 30 J.; 113 Bunker Str.
Asp, Carl, 53 J.; 738 Mozart Str.
Buckbeut, Adna A., 81 J.; 6009 Prairie Ave.
Caster, Mattie E., 32 J.; 494 Douglas Blvd.
Gruendler, John, 60 J.; 2642 Bernard Str.
Hecht, Joe, 71 J.; 4740 Ashland Ave.
Liebhaber, Anna, 79 J.; 5139 Washington Ave.
Masek, Alois W., 19 J.; 79 Seward Str.
Pandt, Charles H., 24 J.; 582 Throop Str.
Sals, Katherine, 52 J.; 3148 Center Ave.
Schell, Magdalena, 57 J.; 412 26. Str.
Spohn, Jacob, 71 J.; 146 La Salle Ave.
Stiert, Hermann, 35 J.; 318 Süd State Str.
Vogt, Anna, 70 J.; 870 W. Wolfram Str.
Weebe, Lena, 40 J.; 316 Orchard Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles W. Snyder — Verbindlichkeiten, $711; Bestände, $376.
David M. Olken — Verbindlichkeiten, $4470; Bestände, $1609;
Louis Goldberg — Verbindlichkeiten, $741; Bestände $178.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

May W. gegen George Barns, Verlassen; Martha gegen Emery Huffman, Verlassen; Fred. W. gegen Gertrude A. Langon, Verlassen; Jay gegen May Rose Hannum, Verlassen; Clara gegen Daniel F. Brown, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Guy C. Gibson & Co., 115—117 Melrose Str., 1stöck. Kohlenspeicher, $3500.
Theodore Scheurmann, 2878 Southport Ave., 2stöck. Frame-Wohnung, $2000.
H. Rislow, 797 S. Washtenaw Ave., 2stöck. Flat-Gebäude, $3000.
Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft, 200 Fuß südlich von 12. Str., 1stöck. Sandhaus, $1500.
W. B. Walker, 2644 Ridgeway Ave., 1½stöck. Cottage, $2500.
W. B. Walker, 2612 Springfield Str., 1½stöck. Frame Cottage, $2500.
Charles Steg, 1777 Hirsch Str., 2stöck. Flatgebäude, $1400.
John Hein, 2124 West North Ave., 1½stöck. Cottage, $1800.
Frank Cuneo, 383 Dearborn Str., 3stöck. Store- und Lagerhaus, $5000.
W. P. Edman, 10,823 Calhoun Str., 2stöck. Flat-Gebäude, $1500.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert E. Haskin, Katherine Braun, 26, 23.
Fred W. Sherman, Della Grandike, 36, 38.
Robert J. Corbun, Isabel Thayer, 37, 28.
John Nemecek, Annie Sipha, 25, 22.
Joseph Loessman, Ida C. Stageman, 25, 20.
Herbert Wigg, Ella Hutchins, 42, 37.
Herman Waldeck, Gertrude Schwab, 31, 26.
C. J. Blatchley, Clementine M. Farland, 31, 22.
John C. Riley, Mamie R. Griffin, 38, 25.
John Delebeck, Lida D. Brooker, 31, 30.
Wilhelm Wilholm, Anna Blease, 31, 24.
Fred Mott, Florence Kilburn, 25, 23.
George Windsor, Francisco Dunne, 46, 35.
James Billins, Mamie Jaffee, 24, 22.
Harry L. Minturn, Beatrice Wright, 23, 23.
J. H. Van Dyck, Florence A. Conkey, 26, 17.
Andrew Murmew, Harrietta Kronk, 25, 25.
Samuel Davison, Laura Mullins, 50, 35.
Alex Schmidt, Elfrieda Grunwald, 26, 22.
Patrick McHugh, Katherine Towey, 29, 25.
Jozef Breuske, Koralina Dewiak, 26, 27.
Wincenty Buto, Katarzyna Sulkowska, 30, 19.
Lawrence Rafferty, May Donnelly, 22, 18.
Alfred B. Thompson, Helen M. Sullivan, 23, 22.
W. O. Peterson, Margery Christensen, 23, 23.
John A. Martin, Julia Aschbold, 56, 35.
Henry Schroeder, Florence Back, 22, 22.
Theodore Jackson, Ophelia Walker, 28, 24.
Carl D. Wallace, Nellie M. London, 27, 23.
A. Weichko jr., Elizabeth Lindstedt, 22, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 17. April 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, roth, 68—74c; Nr. 2, hart, 71—73c; Nr. 3, hart, 68—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 79—81c; Nr. 2, 79—80c; Nr. 3, 70—79c.
Mais, Nr. 2, 44c; Nr. 2, weiß, 44c; Nr. 2, gelb, 44c; Nr. 3, 39½—40c; Nr. 3, gelb, 40½c.
Hafer, Nr. 2, 31½c; Nr. 2, weiß, 35—37c; Nr. 3, 31c; Nr. 3, weiß, 33—36c; Nr. 4, weiß, 31½—34c.
Mehl, Winter-Patents, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight“, $3.20—$3.30; „Hard Patents“, $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 77⅝c; Juli, 71⅜—71½c; Sept., 69c.
Mais, Mai, 44⅛c; Juli, 44¼c; Sept., 43⅝—43¾c, 43½c.
Hafer, Mai, 33⅞—33½c; Juli, 30⅞c; September, 27⅞—28c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.90; Juli, $9.80; September, $9.77½.
Rippchen, Mai, $9.87½; Juli, $9.70—$9.72½; September, $9.65.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai $17.97½; Juli, $17.37½; September, $17.05.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1500 Pfund, $5.50—$5.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $5.15—$5.45; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.65—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.40—$7.57½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.25—$7.50; ausgesuchte für Fleischer, $7.30—$7.45; sortirte leichte, $7.05—$7.25.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $6.10—$6.75; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.50—$6.50; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $6.00—$7.30.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery“, extra, per Pfund...... 0.26½
Nr. 1, per Pfund...... 0.24
Nr. 2, per Pfund...... 0.18 —0.20
„Dairies“, Cooleys, per Pfund...... 0.21
Nr. 1, per Pfund...... 0.20
„Ladles“, per Pfund...... 0.15 —0.16
Packwaare, frische...... 0.13½—0.14

Käse—
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund...... 0.12½—0.13
„Daisies“, per Pfund...... 0.12½—0.13
„Young American“, per Pfund...... 0.12½—0.13
Schweizer, per Pfund...... 0.12 —0.15
Limburger, per Pfund...... 0.10½—0.11
Brick, per Pfund...... 0.11½—0.12½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)...... 0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)...... 0.14

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—
Truthühner, das Pfund...... 0.12 —0.13
Hühner, das Pfund...... 0.12½
do., „Springs“, das Dutzend von 1—1½ Pfd. Gewicht...... 3.00 —4.50
Enten, per Pfund...... 0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend...... 5.00—10.00

Geflügel (Cold Storage) —
Truthühner, das Pfund...... 0.17
Enten, per Pfund...... 0.16 —0.17
Gänse, per Pfund...... 0.12 —0.13

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund 0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund 0.07 —0.07½
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund 0.08 —0.08½
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund 0.09 —0.09½

Fische (frische)—
Trout, per Pfd...... 0.07½—0.08
Trout, Nr. 2, per Pfd...... 0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd...... 0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd...... 0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd...... 0.14 —0.15
Pickerel, per Pfd...... 0.09
Hechte, per Pfd...... 0.10
Karpfen, per Pfd...... 0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfd...... 0.04
Lachs, per Pfd...... 0.08
Schellfisch, per Pfd...... 0.05
Halibut, per Pfd...... 0.08
Flundern, per Pfd...... 0.06
Smelts, per Pfd...... 0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund...... 0.08
Aale, per Pfd...... 0.10
Häring, per Pfd...... 0.03½

Wild—
Wildenten, Mallards, p. Dutzend.. 3.50 —4.00
Gewöhnliche kleine...... 1.50 —1.75
Canvasbacks, per Dutzend...... 5.00 —6.00
Bekassinen, Dutzend...... 1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, per Faß...... 1.00 —1.50
Illinois, Ben Davis und Gano, per Faß...... 1.75 —2.25
Zitronen, California, per Kiste.. 2.00 —2.50
Orangen, California Navels, per Kiste...... 2.00 —2.25
Bananen, Jumbo, per Gehänge.... 1.25 —1.50
Ananas, Kuba, per Kiste...... 2.00 —2.50
Erdbeeren, 24 Pints...... 0.50 —1.50
Spargel, Illinois, 2 Dutzend Bündel.. 1.75 —2.00
Gurken, per Dutzend...... 90 —1.10
Rothe Rüben, per Faß...... 2.00 —2.25
Kraut, New York, per Tonne...... 15.00—18.00
Mohrrüben, per Faß...... 2.00 —3.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß...... 3.00 —5.00
Sellerie, hiesiger, per Bündel...... 0.10 —0.20
Rüben, neue, per Bushel...... 0.30
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund...... 0.30 —0.35
Grüne Zwiebeln, hiesige, ⅓-Bushel-Kiste 0.75 —1.25
Spinat, per Sack...... 0.60 —0.75

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, per Bushel.. 2.50 —3.00
Wachsbohnen, per Bushel...... 2.75 —3.00
Trockene „Peas“, auserlesen, per Bushel...... 2.00 —2.05
„Medium“...... 1.95
Braune schwedische...... 1.75 —2.15

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:
Burbanks...... 0.40 —0.42
Rurals...... 0.40 —0.42
Gemischt, klein bis mittelgroß...... 0.30 —0.35
Neue, Bermuda, per Faß...... 5.00 —7.00
Süßkartoffeln, Illinois...... 2.25 —2.50

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles P. Pinkard, Mary L. Graff, 38, 27.
Wilbur J. Marks, Victoria Neuzil, 27, 23.
Harry W. Hadley, Winnifred S. Walker, 27, 25.
Larry G. Witherell, Cora Cameron, 26, 22.
William C. Groetzinger, Ida B. Loser, 35, 21.
Raymond Carlson, Isabelle Northcutt, 23, 23.
John Kavenick, Maria Koscak, 28, 26.
Erzeny Reeves, Lillie King, 25, 22.
Wincenc Kaplan, Mary Luka, 35, 30.
Norma Mitchell, Mary Engstier, 26, 26.
Thomas Finn, Mary Dodd, 57, 40.
Martin Brunel, Mary Zooper, 28, 19.
John J. Wilke, Effie R. Brown, 33, 28.
Fred Ott, Dorothy Levey, 25, 24.
Charles Dahme, Anna R. Gaettelman, 29, 22.
Julius F. Huppert, Tonny Ruzicka, 30, 21.
Frederick Vogt, Martha Engel, 30, 34.
Harry M. Kenyon, Caroline Gunsaulus, 29, 27.
Frank Weber, Anna Grieshaber, 26, 23.
Adam Dan, Maria Pedersen, 55, 27.
Albert McDermott, Kate Enright, 28, 28.
Oscar O. Murtz, Ina B. Clarke, 25, 19.
Elmer Apreeberg, Pauline Lipps, 48, 52.
Joseph Gorski, Weronika Czelusta, 25, 19.
John Hewikson, Elizabeth Andersen, 26, 29.
William A. Farrell, Marie A. Holaver, 24, 28.
Frederick William Cloat, Agnes L. West, 32, 28.
Gustav Luther, Helen Grobowski, 24, 19.
Alwin Bolbending, Annie Hunse, 21, 19.
John Burckardt, Mina Klickenberg, 46, 49.
Frank Hornik, Anna Novotny, 24, 23.
Edward Eing, Judith Schmidt, 30, 22.
Juzapas Mockus, Anna Arcati, 27, 25.
Frank O. Gustafson, Selma Bengston, 25, 25.
William H. Haddock, Edith Sharp, 28, 19.
John H. Vonburg, Helen Ramp, 24, 22.
Clarence Smith, Lucy Boiles, 23, 22.
Edward A. Chandler, Florence E. Davis, 22, 19.
William Doran, Lillian M. Brower, 22, 19.
August Gustke, Mary Kazan, 22, 22.
Josef Vancura, Mathilde Storman, 27, 23.
Henry Will, Lizzie Beck, 22, 22.
Elmer Evett, Jennie Johston, 25, 25.
Felix Arad, Zofie Gorska, 30, 22.
Herman Wegscheider, Elsa Kaisig, 23, 24.
Julius Ruck, Emily Aernt, 22, 18.
Louis B. Laforce, Lillian Tillman, 39, 33.
Martin T. Trabee, Sadie M. Jandeberg, 21, 20.
Francis E. Morris, Susan L. Pitz, 21, 20.
Jozef Rejman, Florentina Cejasz, 26, 24.
Leo Wendt, Annie Werner, 34, 38.
Heinrich Heine, Marie Jansen, 32, 21.
William M. Jackson, Henrietta Spink, 22, 21.
Charles S. Castle, Bessie Kaywood, 43, 26.
Norman W. Gist, Bertha M. Thatcher, 22, 20.
Otto Johnson, Albertine Broman, 38, 30.
Wilhelm Ahrens, Louise Bornmann, 21, 20.
Stanislaw Sylek, Rozalia Rodur, 28, 24.
Frank H. Weil, Helena A. Roe, 38, 33.
August Nelson, Helene Iverson, 39, 45.
John Rosenblatt, Emma Schiman, 36, 25.
Antonio Berniace, Mary Nunziato, 23, 16.
Joseph Maurovich, Mary Kamalich, 26, 18.
James Windajtes, Selema Cepene, 27, 27.
Siebert Stimes, Fannie Hirschberger, 32, 23.
William Manning, Margaret Preston, 36, 34.
Leonard Verschueren, Augusta Peterson, 47, 40.
Ellis Miller, Mary E. Haas, 41, 32.
Martin J. Nelson, Amelia Tinberg, 35, 21.
Martin J. Nelson, Nellie Flynn, 42, 28.
Dennis Callahan, Annie Travis, 48, 42.
George E. A. Bond, Anna Doyle, 21, 18.
William B. Kennedy, Nellie Farry, 27, 22.
John E. Johnson, Helen G. Shogren, 26, 25.
Harry Jost, Louise Helberg, 25, 25.
Leo D. Canfield, Martha A. Hammett, 21, 23.
Shields C. Colegrove, Hester Bosworth, 30, 24.
Jan Berezniak, Cecilia Lauz, 39, 21.
Aug. Schroeder, Babetta Baumeister, 66, 66.
Trygve Warem, Sigre C. Christensen, 25, 23.
Otto H. Fatt, Martha Langosh, 23, 22.
Fred Wells, Annie Smith, 31, 16.
Ervin P. Kilbourn, Alice B. Uldgrove, 25, 20.
Frank W. Batchelor, Anna Strehlow, 32, 29.

Abends offen

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 und 229 Wabash Avenue.

Frühjahr-Umziehers-Verkauf.

Keine Liste von „Specials“, die je von diesem Geschäft zusammengestellt wurde, verdiente je so vollständig den Namen „Bargains“. Hier gibt es für morgen Werthe, wie sie nur dies große Etablissement mit seinen sechszehn großen Läden durch die ganzen Vereinigten Staaten zu geben vermag. Nehmt so viel Kredit, wie Ihr wollt.

Center-Tische, genau wie Bild, hochfein polirtes massives Eichenholz, speziell reduzirt für diesen Verkauf auf...... **79c**

Go-Carts, neuer Spring Entwurf, sehr künstlerisch, PatentSleeper Einrichtung, sehr leicht zu handhaben, alle Verbesserungen in den Bremsen, Gearings etc., haben dicke Gummireife — speziell zu...... **8.75**

Große Rattan Schaukelstühle (seht Bild). Großes Roll Pattern, geräumig und komfortabel, extra speziell zu...... **2.25**

Massive Sideboards, massives Eichenholz, schön geschnitzt, großer Beveled Spiegel — herabgesetzt jetzt auf...... **14.75**

4 Zimmer vollständig möblirt für . . $99

Bitte zu beachten, wir möbliren die Zimmer vollständig und alles von der bekannten Hartman Qualität. Bedingungen $10 Anzahlung und $5 per Monat.

Abends offen.

Abends offen.

Elegante Parlor Suits, neue Entwürfe, Mahogany-Finish, prächtig polirt, Konstruktion durchaus garantirt, von Fachmännern gepolstert in importirten Velours — große Spezialität in diesem Verkauf zu...... **12.50**

Carpets.

Schwerer Ingrain Carpet, echte Farben, Yard...... **21c**
Extra schwere wollene Ingrains, garantirt, Yard...... **36c**
Feine Brussels Carpets, hübsche Farben-Effekte, Yard...... **47c**
Feine ganzwollene Ingrains, extra fein, Yard...... **55c**
Wilton Velvet Carpets, seltene und hübsche Farben, Yard zu...... **65c**
Schwere Axminster Carpets, mit oder ohne Borten, Yard zu...... **85c**

Matten.

Feines japanisches Matting, Cotton Warp, Yard...... **17½c**

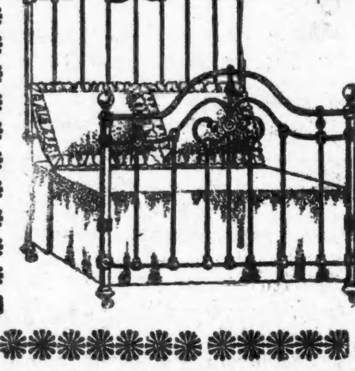
Eisschränke—schwere Oak Cabinets, mit schwerem galvanisirtem Eisen ausgeschlagen und mit Holzkohle gefüllt, ein sehr sparsamer Eisschrank, speziell markirt zu...... **5.75**

Große Ranges — volle Nickel-Verzierun, ein berühmtes Fabrikat und durchaus garantirt — für diesen Verkauf heruntermarkirt auf...... **9.75**

Rugs.

6x9 wendbare Rugs, große Auswahl — speziell...... **2.75**
7½x9 Ingrain Rugs, feine dauerhafte Qualität...... **4.75**
6x9 Kashmir Rugs, hübsche Farben...... **6.75**
9x10½ Roxbury Brussels Rugs — Preis herabgesetzt auf...... **8.75**
9x12 Brussels Rugs, orientalische und Blumen-Entwürfe...... **10.75**
9x12 Velvet Rugs, schwer und von feiner Qualität...... **18.75**
9x12 Axminster Rugs, spezielle Frühjahrs-Schaustellung...... **22.75**
9x11½ Brussels Rugs, festes Gewebe, feine Qualität...... **13.75**

Verkauf von eisernen Bettstellen



Eisen-Bettstellen, schweres Tubing und schwer emaillirt, ein netter Entwurf, speziell in diesem Verkauf...... **1.99**
Eisen-Bettstellen, massives gebogenes Stahl Tubing, schwer und dauerhaft, spezieller Verkaufspreis nur...... **2.99**
Elegante eiserne Bettstellen (genau wie Bild), neuer Entwurf, Messingstangen und Beschläge zu Kopf und Füßen, ein außergewöhnl. Werth zum Verkaufspreis. **5.75**

Große fancy Dressers (siehe Bild), in massivem Eichen, nett geschnitzt, schwer geschliffener franz. Plate-Spiegel von fancy Facon — sehr speziell zu...... **8.75**

Chiffoniers, Golden oder Mahagony Finish, 5 große Schubladen — Messing-Henkel an den Schubladen — zu...... **3.29**

Kombination Bücherschrank und Schreibtisch, massives Eichen, elegant polirt, geschliffener Spiegel — speziell zu...... **12.75**

Eßzimmer-Stühle, massives Eichen, gestützte Arme, und Rohrsitz, spezielle Offerte zu...... **79c**

Auszieh-Tische (genau wie Bild), sechs Fuß ausziehbar, extra schwere Pfeiler-Beine, Platte hochfein polirt, speziell...... **5.75**

Abends offen

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Allport Str., 125 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25×125; B. Flanagan an Frank Svec, $2400.
Adams Str., 80 F. östl. von Wood, Südfr., 20×114; Mattie E. Dunn an Geo. S. Carrington, $5000.
Austin Ave., 60 F. östl. von Desplaines Str., N.-Fr., 30×40; A. M. E. Hansen an Rudolph W. Huß u. And., $3500.
Grand Ave., 662, 25×95; H. Wilansky an G. Lo Grippo, $1600.
Le Moyne Str., 120 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 24×123½; J. E. Hutchins an Frederick L. Schmidt, $1400.
Sheffield Ave., 100 F. südl. von School Str., Westfront, 50×125; J. T. Wait an Andrew J. und Peter J. Wilson, $9000.
Belmont Ave., Nordostecke Southport Ave., Südfr., 24×125; E. Bingel an Charles J. Johnson, $9000.
Paulina Str., 216 F. südl. von Cornelia, Ostfr., 25×75; J. B. Durand an Edwin H. Perry, $2200.
Vincennes Ave., 173 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 25×124½; C. A. Carlson an Carl G. Johnson, $1000.
Wood Str., 98 F. südl. von 46. Str., Westfr., 24×124.7; B. Tollar an Peter Klarecki, $2400.
Christiana Ave., 141 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 150×101; J. T. Trzil u. A. durch S. C. an Franz Nolte, $2855.
N. 53. Ave., 50 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 87½×126; Charles Rippard an Edna F. Aggerbeck, $12,000.
Wilson Ave., 129 F. westl. von Perry Str., Nordfr., 31×102.97; F. E. Learned an Francis L. Thorpe, $6500.
Forrestville Ave., 91 F. südl. von 45. Str., Westfr., 20×119; T. L. Rycroft an Minnie W. Brown, $9500.
Kimbark Ave., 138 F. südl. von 73. Str., Westfr., 132×125½; W. S. Haines an Walter B. Mitchell, $2750.
Wrightwood Ave., 50 F. westl. von North Park, Südfr., 50×134; F. Schmidt an Otto F. Longfield, $20,000.
Township 39, L. 87, Resub B 3, Sub. südl. ½ 10-39-13; E. J. Williams u. A. durch den Master in Chancery an Fred. Pabst, $3200.
Byron Ave., 103 F. östl. von Lincoln, Südfr., 37½×120.9; F. Stock an Thomas O'Grady, $5000.
Telman Ave., 25 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 25×125; M. P. Schwartz an Charles Detaeye, $1950.
Carroll Ave., 200 F. westl. von Homan, Nordfr., 25×150; C. B. Brackett an Geo. H. Eaton, $3000.
Green Str., 186 nördl. von 65. Str., Ostfr., 37½×124; A. H. Green an George J. Pfeifer, $1875.
Ohio Str., 105 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfr., 20½×78; L. C. Wheeler an Frederick Sanderson, $2050.
Columbia Ave., 141 östl. von Evanston Ave., Südfr. 100×133; H. Schloetzer an Carrie Ludwig, $5500.
Eleanor Str., 240 F. südl. von 82. Str., Ostfr., 48×125; H. Schloetzer an Carrie Ludwig, $1000.
Irving Park Ave., 154 F. westl. von N. 50., Nordfront, 150×123; Derselbe an dieselbe, $5500.
Central Park Ave., 100 F. nördl. von Wolfram Str., Westfr., 25×125; N. A. L. Christopherson an Mary Dufficy, $1950.
Flournoy Str., 186 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 37½×124, E. Horne an Merrick F. Wilson, $2000.
Prairie Ave., 160 F. südl. von 41. Str., Ostfr., 40×160; A. E. Keenan an Nicholas Johnson, $6000.
Pine Str., 107 F. südl. von 93. Str., Westfr., 35×179; J. S. Capper an Annie L. Stewart, $2360.
George Str., 276 F. östl. von Ridgeway Ave., Südfront, 50×125; A. A. Jankowski an Mary Rutkowski, $1400.
May Str., 180 F. nördl. von 71. Str., Westfr., 120×124.61; Peter Ziegelmeier u. A. durch den Master in Chancery an Patrick Flynn, $2320.
Lowe Ave., 98 F. südl. von 38. Str., Westfr., 25×125; D. M. Richards an Joseph F. Hesser, $1500.
Pine Grove Ave., 95 F. südl. von Irving Park Ave., Westfr., 62½×136; Adolph Sturm an Richard Pick, $25,000.
102. Str., 402 F. westl. von Longwood Ave., Südfr., 55½×140; H. H. Stewart an Jakob Ortlieb, $3400.
72. Pl., 330 F. westl. von Merrill Ave., Nordfr., 40×125; Nachlaß von G. S. Ingraham an Chas. M. Turton, $4500.
Stewart Ave., Nordwestecke 74. Str., Ostfr., 97×120; J. E. Groß an Philo A. Otis, $5000.
Kinney Ave., 280 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25×162; J. P. Casey an August A. Perelle, $1650
64. Str., 150 F. w. von Spaulding Ave., Südfr., 50×124; J. F. Eberhart an Chas. F. Hewnis, $1000.
54. Pl., Nordwestecke Butler Str., Südfr., 24×124; M. Montgomery an Thomas C. Lattimore, $2800.
Midway Plaiſ., 100 F. w. von Ingleside Ave., N.-Fr., 40×180; Ellen C. Thomas u. A. durch den Master in Chancery an Isabella Curran, $16,854.
Vincennes Ave., 67 F. nördl. von 44., Ostfr., 33×180; Frank A. Coker an David R. Ottman, $8000
40. Str., 541 F. östl. von Grand Blvd., Nordfr., 25×112½; Empire B. & L. Ass'n. durch den Receiver an Wm. C. Hill, $4000.
Dasselbe Eigenthum, Wm. C. Hill an Edward Bergin, $5000.
32. Pl., 165 F. östl. von Fox Str., Südfr., 24×124; W. Konkel an F. Riesyto, $2000.
Wentworth Ave., 45 F. südl. von Alexander Str., Ostfront, 22×100; H. S. Gage an Rudolf Schmidt, $1100.
S. Clark Str., 125 F. nördl. von 21., Westfr., 25×86; M. McCarthy u. A. durch den Master in Chancery an Alice S. Shank, $9000.

THE **Continental** CLOTHING HOUSE.

Milwaukee und Ashland Avenue.

Nach-Oster Spezial-Verkauf

. . . von . . .

Männer-Anzügen und Ueberröcken

Unser riesiges Oster-Geschäft hinterließ uns eine Menge angebrochene Partien in $15, $18 und $20 Qualitäten.

Wir haben alle in einer Partie vereinigt und sie zu Schnell-Verkaufs-Preisen markirt. Diese Offerte umfaßt schöne Ueberzieher, in Covert, Whipcords und Vicunas und Anzüge in Worsteds von hübschem Muster, Cheviots, Cassimeres und Tweeds. — Ihr könnt keinen größeren Bargain in eleganten und dauerhaften Kleidungsstücken finden wie diesen — alle gehen weg zu...... **$12.50**

Ridgeway Ave., 49 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 24×124; L. Rothe an Lena Knäblein, $2000.
Harrison Str., 123 F. östl. von S. 44. Ct., Nordfront, 25×125; N. K. Goodrich an John F. McMahon, $1200.
Grand Ave., 134 F. westl. von Sangamon Str., Nordfr., 20×116; J. Thaisen an Michele Larocca, $6500.
Ayers Ct., 300 F. südl. von Chicago Ave., Westfr., 21×100; W. H. Nicolai an Antoni Wozniak, $2200
Huron Str., 134 F. westl. von May, Südfr., 23×125; Ole Johnson an Geo. O. Johnson, $8500.
La Salle Ave., 100 F. nördl. von Goethe Str., W.-Fr., 25×131; Hans H. Hillesoe an Max Ettelson, $8500.
Division Str., 125 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25×120; F. Pelikan an Joseph Pelikan, $1500.
Le Moyne Str., Nordostecke Central Pk. Ave., Südfront, 24×122; Equitable Trust Co. an Henry M. Lauderdale, $5600.
N. 45. Ave., Nordwestecke Thomas Str., Ostfront, 131×150; M. A. Pebb an Mary E. Platt, $1500.
Albany Ave., 75 F. nördl. von Mariana, Westfr., 25×125; M. Dufficy an Marie M. Christopherson, $3000.
Eddy Str., 178 F. östl. von N. 40. Ave., Nordfr., 37.10×125; A. Haentze an Eva M. Shean, $3250.
Addison Str., 125 F. westl. von Central Pk. Ave., Nordfr., 25×125; E. Burmahlin an Albert Haentze, $1500.
Kenmore Ave., Nordwestecke Berwyn Ave., Ostfr., 100×150; La Dell Cannell an Frederick Schroeder, $6000.
Sheridan Rd., 250 F. südl. von Winona Str., Ostfront, 50×150; F. B. Townsend an Elizabeth M. Murphy, $8000.
51. Str., Nordostecke Forrestville Ave., Südfr., 79×129.10; Wm. M. Morris u. A. an Wm. L. De Beck, $70,000.
Belmont Ave., 98 F. östl. von Evanston, Nordfr., 25×150; Carrie Ludwig an H. Schloetzer, $10,000.
Alma Str., 63 F. nördl. von Superior, Ostfront, 30×125; M. Mah u. A. durch den Master in Chancery an Kirkbeck L. & B. Ass'n., $2000.
5. Ave., 391 F. nördl. von 48. Pl., Westfr., 23.48×125; G. W. Bradshaw u. A. durch den Master in Chancery an Kirkbeck L. & B. Ass'n., durch den Receiver, $1860.
Lawndale Ave., 284 F. südl. von George Str., Ostfront, 25×125; F. Krzminski an Ignatz Tyrakoski, $2300.
Perry Str., 200 F. südl. von Berteau Ave., Ostfr., 50×161; A. Peterson an Louis Heinemann, $3800.
Albany Ave., 240 F. nördl. von Diversey. Westfr., 25×125½; S. Brownlie an Sheldon H. Haddock, $2000.
Robey Str., 237 F. südl. von Armitage Ave., Westfront, 24×125; J. O'Connor an Edmund Mayer, $3400.
Kinzie Str., 194 F. westl. von N. 41. Ave., Südfront, 24×106½; J. Yates u. A. durch den Master in Chancery an Kirkbeck L. & B. Ass'n., durch den Receiver, $1300.
Fillmore Str., 194 F. östl. von Campbell Ave., S.-Fr., 25×124; E. Reidy u. A. durch den Master in Chancery an Nora Reidy, $1292.
Exchange Ave., 273 F. südl. von 84. Str., Ostfr., 25 bei 125, S. Pagorek an Anton Fergun, $2500.
Buffalo Ave., 175 F. nördl. von 84. Str., Ostfr., 25 bei 124, A. Pagorek an Anton Fergun, $2000.
Melrose Str., 216 F. östl. von Southport Ave., Südfr., 25 bei 125, F. Theede an Christian Buchner, $1700.
S. 41. Ave., 200 F. nördl. von Washington Str., Ostfr., 25 bei 126, E. M. Keith an Frederick R. Sherrod, $1700.
S. 48. Ave., Südwestecke Park, Ostfr., 38 bei 125, William M. Derby jr. an John O. Hughes — $16,000.
Wrightwood Ave., 24.76 F. westl. von Ward Str., Nordfr., 25×125, C. H. Schultz an Frank Lesnar, $2400.
MacFerlane Ave., 1[illegible] F. südl. von 83. Str., Ostfront, 37½ bei 121, F. W. Disbrow an George Ratz Str., $1475.
Sheridan Road, 2[illegible] F. südl. von Wilson Ave., Ostfr., 50 bei 150, Burr A. Kennedy an Fritz Schoultz, $7000.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Kinzie Str., Ostfr., 59 bei 59.44, George F. Dominick u. A. an August Bolkert, $5000.
Hermitage Ave., 229 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 123, A. F. Marsh an Maria M. Lundy, $1400.
Spaulding Ave., 121 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 125, C. Brest an Charles Kolarik, $2250.
Oakley Ave., 28½ F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 25 bei 125, W. R. O'Neill an John W. O'Neill, $2100.
Rockwell Str., 175 F. südl. von Potomac Avenue, Westfr., 25 bei 124½, B. J. Frank an Rose Rosenzweig, $6300.
N. 40. Avenue, 149 F. südl. von Roscoe Straße, Westfr., 25 bei 125, S. M. Gunderson an Annette Schliesewsky, $1900.
Jackson Str., 75 F. westl. von S. 40. Ave., N.-front, 25 bei 124½, J. L. Mozley an George M. Euson, $2500.
Ridge Ave., 175 F. südöstlich von Southport Ave., Südwestfr., 25 bei 125, C. M. Grayson an Emil A. Weller, $1000.
Centre Ave., 107 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 50 bei 124, L. Bishop an Wm. C. Upton, $1000.
Kedzie Ave., 100 F. nördl. von Franklin Avenue, Westfr., 25 bei 125, J. F. Pillman an Anna Hayes, $2700.
Park Ave., 250 F. nördl. von Washington Str., Westfr., 37½ bei 178, F. E. Pray an Geo. J. Quigley, $1800.
Oakdale Ave., 104 F. westl. von Seminary, Südfront, 29 bei 123, Carl A. Straub an John Hy. Anderson, $10,000.
Nelson Str. 125 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfr., 25 bei 125, S. Brown jr. an Victor Bowman, $2512.
48. Str., 100 F. östl. von Hermitage Ave., Südfront, 25 bei 125, M. Giesa an Walenty Mielzynski, $2400.
Wall Str., 74 F. nördl. von 32. Place, Ostfront, 24 bei 124, M. Boradski an John Vereecek, — $2200.
Claremont Ave., 187 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 24 bei 108.8, J. E. Wathen an Carl Peller, $1830.
22. Place, 75 F. östl. von Princeton Ave., Südfr., 25 bei 100, D. Finn an Mary Steffer, $2000.
22. Str., 375 F. westl. von California Ave., Südfront, 34 bei 124, F. F. Konnovsky an Josef Pavlik, $1550.
Troy Str., 252 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 25 bei 126½, G. H. Van Dellen an Mathias Andel, $1500.
Evanston Ave., 221 F. nordw. von Roscoe Str., O.-Fr., 50×220; A. Nielsen an Adam J. Weckler, $5000.

C. B. Knudson, Präs. und Schatzm. F. J. Chapp, Sekr. und Mgr.

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

842 und 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

Ihr braucht nicht Alles zu wissen, wenn Ihr in unserem Laden Kleider kauft. Wir garantiren vollständige Zufriedenheit oder geben Euch Euer Geld zurück. Wir sind zufrieden, wenn ein Versuch uns Euer Vertrauen und die Empfehlung Eurer Freunde gewinnt.

Spezielles für Samstag.

Reine Worsted Anzüge für Männer, in hübschen dunklen Mischungen, die populärsten Anzüge — zu **$10**

Hübsche Frühjahrs-Anzüge für Männer, 3knöpfig, doppelbrüstig und einfachbrüstig, mit langen schmalen Lapels und korrekten Schultern — neue modische Overplaids, blaue und schwarze unfinished und schwarze Thibets, in Bezug auf das Aussehen gerade so gut wie irgend ein auf Maß gemachter $30 Anzug, von $15 bis zu **$20**

Große Auswahl in Hart, Schaffner und Marx Kleidern, von $15 bis zu **$25**

Douglas Schuhe, **$3.00** Erica Schuhe, **$2.50** Knaben-Schuhe, aufwärts von **$1.05**	Grosse Special Hüte— **$3.00** XX garantirt **$2.00** Alle Facons, alle Farben, **$1.00**	Hosen — Reinwoll. Hairline Männer-Hosen, **$1.25** Feine Worsted Dreß-Hosen, **$2 bis $6**	Hemden — Anchor Marke, die besten, die gemacht werden — für **50c** Ein riesiges Sortiment beliebt. Fabrikate — **$1.00**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — E. S. Willard in wechselndem Spielplan.
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Grand Opera House. — „The little Duchess."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „Arrah-na-Pogue."
Howards. — „The World."
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Kein Hemd.

Wir haben bereits über die Auffindung der lange vermißten und verloren geglaubten Briefe berichtet, die Fürst Bismarck während des deutsch-französischen Krieges an seine Gattin gerichtet hat. Einer daraus ist der folgende:

Mainz, 2. Aug. '70.

Mein liebes Herz!

Wir sind heute früh um 7 glücklich hier eingetroffen, müde, aber gesund. Ich habe noch 4 Stunden im Bette geschlafen, und würde jetzt zum Könige müssen, wenn ich etwas anzuziehen hätte. Im Besitz von nur einem Nachthemde und dem Reise-Anzuge, schicke ich Abeken hin. Engel ist so schlau gewesen, meine Sachen sämmtlich dem folgenden Zuge zurückzulassen; der soll um 2 kommen, es ist aber ebenso möglich, daß seine Ladung noch mehrere Tage von uns getrennt bleibt. Ein Bett, Kissen, Schlafröcke und viele andere wunderliche Dinge, von denen ich im Eisenbahn-Koupe keinen Gebrauch machen konnte, hatte man sorgfältig bei der Hand für mich, aber keine Wäsche, keine Kleider! Karl (Graf Bismarck-Bohlen) hatte für Lebensmittel gesorgt, natürlich das Vierfache des Bedarfs.

Wir fuhren stundenlang im Sand-Tempo, lagen stundenlang still, jenachdem die Militärzüge vor uns den Weg sperrten. Heut früh schöner Sonnenaufgang, von Bingerbrück gesehen. In der ersten Nacht mußte ich bei jedem Erwachen auf den guten Polstern an die armen Jungen auf ihren Holzbänken denken, wie sie übermüdet sein würden; Nachricht habe ich hier noch nicht von ihnen. Bills Geburtstag benutzte ich gestern, um eine kleine Intrigue für sein Fähnrichwerden anzuzetteln. Ich weiß nicht, ob sie gelingt; der König war verwundert, daß er noch nicht Unteroffizier wäre. Betrübend war, daß ich in Hamm bei Tisch zum Gesundheittrinken für ihn nichts als Weißwein mit Soda und zum Anstoßen nur den alten Bodelschwingh hatte; mein anderer Nachbar war S. M.

Hier bin ich bei einem reichen Champagnerfabrikanten, Kupferberg, einquartiert, oben auf dem „Kästrich, weite sonnige Aussicht über die Stadt mit Rheingau, Wiesbaden-Platte, russ. Kapelle dahinter, aber soweit ab vom König und allen Andern, als ob ich in Worms läge; und dann kein Hemd! Der Jubel der Volksmassen auf den Bahnhöfen war betäubend, mir zu viel für jetzt, sie sollten sich das sparen bis nach dem Siege, den Gott uns geben wolle.

Ich habe Dich gebeten, mir die rothen Generalssachen zu schicken, nicht die Infanterie-Uniform, weil ich zu der andern Degen und noch einen dritten Helm haben müßte. Ich brauche sonst alle zwei Tage eine neue weiße Mütze, und der Lederhelm ist leichter als der eiserne, der mich an der Stirn drückt. Ich denke, die Sendung wird schon fort sein, wenn dieß zu Dir gelangt. Vom Feind nichts Neues, gestern und heute nichts vorgefallen. Eilchen in Düsseldorf gesehen, rechnet auf Dich in Nauheim. Gott behüte Dich und Dein Berliner Kind, und die beiden hellblauen. Theile mir mit, was Du von ihnen hörst, ich werde Dir melden, was an mich gelangt.

Dein treuster v. B.

Aus dem Leben eines Freiheitskämpfers.

Die Nachricht von dem in Wimpfen erfolgten Ableben der Wittwe des bekannten Achtundvierzigers Theodor Mögling ruft das tragische Schicksal dieses unermüdlichen Freiheitskämpfers in's Gedächtniß zurück. Mögling selbst hat in den „Briefen an seine Freunde" (Solothurn, E. Gaßmann Sohn) einen Abriß seiner Ideen und seines Lebens gegeben. Besonders eine Episode ist von einer solchen Tragik, daß sie wohl Niemand ohne Ergriffenheit wird lesen können. Mögling, der sich in dem Treffen von Waghäusel durch Tapferkeit ausgezeichnet hatte, war durch einen Schuß in den Oberschenkel schwer verwundet worden. Er wurde, unter falschem Namen natürlich, in die Heidelberger Klinik gebracht, um dort von Professor Chelius behandelt zu werden. Die Heilung der Wunde nahm einen guten Verlauf und schon dachten seine Freunde daran, ihn von Heidelberg fortzuschaffen und über die Grenze zu bringen, da trat ein Ereigniß ein, das alle ihre Pläne zu nichte machte. Eine Schwester Möglings, die sich auf der Heimreise aus Indien befand und sich zur Zeit in Heidelberg aufhielt, erfuhr von einem Hotelbediensteten, daß ihr Bruder krank in der Klinik liege, und eilte nun, ohne die Folgen ihres Schrittes zu bedenken, an sein Krankenbett. Auf der Kommandantur nach dem Namen der Person befragt, die sie im Krankenhause besuchen wollte, nannte sie arglos den Namen Möglings. Sofort wurde ihr ein Offizier mitgegeben, um die Anwesenheit des „kostbaren Gefangenen", dessen man so unvermuthet habhaft geworden war, festzustellen und sich seiner Person zu versichern. Doch schien noch nicht Alles verloren. Ein Handwerksbursche, der gerade auf der Kommandantur anwesend war, die ganze Sache mit angehört hatte und auch Mögling persönlich kannte, eilte sofort zu ihm, um ihn von der drohenden Gefahr zu unterrichten. Kurz entschlossen schrieb Mögling ein paar Worte auf einen Zettel, in denen er seine Schwester bat, ihn ja nicht zu erkennen. Leider konnte ihr der Brief nicht übergeben werden, da es unmöglich war, die Aufmerksamkeit der Schwester zu erregen, ohne den militärischen Begleiter argwöhnisch zu machen. Zwar stellte sich Mögling zuerst ganz fremd, doch mußte er das Spiel bald verloren geben. Nun wurde eine Wache vor seine Thüre gestellt, sodaß jeder Fluchtversuch ausgeschlossen war. Zur größeren Sicherheit brachte man Mögling bald ins Gefängniß und von da nach Mannheim, wo das Standgericht seines Henkeramtes waltete. Mögling wurde zum Tode verurtheilt, aber seines körperlichen Zustandes wegen zu lebenslänglichem Zuchthaus „begnadigt". Bis zur Amnestie saß er dann in Bruchsal.

Die neue Heilmethode

zur Beseitigung der so mannigfach auftretenden Nerven-Affektionen gewinnt täglich mehr Anerkennung. Seit ihrer Einführung durch den bekannten früheren bayrischen Stabsarzt Dr. Eckart aus New York haben schon gar viele, die bereits fast alle Hoffnung aufgegeben hatten, dadurch ihre Gesundheit wiedererlangt. Die überraschendsten Erfolge sind aber von dem genannten Arzte auf dem Gebiete des Geschlechtsnervensystems erzielt worden, wo alle Schwäche und Lähmungserscheinungen jetzt durch das gänzlich abgeänderte Heilverfahren sicher geheilt werden können, selbst dann noch, wenn sich bereits ernstere Symptome, wie Trübung des Gedächtnisses und Nieren-Affektionen bemerkbar machen. Dr. Eckart, welcher sich in Chicago einige Tage aufhält, ist Sonntag, 19. April, von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr im Hotel Bismarck (180 East Randolph Str.) zu sprechen. Für die erste Konsultation nimmt er kein Honorar an. anz

Teufel-Austreibung.

Die Austreibung eines Teufels macht, wie die „Ostpr. Ztg." erzählt, in der Kreisstadt Briesen von sich reden. Im Oktober vor. Jahres hatte die Arbeiterfrau D., um von einer Entbindung schneller zu genesen, von einer „klugen Frau" Brod erhalten und gegessen. Da nun die Wöchnerin später trübsinnig wurde, war ihr Mann überzeugt, daß sie mit dem Bissen Brod den Teufel in sich aufgenommen habe. Er verlangte nun von der Nothhelferin, sie sollte in der nächsten Nacht um 12 Uhr beim „Kreuze am Wege" sein, um dort seiner Frau den Teufel auszutreiben. Sollte sie seiner Aufforderung nicht Folge leisten, so würde sie am anderen Tage todt sein. Die Frau stellte sich zur bestimmten Stunde ein. Zur Sicherheit nahm sie ihren neunzehnjährigen Sohn mit, der abseits, hinter einem Baum versteckt, stehen blieb. Beide Frauen mußten niederknieen und sich den Oberkörper entblößen. Mit einer Weidenruthe zählte der Mann beiden Frauen mehrere kräftige Hiebe auf den Rücken, daß sie vor Schmerz laut schrieen. Da sprang der Sohn aus dem Versteck hervor und wollte dem Teufelsaustreiber an den Kragen. Dieser ließ nun alle im Stich und raste wie wild nach Hause, in der Meinung, der Teufel wolle ihm jetzt den Garaus machen. Die kranke Frau ist natürlich nach wie vor trübsinnig.

* Achtung! Das neue Bier „Allmalt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 29mz,3mo,tX

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen; Wächter $15; Flat-Janitors $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Heizer, Oeler $14; Fahrstuhlführer $14; Fabrikarbeiter $12; Kutscher, Porters, Verpacker, Hilfsmänner, Wholesalehäusergehilfe $12, Kollektoren, Buchhalter, Office- u. Grocery-Gehilfen $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerk zu erlernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Straße. dofr

Verlangt: Tüchtige Bushelmen-Rockmacher; müssen gründliche Erfahrung haben. Nur erster Klasse Leute werden berücksichtigt. Höchsten Löhne bezahlt. Permanente Stellungen. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens in der Office des Superintendenten, Mandel Brothers.

Verlangt: Zwei erster Klasse Schneider, Bushelmänner und Rockmacher. Höchsten Löhne und stetige Arbeit während des ganzen Jahres. 808 Dempster Str., Evanston.

Verlangt: Ein Country Blacksmith. Vorzusprechen Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. in 371 N. Paulina Straße.

Verlangt: Guter Painter. 2221 W. 12. Straße, nahe 42. Ave. frsa

Verlangt: Carpenters für Eisenbahn. Stetige Arbeit. Zimmer 4, 201 Süd Clark Str.

Verlangt: Guter Geschirrmacher; stetige Arbeit. R. E. Polensky, 621 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter und starker 15jähriger Junge. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Bar zu besorgen; 1. Klasse Empfehlungen. 197 W. Division Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Mann zum Wagenwaschen und Ausfahren. 1033 George Str.

Verlangt: Ein verheiratheter Arbeiter, welcher willens ist, Morgens und Abends ein Pferd zu besorgen und die nöthigen Arbeiten des Platzes zu thun, in Zahlung für eine schöne Wohnung; Winter kein Pferd; reichliche Arbeit in der Nachbarschaft; letzter Mann war 6 Jahre bei mir. F. H. Brammer, 70 La Salle Str. frsa

Verlangt: 10 geschickte Männer, leichte Arbeit. 24 W. Madison Str.

Verlangt: Bushelman für Kundenarbeit. 169 Jackson Boul., Zimmer 208. frsa

Verlangt: Ein Painter. 2221 W. 12. Str., nahe 42. Ave. frsa

Verlangt: Arbeiter für Gärtnerei. 368 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Zuverlässiger Bartender; fertig zur Arbeit. 139 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Kegelbahn. Henry Hofmeister, 936 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bierzapfer, der auch Porterarbeit gründlich versteht. Guter Lohn. 200 Ost North Avenue.

Verlangt: Bürstenmacher zum einziehen und brechen, beständige Arbeit. Peter Schmidt, 33 S. Canal Straße.

Verlangt: Presser an Shop-Röcken. 127—131 Haddon Ave., Top-Floor. Rothgießer Bros.

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit, lediger. 802 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Zigarrenpacker und erfahrener Stripper, der Tabak in Ordnung hält. Vorzusprechen Vormittags bis 10 Uhr, Abends bis 6 Uhr. — 227 Fremont Str.

Verlangt: Gut empfohlener, starker, williger Mann für Pferdestall-Arbeit und Aufsicht. Anzufragen 297 Cornell Str., Ecke Noble.

Verlangt: Treiber für Flaschenbierwagen auf Kommission. 297 Cornell Str., Ecke Noble. Muß $50 baar als Sicherheit hinterlegen.

Verlangt: Ein guter, starker Lehrjunge, der Lust hat, das Carriage- und Wagengeschäft zu erlernen. 4810 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Männer, zum Hausmoving und -Raising. Anderson. 898 N. Rockwell Str. frsa

Verlangt: Ein lediger Blumengärtner sofort. — 1198 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrener Messerschleifer für Buchbinderei. The Henneberry Comp., 552—556 Wabash Avenue.

Verlangt: Einige junge Leute, die in einem Hospital zu arbeiten wünschen, finden Beschäftigung im Alexianer-Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Hut-Garnirer, stetige Arbeit, guter Lohn, an Herren-Hüten. Thompson, 294 Bissell Straße. 17ap,1X

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 79 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit besorgt. Guter Lohn und stetige Arbeit. 3954 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 219 West 12. Straße.

Verlangt: Einige Treiber für Kohlenwagen. M. J. Summa, 871 N. Winchester Ave.

Verlangt: Gärtner, stetige Arbeit. Plom, 1268 Milwaukee Ave.

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen; tüchtiger Mann, der Sicherheit stellen kann. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. Albert Anbach, 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Abbügler an Hosen. Nachzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. 16ap,2mX

Verlangt: Ein guter Porter; gutes Heim und guter Lohn. 233 Irving Park Boul., Ecke Elston Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann im Market, Bestellungen entgegenzunehmen und abzuliefern, in einer Vorstadt. Adr.: P. 529, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Zwei Treiber. 6211 Center Ave. Ledige vorgezogen. 16aprlwX

Verlangt: Fuhrleute für Futtergeschäft. 924 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Eisenbahnarbeiter. Freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 per Monat und Board, gute Plätze. Kohlengräber für Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 1—30ap

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Porter. John Prosser, 75 Fifth Ave.

Verlangt: Heizer in einer Fabrik. 160 W. Erie Str.

Verlangt: Ein guter Vormann an Brot. $16 die Woche. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann für Butcher Shop. 471 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 1002 Wellington Ave., Ecke Lincoln und Southport.

Verlangt: Butcher verlangt einen erfahrenen Jungen. 467 W. Division Straße.

Verlangt: Ein anständiger Junge von 14 Jahren für allgemeine Arbeiten. Adr.: F. 233 Abdpost.

Verlangt: Kollektoren, 3 gute Männer, $12 beim Anfang. 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Zwei Stallmänner; guter Platz, stetige Arbeit. Vorzusprechen 185 S. Clark Str., Zim. 4.

Verlangt: Drei Heizer, drei Oeler, $50; stetig. Vorzusprechen 185 S. Clark Str., Zimmer 4. frsa

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchmann. 84 East Madison Str.

Verlangt: Ein guter Bartender. 876 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge für eine Bäckerei an Cakes zu arbeiten, einer der schon an Cakes gearbeitet hat, wird vorgezogen. Lohn $6 und Board. Nachzufragen in der Apotheke, 298 31. Straße, oder in der Bäckerei, 3105 S. Centre Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon-Arbeit. 159 E. Washington Str.

Verlangt: Ein junger Mann zum Aufwarten und Lunch Counter besorgen. John Know, 112—114 E. Randolph Str.

Verlangt: Waiter, junger Mann, auch für Porterarbeit; dauernde Beschäftigung; Sonntags frei. — Fred Klimt, 153 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Bartender; nur ein solcher braucht sich zu melden; guter Lohn. 80 Wells Str.

Verlangt: Mann auf einer Frucht-Farm zu arbeiten. Zimmer 4, 201 Süd Clark Straße.

Verlangt: Mann für Kohlen zu schaufeln. $2 den Tag. Zimmer 4, 201 Süd Clark Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon und Restaurant, mittleren Alters vorgezogen. Fred Keller, 8132—34 Archer Ave., Summit, Cook Co., Jll.

Verlangt: Erster Klasse Kupferschmiede. Geo. E. Laubenheimer Co., 93—97 Indiana Str. frsa

Verlangt: Guter Bushelmann. M. Born & Co., 250 State Straße.

Verlangt: Mann um Carpet zu waschen und etwas Hausreinigung zu thun. Nachzufragen Abends nach 6 oder Samstag Nachmittag. 94 Flournoy Str., 1. Flat.

Verlangt: Porter, einer der am Tisch aufwarten kann. 83 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Junger Butcher für Market und Delivery. 1483 Ogden Ave. frsaso

Verlangt: Zwei Helfer an Eisenarbeiten. H. A. Peterson Mfg. Co., 1123 Belmont Avenue. dofr

Verlangt: Hausirer, guter Verkäufer, großer Verdienst. Nachzufragen 135 Wells Straße im Basement. dofr

Verlangt: Ein junger Mann als Packer und Shipping Clerk mit Empfehlungen. Adr.: F. 274 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein guter Varnisher. 211 Superior Str. dofr

Verlangt: Cabinet Makers. Nachzufragen: 1059 N. 41. Court. dofrsa

Verlangt: Porter in mittleren Jahren im Saloon. Ernst Heßler, 347 Orchard Str. dofr

Verlangt: 10 Männer für Fabrik; 15 Frachthände. Odelius, 164 E. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erste Klasse Portemonnaie- und Bagmacher. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. 16ap,1wX

Verlangt: Ein Pfannenwascher. Wasserman, Monroe und Clark Str. dofr

Verlangt: Schneider, Rockmacher, die täglich von 10 bis 50 Röcke machen können; stetige Arbeit, gute Preise. International Tailoring Co., 211 O. Jackson Blvd., 7. Floor. 15ap,1w

Verlangt: Guter Junge, um die Buchbinderei zu erlernen. 930 Osgood Str. midofr

Verlangt: Ehrlicher Junge am Ablieferungswagen. 566 N. Halsted Str. midofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Junge von 18 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit, oder irgend welche Arbeit. Persönlich vorzusprechen. 717 N. Paulina Str.

Gesucht: Suche stetige Stellung als Porter. Fred Schmidt, 36 West Madison Str.

Gesucht: Junger tüchtiger Lunchmann, welcher Bartenden und Porterarbeit versteht, sucht Stelle. Adr.: P. 551 Abendpost.

Gesucht: Guter Koch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Adr.: P. 550 Abendpost. frsa

Gesucht: Mann mittleren Alters, der Haus- und Gartenarbeit versteht, sowie mit Pferden und Werkzeug umgehen kann, sucht stetigen Platz. Adr.: 920 Davis Str., Evanston, Jll.

Gesucht: Suche stetige Arbeit bei Pferden; bitte um Lohnangabe per Woche. Fischer, 342 Larrabee Str.

Gesucht: Guter, reinlicher Koch sucht Stelle als Business-Lunch-Koch. Adr.: Alexander, 902 Kimball Ave. dofrsasonmo

Gesucht: Ein zuverlässiger Bartender mit guten Referenzen sucht dauernde Stelle. Adr.: P. 544 Abendpost. midofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Familie, mit $2500, eine Ginster- (Ginseng-) Farm in Wisconsin zu beaufsichtigen, 200 Acker, feine Fluß-Front, große Gebäude. Garantire, einen 4jährigen Bestand für $20,000 zu kaufen. Nur persönliche Unterredung. 39 State Str., Zimmer 304. 16ap,1wX

Verlangt: Verheirathetes Ehepaar, um in einem Privathaus den Haushalt zu führen; Frau muß gute Haushälterin sein, und Mann muß auch Pferd besorgen; Deutsch-Katholische und englisch sprechend. Adr.: F. 230, Abendpost. frsaso

Verlangt: Mann und Frau oder ältere Frau für Gärtnerei, um selbstständig Haushaltung zu führen. 190 E. 47. Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, ein neues Handwerk zu erlernen. Leon Freeman, 120 Quincy Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen, das Putzwaarengeschäft zu erlernen; gute Stellung; Bezahlung während der Lehrzeit. Goldstein, 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum bügeln und im Store zu helfen. Plaza Dye House, 1271 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen zum Store tenden in der Bäckerei; gutes Heim. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen und Finishers an Westen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Dampfkraft. 478 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Hosen zu finishen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. 17ap,2wX

Verlangt: Erfahrene Papierschachtel-Arbeiterinnen, 4 oder 5; erster Klasse Leimer. 197 E. Van Buren Str. 15ap,1w

Verlangt: Stirtmakers, Nähmädchen und Lehrmädchen. Nachzufragen: 9 Carl Str., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, ebenso Mädchen zum Lernen, stetige Arbeit, guter Lohn. 78 Ellen Str. ap14,1w

Verlangt: Operators an Shop Hosen. Fr. Bohaths, 518 Blue Island Ave. ap14,1wX

Verlangt: Nähmaschinen-Operators, leichte Arbeit. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 13ap,1w

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. ap13,1w

Verlangt: Handnäherinnen und Finishers. — Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 13ap,1w

Verlangt: Mädchen zum Erlernen des Strickens, gute Stelle, Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., Strickfabrik, 1245 State Straße. 21mz—15ap,tX

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: 15 geweckte Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Erfahrung nicht nöthig. The Will & Baumer Comp., 199 Madison Str. frsa

Verlangt: Geübte Stickerinnen für Buchstaben. — 3383 Forest Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Shop-Coats. 703 Süd Morgan Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 3822 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Labeling. Independent Brewing Co., Bottling Dept., 586 N. Halsted Str. 15,17,19,22,25,27,29ap

Verlangt: Putzmacherinnen, Preparers und Copyists; wir bezahlen von $10 bis $25 per Woche. Stetige Arbeit, keine flaue Saison. Kommt fertig zur Arbeit. John Wineberg & Co., 169 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Taschen, Nähte und Stepperei. 220 W. Division Str. 16ap,1w

Verlangt: Machine Backers, Linings, Tuckers, beste Pressers an Westen; gute Bezahlung. 127 Haddon Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren um bei der Maschine Futter zu nähen. 220 W. Division Str. 16apllw

Verlangt: Mädchen in Candyfabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Guter Lohn. National Candy Co., 106 West Adams Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen, um im Bäckerladen zu helfen. 396 W. Division Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. Gute Heimath für ein ordentliches Mädchen. Mrs. Dietel, 500 42. Place, nahe Grant Blvd. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $5 bis $6 die Woche. 256 Racine Ave. frsaso

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Arbeit im Lunchroom; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Sherman Cafe, 28 Sherman Str., nahe Rock Island Depot, Van Buren Str. frson

Verlangt: Kindermädchen, welches selbstständige Pflege von 2 Kindern, ein und zwei Jahre alt, übernehmen kann. Mrs. Kloß, 533 Dearborn Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Köchin, muß gute Wäscherin sein; kleine Familie. 3650 Grand Boul. frsa

Verlangt: Waschfrau, Wäsche heimzunehmen. — 1072 Lincoln Ave., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen, 3 in Familie; guter Lohn. 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 oder 16 Jahren, gutes Heim; kleine Familie. 38 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch sprechen. 1496 Humboldt Boul.

Verlangt: Kleines Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 634 School Str.

Verlangt: Frau, die Familienwäsche zum Waschen und Plätten nach Hause nehmen will; muß tüchtig sein. 4239 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 2717 Wentworth Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon, das Lunch kochen kann. 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; Empfehlungen verlangt. 1201 Lyman Ave., Ravenswood.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $4 die Woche. 465 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatwohnung. 628 Fullerton Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 1191 Wilton Ave., nahe Addison Ave., $5.00 per Woche. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 702 Nord Claremont Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. $3.50 per Woche. Eingang B, Flat 2, 1659 Barry Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. F. W. Klein & Son, 173 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6439 Greenwood Ave., 1. Flat. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1425 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Burcky, 6641 Halsted Str. frsa

Verlangt: Lutherisches Mädchen, 25 bis 35 Jahre, für Hausarbeit. Henry Radtke, 1719 35. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. 3806 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Kindermädchen. 4838 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 285 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. H. Goodman, 5007 Grand Boulevard. frsaso

Verlangt: Köchin. 83 West Van Buren Straße.

Verlangt: Sofort— Waschfrau. 468 Wells Str., erster Floor. Legrand.

Verlangt: Erste Klasse Laundreß für Privatfamilie; Lohn $6—$7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erste Klasse Zimmermädchen und Waitreß, für Privatfamilie; Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erste Klasse Kindermädchen mit guten Empfehlungen; Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1087 Winnemac Ave., 2. Flat, 1. Str. nördlich von Argyle Ave. frsa

Verlangt: Mädchen oder ältliche Dame für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: Freeman, 621 N. Leavitt Str., nahe Division.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; englisch sprechend. 194 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Henry Hofmeister, 936 N. Halsted Str. frsasonmo

Verlangt: Mädchen für zwei Kinder zu beaufsichtigen; Nachts nach Hause gehen. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen als Gehilfin bei Hausarbeit. 6033 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit: Lohn $4 die Woche; es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen 5518 Carpenter Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 310 Wells Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. $5 die Woche. 404 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 445 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 530 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 378 Armitage Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit: kleine Familie. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 737 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Gute Köchin für Saloon und Restaurant; leichter Platz; guter Lohn. 2263 Evanston Ave., Ecke Carmen. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das einfach kochen, auch waschen und bügeln kann; kleine Familie; guter Lohn; Empfehlungen. 4355 Vincennes Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5 per Woche. Frank Caspars, 1511 S. State Str. 16ap,1wX

Verlangt: Zwei gute Arm-Kellnerinnen für Restaurant und zwei gute Mädchen von deutscher Familie zum anlernen. 853 S. State Str. dofrsa

Verlangt: Frau mittleren Alters, auch mit einem Kinde, für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; mäßiger Lohn; Zwei in Familie; muß gute Empfehlungen haben. Vorzusprechen 6710 Normal Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Genes, 494 N. Winchester Ave., 3. Floor, hinten. midofr

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen. A. W. Seven, 183 E. Canal Str. dofr

M. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen beim Tag. Mrs. Linden, 434 Wells Str., 2. Hinterhaus.

Gesucht: Achtbare Wittwe in mittleren Jahren sucht stetige Stelle als Haushälterin gegen freie Wohnung bei ältlichem Wittwer mit anständigem Heim; selbige besitzt vollständige 6Zimmer-Hauseinrichtung. 181 High Str., Ecke Dunning, oben.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. 91 Burling Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit; keine Kinder. 47 W. Erie Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause und zum reinmachen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 122 Townsend Str., hinten.

Gesucht: Platz als Haushälterin, hat Möbel wenn gewünscht. Smith, 709 N. Halsted Str., hinten, unten.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 3ap,frmomi,1m

Zu verkaufen: $1100, Bäckerei, Nordwestseite, Tageseinnahme ungefähr $35; ein Wagen; Miethe $30; vier Wohnzimmer; Backstube zu ebener Erde. Hintze, 59 Dearborn Str. 15,17,19,21,23,25ap

Zu verkaufen: Saloon. Billig wenn sofort genommen. Krankheit die Ursache. 1029 N. Leavitt Str. frsaso

Zu verkaufen: Bäckerei und Konditorei, Zigarren und Tabak etc., nahe Depot; keine Konkurrenten, fünf Wohnzimmer. $400, werth $500. 275 W. Diversey Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Guter Putzwaaren-Store, wegen Abreise, billig. 1118 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, krankheitshalber, sehr billig. 489 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: 5-Kannen-Milchroute, billig. 838 Wellington Ave. frsason

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, schöne Store- und Wagen-Kundschaft; großer Stall; Wagen und Pferde. 232 W. 14. Str.

Zu verkaufen: Schul-Store, billig, wenn sofort genommen. 3523 Wallace Str.

Wer schnell Grocery, Delikatessen, Bäckerei und Zigarren-Läden kaufen oder verkaufen will, spreche vor in 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Wagen. Nachzufragen bei Mr. Helm, 494 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Confectionery Store mit leichten Groceries, Zigarren und Tabak, billig; gehe in ein anderes Geschäft. 80 Willow Str. mifrsa

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island, Jll. 16ap,tX,3m

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren, Tabak, Notion, Bäckerei, Laundry und Wohnräume; Bargain. 759 W. 21. Str. dofr

Zu verkaufen: Saloon, Logen- und Tanzhalle, billig, krankheitshalber. 930 N. Robey Str. dofr

Zu verkaufen: Grocery mit Milchrunde billig zu verkaufen oder zu vertauschen wegen Krankheit. — 1081 W. 13. Str. 15ap,1wX

Zu verkaufen: Grocerystore, Fixtures, Groceries, sehr billig. Marien, 72 Ost 28. Place. ap14,1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, keine Nachtarbeit. Eigenthümer verkauft krankheitshalber, Chas. Gerlach, 95 N. Jefferson Str. 11ap,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit. Zur Betheiligung an einem neuen, gewinnbringenden Unternehmen wird strebsamer Geschäftsmann mit etwa $2000 und 1. Klasse Empfehlungen gesucht. Adr.: F. 232, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Stall mit Wagenschuppen. 368 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Bäckerei mit gutem Backofen. — Henry Zoelk, 624 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Grocery-Store, verbunden mit Butcher-Shop. 218 Orchard Str. midofrsa

Zu vermiethen: 2 Stores zum 1. Mai, einer hat jahrelang Confectionery, Tabak u. s. w. darin gehabt; einer ist geeignet für Barbier, Schlächter, Eisenwaaren oder Schuhgeschäft. Näheres bei Peter E. Schmidt, 200 N. 48. Ave. Nehmt Lake Str. Hochbahn. midofrsa

Logenhalle und Versammlungslokal für einige Abende in der Woche unter sehr liberalen Bedingungen zu vermiethen. Aurora Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. 25mz,*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers. 186 S. Peoria Str.

Zu vermiethen: Wittwe mit einem schönem Heim wünscht an einen alten Herrn ein Zimmer zu vermiethen. H. L. 268 Abendpost.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Zimmer und Board in deutscher Familie. $4 wöchentlich. Kersten, 464 N. Paulina Str. frsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Anzahl solider eichener Folding-Betten, sehr billig. 211 Dearborn Ave. midofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig. Eigenthümer gestorben. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferde, Wagen und Route vom Händler in Einwickelungs-Papier. Adr.: P. 517, Abendpost. dofrsa

$40 kauft Pferd und Topwagen. 638 N. Halsted Straße, hinten, oben.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig, krankheitshalber. 162 Newton Str., nahe Lincoln und West Division Straße.

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen; ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17ap,tX

Zu kaufen gesucht: Guter wachsamer Hund. — Straub, 2330 Calumet Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere für Baar feines Bose & Sons Upright Piano. Brauche Geld. 418 Patterson Ave. mifr

$125 kaufen feines Hallet & Davis Upright; $5 monatlich. A. Groß, 502 Wells, nahe North Ave. 15ap,1w

Zu verkaufen: Mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, billig; brauche Geld. Adr.: O. 766, Abendpost. 13ap,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Bäckerei-Einrichtung und Store-Fixtures wegen Abreise vor Montag, billig. 881 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neue Bibel, heilige Schrift und Gasoline Range, billig. 451 Wells Str., Top Floor.

Etwas für Farmer und Kuhhalter: Malz zu verkaufen in der Stenson Brauerei, immer frisch. — 863—869 Winchester Ave. und Ch. M. R. Station. Fritz Metzger, Kontraktor. 16ap1w

Zu verkaufen: Eine gut gelegene, eingefaßte Lot in Wunder's Gottesacker. Man adressire: E. Rullman, 407 La Salle Ave. dofr

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patent-Anwalt, 1308 Schiller Building. 31dez,frsonmo

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 1000 Tribune Building. 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, 80-Acker gutes Farmland in Michigan. Auskunft nach 6 Uhr Abends. 485 N. Paulina Str., nahe Augusta Str.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Kultivirte Wisconsin-Farmen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 3ap,1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Best gebaute 6-Zimmer moderne Brick-Cottage mit Barn, Maple Fußboden in jedem Zimmer; Oak Finish, beste Plumbing, schönste Gegend, nahe Logan Square. Monatliche Zahlungen. 1357 N. Central Park Ave., nahe Fullerton Ave. 19mz,dofrsa,1mt

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, heißes Wasser, Gas, Straße gepflastert, gebaut vom besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 27mz,1mo,frsami

Zu verkaufen: Spottbillig, 2stöck. 12-Zimmer-Haus, nahe Humboldt Park, Preis $1800; $800 baar, $21 pro Monat. Nachzufragen: 879 N. California Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Noch einige von diesen Lot-Bargains, gelegen nahe Archer Ave., 47. Str. und Kedzie Ave. elektrischen Straßenbahnlinien. 5 Cts. Fahrgeld nach irgend einem Theil der Stadt. Wir verkaufen einige von diesen Lots zu dem sehr niedrigen Preis von $175 per Stück. Kleine Baar-Anzahlung und monatlich fünf Dollars wenn gewünscht. Diese Lots werden sich zweifellos im Laufe des Jahres im Werthe verdoppeln. Wenn Ihr Umschau hält nach einem Hause oder sonstiger Geldanlage, wird es sich für Euch bezahlt machen, dieses Property in Augenschein zu nehmen. Sprecht vor in unserer Office zu irgend einer Zeit und mit Freuden werden wir Euch begleiten und Property zu besichtigen. W. A. Merigold & Company, Tel. Main 1827. 138—140 La Salle Straße. frsaso

Zu verkaufen: Haus und Lot; billig. 5230 Justine Str. dofrsa

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Wünsche schuldenfreies Grundeigenthum für guten Besitztitel in Geschäfts-Grundeigenthum mit gutem Einkommen. Stuart W. Thompson, 95 Washington Str.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. 6dj*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dj,X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29mzX*

Zweite Mortgage-Anleihen; irgend eine Summe auf monatliche Abzahlungen; Eure eigenen Bedingungen; 15 Jahre im Geschäft, nicht eine Foreclosure. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. mz20,1mo,tX

Zu verkaufen: Eine seltene Gelegenheit, $2000 5-prozentige mexikanische Silber Regierungs-Bonds für $850. Höchste Sicherheit. Zinsen werden vierteljährlich ausbezahlt. Adr.: H. W. 68 Abdpost. frsa

Zu verleihen: $1000—$5000 auf erste Hypothek zu 5 bis 5½ Proz. an Privatleute. Adr.: F. 216 Abendpost. frsa

Zweite Hypotheken prompt zu den niedrigsten Raten ausgefertigt. Erpelding, 1613, 171 La Salle Straße. frsa

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jan*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:

$30 nur $1.50;	$60 nur $2.25;	$ 90 nur	$3.00.
$40 nur $1.75;	$70 nur $2.50;	$100 nur	$3.25.
$50 nur $2.00;	$80 nur $2.75;	$125 nur	$3.75.

Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9fbX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Wo ist Henriette Freese? Tochter des Hermann Freese und dessen Ehefrau Sophie Freese, geb. Stricker aus Hamburg, Deutschland. Auskunft erbeten von Fritz Petersen, 1072 Richard Str., Milwaukee, Wis. midofr

Tallymen und Lumber Inspektors Union Nr. 363 veranstaltet eine Spezial-Versammlung am Samstag Abend, den 18. April, 8 Uhr, in Yondorf's Halle, Halsted und Van Buren Str. Alle Mitglieder sind eingeladen. dofr

Da mich meine Frau, Paulina Martin, verlassen hat, bin ich nicht haftbar für Schulden, die sie macht. Emil Martin, 108 Clybourn Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.
Dr. R. C. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlers Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 1janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Wenn Ihr Crackers
zusammen mit anderen
Groceries bestellt
und nicht wollt,
daß sie nach den anderen
Groceries riechen,
verlangt vom Grocer

Uneeda Biscuit

Geschützt durch das In-er-seal Packet

5c

NATIONAL BISCUIT COMPANY

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige. fr*

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachen schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, welche Entartung, Wahnsinn und Tod vorhergehen, **permanent geheilt.**

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, **für immer geheilt.** Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, **in wenigen Wochen geheilt.**

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,
Eingang 66 E. Van Buren Str.
Chicago, Ill.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **Dr. Robert Wolfertz,** Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Privatzimmer zum Anpassen.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie leicht Folgen der Jugendsünden, Geschlechts-Krankheiten, Krampfaderbruch (Varicocele), sowie viele andere, jeder innerlichen Behandlung trotzende Leiden auf einen Schlag zu heilen sind. Verfahren vollständig schmerz- und gefahrlos.

Die neueste Auflage dieses lehrreichen Buches ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N.Y.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr. boilsa*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso*

Die größte Entdeckung des Zeitalters,
ABTENA
heilt **Asthma** bestimmt und dauernd.

Wir behaupten nicht, daß Abtena, Asthma in einem Tage oder einer Woche heilt, aber daß es Asthma heilt, ganz gleich wie schwierig der Fall, in sechs Monaten oder weniger Zeit, wenn der Anweisung gemäß genommen. Preis **$1.00** in allen besseren Apotheken.

Chicago, Ill., 26. Mai 1902.
Herren Louis W. Abt & Co., Chicago, Ill.
Werthe Herren:— Nachdem ich Ihre Abtena Asthma Kur sechs Monate gebraucht, kann ich ehrlich bezeugen, daß ich gänzlich von einem Fall schlimmster Art geheilt bin. Achtungsvoll
(Unterzeichnet) Frau Danielson,
742 W. Division Straße.

Schreibt wegen freiem Buch, welches werthvolle Auskunft für Asthma-Leidende enthält. Adresse:
Dept. H. **LOUIS W. ABT & CO.,**
mz22,mifrso,1mo **510—513 Medinah Temple.**

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—**Klinik: 261 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Hartkohlen

sind jetzt zu haben zu den billigsten Preisen des Jahres und werden im Preise montl. 10c per Tonne steigen. Der Preis für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle für Monat April (abgeliefert) beträgt:

Large Egg	$7.00
Small Egg	7.25
Range und Chestnut	7.25
Hocking Lump	5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose M. R.	5.50
Illinois Lump	4.50

In Säcken gelieferte Kohle 35c per Tonne extra.

M. J. Summa,
871 N. Winchester Ave., an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.
5apr,1mo,tX Telephon West 705.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 429. 13ma,mmfrll

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
** 5.10 N Lockport, Lemont und Joliet.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.05 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.05 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, **8.05 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V, ‡7.20 N; Joliet Locals, **8.45 V, **4.40 N, **7.45 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Genfer Wohlfahrtseinrichtungen.

(Altersversorgung. — Volksküche.)

Genf, im März.

Auf dem Gebiet der reinen Sozialpolitik — insofern sich dieser Begriff mit Arbeiterfürsorge deckt — steht die romanische Schweiz stark hinter der deutschen Schweiz zurück. In der ersteren herrscht eine starke Abneigung gegen das staatliche Eingreifen in mehr oder minder privatrechtliche Gebiete. Aber so sehr die spezielle Arbeiterfürsorge hier im Rückstande ist, so entwickelt ist die kommunale Fürsorge. Doch auch hier macht sich zum Theil die Abneigung gegen gesetzlich diktirte Maßnahmen geltend. In den meisten Fällen übernimmt neben den Gemeinden die private Fürsorge diese Hilfsarbeit. Um so beachtenswerther ist der in manchen Fällen fast mustergiltige Ausbau dieser Institutionen.

Wie durch die Schulküchen auf dem Gebiete der Schulkinderfürsorge eine vorbildliche Institution fast erreicht wurde, so besitzt der Kanton Genf auch eine Altersversorgung, die in Organisation und Wirksamkeit zweifellos sich allen ähnlichen Institutionen an die Seite stellen kann. In Genf wurde die Altersverforgung durch das „Gesetz über die Organisation der öffentlichen Unterstützung vom 29. Oktober 1898" geregelt und umfaßt nun auch das seit dem Jahre 1849 bestehende Greisenasyl ("Asile des Vieillards") zu Klein-Saconnex bei Genf, sowie die mit diesem Asyle verbundene "Assurance pour la Vieillesse". In diese „Altersversicherung" können gegen sehr geringe Prämien (je nach dem Alter bei der Aufnahme monatlich 3 bis 12 Francs) Schweizer Bürger aufgenommen werden, die nach dem erreichten 60. Lebensjahre eine staatlich garantirte monatliche Rente von 40 Francs oder aber einen Platz im obigen Asyle erhalten; nach der vorgeschriebenen Altersgrenze auch alle die Bürger bei deren Geburt 114 Francs 60 Cm. als einmalige Versicherungsprämie gezahlt wurden. Einzelne Genfer Gemeinden — z. B. die Gemeinde Plainpalais — haben nun die aus dem Verkaufe von Gemeindeboden erzielten Kapitalien dazu verwendet, einen Versicherungsfonds zu gründen, aus dessen Bestand bei der Geburt jedes nach der Gemeinde zuständigen Kindes die einmalige Prämie von 114 Francs 60 Cts. erlegt und so allen Gemeindeangehörigen diese Altersrente oder ein Platz im Asyle gesichert wird. Die nicht in der Gemeinde heimathberechtigten Eltern (auch Ausländer) können für ihr im Gemeindebezirk geborenes Kind diese einmalige Prämie an den „Versicherungsfonds" leisten, wogegen die Gemeinde die Rente oder den Platz im Asyl verbürgt. Privatpersonen, sowie Gemeinden können (für ihre Versorgungspflichtigen) einen Platz im Asyle gegen einen monatlichen Pensionspreis von 40 bis 50 Francs erwerben, Ausländer gegen eine Monatszahlung von 60 Francs. Es ist natürlich, daß die Gemeinden ihre nichtversicherten, unterstützungsbedürftigen Greise in dem Asyle unterbringen. Das Asyl ist vorzüglich gelegen, sehr hygienisch eingerichtet und gewährt den Insassen große Bewegungsfreiheit. Auch ist die Arbeit für eigenen Verdienst erlaubt; die dem Asyle geleistete produktive Arbeit wird bezahlt.

Diese Organisation der Altersversorgung, die bei kleinen, in manchen Fällen von der Gemeinde bezahlten Prämien dem Bürger nach freier Wahl eine Altersrente oder einen Platz im Asyle sichert, auf jeden Fall aber ihm Obdach und Nahrung gewährleistet, dürfte im Prinzipe wohl allen billigen sozialen Anforderungen nachkommen.

Sehr gut organisirt und ausgebaut sind auch die Genfer Volksküchen, die "cuisines populaires", die nun seit fast fünfzehn Jahren bestehen. Die für die erste dieser Volksküchen nöthige Summe wurde durch Ausgabe von Antheilscheinen zusammengebracht. Doch als es nach dem ersten Geschäftsjahre zur Vertheilung des ziemlich bedeutenden Reinertrages kam, meldete sich kein einziger Antheilscheinbesitzer und auch heute ist völlig unbekannt, in wessen Händen sich die Antheilscheine befinden. Das ist die altkalvinische Tradition, Wohlthätigkeit zu üben, ohne öffentlich hervortreten zu wollen. Die Spenden für diese Institution wurden in Form eines Ankaufs von Antheilscheinen entrichtet. Da der Fleisch- und Vegetabilienbedarf im Großen und direkt bei den Landwirthen gedeckt wird, so ist der Verein in der Lage, bei sehr mäßigen Preisen noch einen Reingewinn zu erzielen. Dieser Gewinn wurde bisher in den von dem Vereine geleiteten Anstalten investitirt (Ankauf der betreffenden Häuser, Ausgestaltung der Einrichtung u. s. w.), in den letzten Jahren hat man ihn auf die qualitative Verbesserung der Mahlzeiten verwendet. Denn eine Herabsetzung der Preise ist wohl schwer möglich: eine Portion Suppe kostet 10 Centimes (2 Cents); Braten 25 Cts., Gemüse 10 Cts., Käse 10 Cts., Obst und Mehlspeise ebenfalls 10 Cts., Chokolade 15 Cts., Wein wird in Fläschchen zu 5, 10 und 15 Cts. verabreicht. Täglich ist eine Auswahl von 3 bis 5 verschiedenen Fleischspeisen und 5 Gemüse- und Früchtecompotte-Arten auf der Speisekarte zu finden.

Ganz besondere Beachtung verdienen die Lokale selbst. Vor Allem finden sich separirte Säle für Herren, Damen und Familien. Die Räumlichkeiten sind alle groß, rein und hell. Sie haben große Spiegelfenster nach der Straßenseite, sind parkettirt und sehr gut ventilirt. Die Tische sind mit weißer Wachsleinwand überzogen, die Stühle sind bequem. Jeder Gast hat vor seinem Gedecke ein eigenes Glas, je vier Gäste haben eine Flasche Wasser zur Verfügung, je zwei Tischreihen werden von einer Kellnerin bedient, die die an den Kassen im Vestibüle gekauften Speisemarken entgegennimmt und die Speisen zuträgt. (In den Volksküchen vieler anderer Städte muß der Besucher sich die Speisen selbst holen.) Die Wände tragen verschiedenen Zierrath; auf den Fensterbretten stehen Blumentöpfe. In jedem Saale befindet sich auch ein Beschwerdekasten. Vor jedem Saale sind 3—5 Waschbecken und ebenso viele große Handtücher als eine Annehmlichkeit für die Besucher vorhanden.

Aber damit ist das Bemerkenswerthe der Einrichtung noch nicht erschöpft. Jede der bestehenden Volksküchen besitzt auch ein Lese- und Spielzimmer, das von den Besuchern ohne neue Zehrung benützt werden kann. Hier liegen die bedeutendsten deutschen und französischen Tageszeitungen der Schweiz auf, auch Zeitschriften und populäre Broschüren, und überdies stehen den Besuchern Schach-, Damen- und Dominospiele zur Verfügung. Dieser Saal wird — namentlich bei ungünstiger Witterung — von jenen Gästen besucht, die die freie Zeit bis zum Arbeitsbeginne nicht im Freien oder in der dumpfigen Werkstätte verbringen wollen.

Daß die hiesigen Volksküchen unter diesen Umständen vortrefflich gedeihen, wird Niemand wundern. Aber man sieht auch, wie solche Anstalten ausgestaltet werden müssen, wenn sie ihren Zweck vollständig erfüllen sollen.

Körperliche Schmerzen verlieren ihre Schrecken, wenn man eine Flasche Dr. Thomas' Eclectric Oil im Hause hat. Sofortige Linderung in Fällen von Brand- und Schnittwunden, Verrenkungen, Unfällen aller Art. momifr,anj

Wie groß war Babylon.

Professor Julius Oppert in Paris hat seinen in der Wiener „Zeit" erschienenen Aufsatz über „Bibel und Babel" noch durch einige private Mittheilungen ergänzt. Ueber die Unternehmungen der Berliner Orientgesellschaft schreibt der jetzt 78jährige Oppert, der mit seiner Expedition bereits im Frühling 1851, nachdem das französische Parlament die nöthigen Gelder bewilligt hatte, an Ort und Stelle bis zum 1. Juli 1854 die Ortskunde von Babylon zuerst wissenschaftlich festgestellt hat: „Wir wünschen auf jeden Fall der deutschen Expedition den Erfolg, der ihr bisher versagt war. Wie sehr würden uns ernste Ergebnisse freuen! Was bis jetzt seit so langen Jahren gefunden ist, läßt sich nicht vergleichen mit dem, was die englischen, französischen, türkischen und amerikanischen Erforscher Mesopotamiens geleistet, die Tausende von Schriftdokumenten der Wissenschaft wiedergegeben haben.... Als ich nach dreijähriger Abwesenheit von der Expedition nach Mesopotamien heimkehrte, wurde ich durch Alexander von Humboldt im August 1856 Friedrich Wilhelm dem Vierten vorgestellt, der mich nach Sanssouci berufen hatte. Der König war sehr genau unterrichtet, und als ich ihm die trigonometrisch aufgenommenen Wälle der babylonischen Königsstadt vorlegte, sagte er nur: „Hören Sie, der Ker Porter zeichnet Ihnen die Sache ganz anders." (Ker Porter war 1818 in Babylon gewesen.) Ich erwiderte: „Majestät, er hat sich auch geirrt." Friedrich Wilhelm IV. sagte lachend: „Nun, das ist ja auch möglich." Dieser selbe Plan (Porters) wurde mir von einem Mitglied der deutschen Mission im Jahre 1901 als eine große Entdeckung mitgetheilt und bemerkt, daß die Umwallung diejenige des gesammten Babylon gewesen sei, obwohl sie nur wenige Hektar umschließt! Meine Angabe von der großen Ausdehnung Babylons sei unrichtig. Ich konnte entgegnen, daß ich mich mit meinem Irrthum in sehr guter Gesellschaft befinde. Herodot, der selbst in Babylon gewesen, gibt sie nach unserer Rechnung auf 500 Quadratkilometer an. Diodor, Dio Cassius geben ähnliche Zahlen. Auch Aristoteles spricht von der ungeheuren Ausdehnung Babels, das in seiner Umwallung von beinahe hundert Kilometer nicht nur Vorstädte, sondern auch weite Felder einschloß." Ueber Delitzsches Hypothesen von Bibel und Babel äußert sich der berühmte Pariser Assyriologe, der übrigens ein geborener Hamburger ist, sehr ironisch: „Wir können beweisen, daß die Chaldäer die Nasen mitten im Gesicht hatten, die Juden auch; also stammen die Nasen der Juden aus Babylon." Das, was im Pentateuch wirklich und allein babylonisch ist, hat Delitzsch nicht berührt. Es ist die gemachte Chronologie der Genesis, und dieses chaldäische Geschenk vom Alter der Welt ist die schlimmste Gabe, die Chaldäa unserer Zeit geben konnte. Von der Babel-Bibel bleibt also sehr wenig übrig; denn was auf unsere Geschlechter überkam, die Wochentage und die Eintheilung des Tages, davon steht eben gar nichts in der Bibel. Die sieben Wochentage (die ihren Ursprung in den sieben Planeten haben) sind mit der Tageseintheilung zu 24 Stunden usw. babylonische Institutionen, die einzigen, an denen die französische Revolution nicht hat rütteln können.

Aus der Kleinstadt.

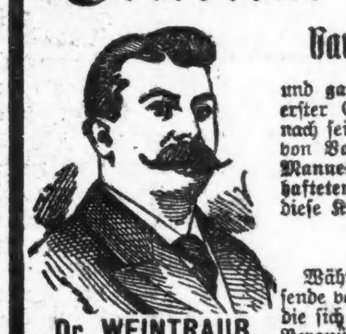
Ein köstliches Kleinstadt-Idyll schildert die Breslauer Morgen-Ztg. folgendermaßen: „Ein ganz Schlauer ist ein Arzt, der in einer wegen ihres Weinbaus viel gerühmten Stadt Niederschlesiens praktizirte. Dorthin war ein flotter, an Großstadtsfreuden gewöhnter Referendarius gesandt worden, um neun Monate hindurch mit Frau Justitia nähere Beziehungen zu unterhalten, als sie ihm bisher die Vergnügungen von Berlin und Breslau gestattet hatten. Der Herr Referendarius (nennen wir ihn) X. suchte sich die Zeit der Verbannung so angenehm zu vertreiben, wie es ging. Mit einigem guten Willen gelang es ihm sogar, an einem Pokerchen Geschmack zu finden, dessen ganz bescheidenes „Limit" er an einem seiner würdigeren Orte mit gerechter Entrüstung von sich gewiesen hätte. An einem solchen Abend betheiligte sich auch Herr Dr. (nennen wir ihn) Y. und das Resultat war, daß er dem Sieger, eben unserem Referendarius, 8,50 Mark schuldete. Davon bezahlte er 4 Mark baar, der Rest war zunächst Schweigen! Kurz vor der Erlösung aus einem Milieu, das zu solchen Jeu-Aermlichkeiten stimmte, erkrankte der Referendarius und begab sich natürlich in die Behandlung seines medizinischen Pokerfreundes. Nach zehnmaligem Besuche des Arztes war der Herr Referendar wieder hergestellt und konnte froh nach Breslau zurückkehren, das zwar immer noch nicht Berlin ist, aber immerhin doch Breslau. Dorthin erhielt er auch die Rechnung für die ärztlichen Bemühungen des Herrn Dr. Y. Sie lautete zur Ueberraschung des Empfängers auf die „krumme" Summe von 34 Mark und 50 Pfennige. Eine plausible Erklärung brachte die kleine Nachschrift. Sie lautete: „Sehr geehrter Herr Referendar! Belieben Sie vom Betrage obiger Rechnung die 4 Mark 50 Pfennige abzuziehen, die ich Ihnen noch vom letzten Poker-Abend her schuldete. Mit hochachtungsvollen Grüßen u. s. w., u. s. w."

Leset die „Sonntagpost".

American Family Soap

Seit fast 40 Jahren die Lieblingsseife von
Großmutter,
Mutter,
Tochter.

Verlorene Manneskraft,
Varicocele, Beschwerden geheilt



Dr. WEINTRAUB,
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

und **garantirt absolut geheilt zu bleiben.** Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von **Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern** gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus **vertraulich** behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,
dem Wiener Spezial-Arzt von dem
New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor,
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Wohin mit Eurem Geld?

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Avenue. 7ap,1mX
Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abend.

Er hat
Halsschmerzen
und gurgelt sich mit
TONSILINE
Das ist eine Art, es zu gebrauchen. Nehmt es ein.
The Tonsiline Company. Canton, Ohio.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	3.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 2.00 N
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.65 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.35 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 N * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	* 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., ‡8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., ‡7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., ‡4.00 V., **9.00 V., ‡3.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., ‡4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., ‡4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ‡ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 N
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Wir schließen Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

THE CO-OP — MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE, CHICAGO, ILL. — MILWAUKEE AVENUE & CARPENTER STREET

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Größter Schuh-Verkauf,

der jemals auf der Nordwestseite stattfand.

2000 Reisemuster—gekauft von der

Ed. Stanwood Shoe Co., Chicago,

werden morgen, Samstag, zu fast unglaublich billigen Preisen verkauft. Die Partie besteht aus Damen-, Männer-, Knaben- u. Kinderschuhen in den neuesten modernsten Facons, und wir behaupten auf's Bestimmteste, daß Ihr diese Gelegenheit unmöglich verfehlen dürft.

Partie 1 — 600 Paar Musterschuhe für Damen, feines Vici Kid, feines Kid und Box Calf, schwere od. leichte Sohlen, Patent oder Stock Tip, alle Zehen-Facons, Opera, Military und Cuban Absätze, Größen 3—5, keine weniger als $2.00 und bis zu $4.00 werth — Auswahl Samstag zu... **$1.58**

Schnürschuhe für Männer, feines Velour Calf, Goodyear Welt Sohlen, neueste Facon Zehen und Absätze, Musterpartie von $3.50 und $4.00 Schuhen, Samstag zu... **$2.50**

Kid Oxfords für Damen, und Sandalen, in Patentleder wie auch in Kid, mit Schnalle und Fancy Front, alle Größen in dieser Partie, werth bis zu $1.25 — gehen Samstag zu... **58c**

Schnürschuhe für Jünglinge und Knaben, in deutschem Lace Calf, Dongola Top, extra starken Sohlen und Counters, Musterpartie von $1.25 und $1.50 Stoffen, Samstag zu... **98c**

Elegante, moderne und Up-to-date

Frühjahrs-Kleider für Männer, Jünglinge und Knaben.

Qualität und Mode gehen hier Hand in Hand. Unser Lager von Kleidern steht in der ersten Reihe, und nur korrekte, moderne Facons sind hier zu finden, zu den rechten Preisen.—Kommt und überzeugt Euch!

Hübsche Männer-Anzüge, neueste Frühjahr-Facons, in fancy Worsteds, Cassimeres, Homespuns, echtfarb. schwarzem Clay u. Thibet und blauer Serge, ebenfalls die neuesten Effekte in Top Coats, jedes Stück garantirt erster Klasse in Arbeit und modern in jeder Beziehung, gem. oder Euer Geld zurück, — 14.00 und 15.00 Werthe — Samstag zu... **$10.00**

Jünglings-Anzüge (lange Hosen), in all den neuesten Stoffen, in einfachen und fancy Effekten, gemacht und besetzt in der neuesten Mode, nette Anzüge für sich auskleidende junge Männer, Anzüge werth bis zu $12.50, Samstag zu... **$8.50**

Anzüge für Knaben und kleine Burschen, in Norfolk, Sailor, 3-Stück und D. B. Facons, gemacht aus Serges und Worsteds wie auch aus Cassimeres, hunderte von netten Mustern um davon zu wählen, billig zu $5, Samstag zu... **$3.50**

Männerhosen in fancy Worsteds und reinwoll. Cassimeres, gut gemacht, garantirt zu passen, werth bis zu $2.50, Samstag zu... **$1.50**

Knaben-Kniehosen, Alter 3—16, reinwollene Stoffe, verstärkte Nähte, Extention Waistbands, ein dauerhaftes Kleidungsstück, überall zu 50c verkauft, hier nur... **33c**

Neueste Facons in

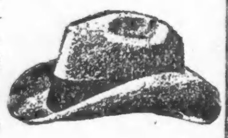
Shirt Waists

zu niedrigsten Preisen.

China Seide Waists — sehr voll, besetzt m. feinem Spitzen-Einsatz, neue Pouch Aermel, Stock und Aermel zu der passend gemacht — Samstag nur **$3.95**

Weiße Baumwoll Waists — sehr schön, eine ausgezeichnete Partie v. den neuesten Facons, gem. m. neuen Aermeln, Stockkragen, Stoff und Facon sogut wie bei den meisten $3.50 Waists, uns. Preis **$1.79**

Hüte, Kappen und Hemden



Männerhüte, Derby u. Fedora — neueste Facons — Blocks, — korrekte Imitationen von Knox u. Dunlap Facons, $2.50 Werth... **$1.65**

Frühjahrkappen für Männer, Knaben und Mädchen, neue Muster, populäre Schattirungen, hunderte von Auto, Golf und Tam O'Shanters, werth bis zu 50c, Samstag zu... **23c**

Männerhemden, weiße gebügelte, Semi Negligee und weiche fancy Negligee, mit einem Paar Manschetten, andere mit 2 separaten Kragen und ein Paar Manschetten, alle werth bis zu $1.00 und welche so hoch wie $1.50, alle gehen Samstag zu... **69c**

Putzwaaren.

Chiffon Hüte, schwarz und weiß, handgemacht, 89c und... **69c**

Schulhüte für Kinder, fertig zum Tragen, für... **25c**

Garnirte Kinderhüte, Leghorn und fancy Braid, $3.99 bis heunter auf.. **69c**

Vergeßt nicht unsere 99c garnirten Hüte für Damen und junge Mädchen.

Bänder, Taschentücher etc

Reinseidenes Taffetaband, Nr. 40, alle Farben und schwarz, ein großer Bargain, zu... **10c**

Haarschleifen für Damen, gemacht aus gutem Taffeta Band, werth 25c, zu... **15c**

Seidene Herren-Taschentücher, werth bis zu 75c, speziell zu... **19c**

Stockkragen, feines Assortment, werth bis zu 50c, zu... **25c**

Candy-Dept.

Jelly-Bohnen, per Pfd.... 7c
Cocoa Bon Bons, per Pfd.... 8c
Grocers' Mixed, per Pfd.... 5c
Gebrannte Peanuts, per Pfd.... 6c
Chocolate Creams, per Pfd.... 9c

An und nach

Montag, den 20. April,

verkaufen wir eine volle Auswahl von

Bäckerei-Waaren

an unserem Milwaukee Ave. Eingang.

Thüren offen um fünf Uhr Morgens.

Fleisch und Provisionen.

Rolled Rib Roast, sehr fancy, per Pfd. 12½c und... **10c**

Hinterviertel fancy Hammelfleisch, per Pfd... **10c**

Vorderviertel fancy Hammelfleisch, per Pfd... **6½c**

Hinterviertel Kalbfleisch, gut, schwer, per Pfd... **9¾c**

Vorderviertel Kalbfleisch, per Pfd... **6c**

Feines Schulter Chuck, per Pfd... **6¾c**

Rump Corned Beef, Sugar Cured, per Pfd... **6½c**

Round Steak, per Pfd... **9½c**

Frisch gemischtes gehacktes Fleisch, 2 Pfund für... **15c**

Fancy kleine Schinken, 8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt, 15c Sorte, per Pfd... **14c**

Damen-Suits und Röcke.

100 Blousen Suits für Damen, gemacht aus Cheviots und Broadcloths, regul. $10 Werthe, Samstag zu... **5.00**

Cheviot Blousen Suits, gefüttert mit prachtvoller Taffeta Seide, Blouse besetzt mit Satin u. fancy Braid, plaited Panel, Kilt Bottom Skirt, sehr nett und fein geschneidert, — ein seltener Werth zu... **9.98**

Kleiderrock, ungefüttert, gemacht aus schwarzem Etamine und Granite Cloth, Nine-Gore, Flare Facon, Taffeta Folds, ein Bargain zu... **5.50**

Handschuh-Bargains.

Damen-Handschuhe, in Lace Lisle, 2 Clasps, nette Schattirungen in Mode, lohfarbig, grau, schwarz und weiß, das Paar zu... **25c**

Damen-Handschuhe, echtes französisches Lisle, Paris Point, Perlmutter Clasps, alle Farben, Paar... **45c**

Mädchen-Handschuhe, Lace Lisle, alle Farben, per Paar... **15c**

Toilette-Artikel.

Cream Marquise od. Orange Flower Skin Food... **12c**

Ficky Parfüm, per Unze... **49c**

Lablache Gesichtspuder, zu... **28c**

8 Unzen Stück transparente Glycerine Seife, 10c Werth, zu... **5c**

Reines Vaseline, 10c Größe... **5c**

Familien-Liköre.

Underoof Rye (Dennehy's), volle Quarts, zu... **98c**

Feinster Canada Malt Whisky, das volle Quart... **88c**

Old Crow Sour Mash, 8 Jahre alt, ½ Gall. $1.08, per Flasche... **63c**

500 Flaschen feiner Whisky, Brandy, Gin, Aquavit, Punsch oder Kümmel, werth 78c, Auswahl zu... **48c**

Feiner importirter Rheinwein, Claret und Porte, werth $1.00, Auswahl. **58c**

Großes Assortment von Union made Zigarren unter dem Kostenpreise.

Butter und Käse.

Feine Creamery Butter, per Pfd... **23c**

Schweizerkäse, bester importirter, per Pfd... **27c**

Ausgelassenes Leaf Lard, das allerbeste, per Pfd... **11c**

Limburger Käse, extra fancy, per Pfd... **12½c**

Fairbanks Cottolene, 3 Pfd. Eimer... **28c**

Milwaukee Ave. Co-Operative Store,
Milwaukee Avenue und Carpenter Strasse.

Die größte Meerestiefe.

Im Mittelländischen Meer gibt es, wie mit ziemlicher Sicherheit behauptet werden kann, keine größere Tiefe als 3500 Meter. Im Atlantischen Ozean sinkt der Boden nur selten unter 6000 Meter. Die größten bekannten Meerestiefen befinden sich im Stillen Ozean. Im Ganzen werden jetzt 43 bedeutende Senkungen des Meeresbodens gezählt, die als „besondere Tiefen" auf den Karten verzeichnet werden. Davon kommen 24 auf den Stillen, 15 auf den Atlantischen, 3 auf den Indischen Ozean und eine auf das Südliche Eismeer. Die Lotungen haben gelehrt, daß acht dieser Tiefen unter 7200 Meter hinabgehen. Die tiefste jetzt bekannte Stelle des Meeresbodens ist die Aldrich-Tiefe, östlich von den Kermadec-Inseln im südlichen Pazifischen Ozean, nordöstlich von Neuseeland, mit 9429 Metern. Sie liegt also nicht unerheblich mehr unter als der höchste Berg der Erde (8840 Meter) über dem Meeresspiegel. Zwischen diesen beiden Punkten beträgt der Höhenunterschied demnach 18,269 Meter.

— Anzüglich. — Kolporteur (von der Straße aus zum Bureauvorsteher, den er hinter den Scheiben furchtbar gähnen sieht): „Traumbuch gefällig!"

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von A. Boecklin.

Amerikanische und deutsche Arbeiter.— Reiseschriftsteller verschiedener Art.— Der große amerikanische Ingenieur John Hopkins.— Kaiser Wilhelm der Vielseitige. — Militär-Kapellmeister im deutschen Heere.— Der hohe Kragen. — Admiral Dewey's Redesucht. — Bismarck's Geburtstag.

Wiesbaden, 2. April 1903.

In einem Berliner Blatte erschien dieser Tage eine Reihe von Aufsätzen aus der Feder eines Herrn A. v. Gottberg, in welchem dieser sich ziemlich eingehend über seine Beobachtungen und Erlebnisse in den Vereinigten Staaten ausspricht. Unter anderem will der Verfasser die Entdeckung gemacht haben, daß es mit der Fixigkeit und der Schnelligkeit der Amerikaner im Arbeiten gar nicht so weit her ist, daß sie eine Menge Zeit unnützer Weise vertrödeln und daß es ihm gelungen sei, eine Anzahl Yankees zu überzeugen, daß man in Deutschland in dieser Hinsicht ihnen überlegen sei. An diese Behauptung wurde ich erinnert, als ich gestern, am 1. April, dem großen Umziehtag, von einem Erkerfenster meines Zimmers aus eine Weile den Arbeitern zusah, welche damit beschäftigt waren, die zum Umzuge bereitstehenden Möbelwagen zu beladen oder zu leeren und dabei bemerkte, wie urgemüthlich und phlegmatisch die Leute zu Werke gingen, wie drei oder vier Mann irgend ein Möbelstück anfaßten, es wieder niedersetzten, eine Weile Kriegsrath hielten, und endlich so gegen zehn Uhr eine längere Pause machten um ihr zweites Frühstück einzunehmen. Dann wurden die Pfeifen auf's Neue gestopft — ohne diese geht es nun einmal nicht — und die Arbeit in dem gleichen Tempo wieder aufgenommen, und, als die Glocke zwölf schlug, erschienen die Frauen oder Kinder der Arbeiter mit dem Mittagessen und bis 1 Uhr herrschte wieder Stillstand, worauf die Arbeit mit frischgestopfter Pfeife von Neuem begann.

Die Straße, an welcher ich wohne — sie ist ganz neu, sehr breit und zwischen dem Fahrdamm und dem ebenfalls sehr geräumigen Seitenwege aus Zement sind Bäume gepflanzt — wird zur Zeit gepflastert. Seit drei Wochen schon höre ich das Aufstoßen des von vier starken Männern gehandhabten hölzernen Rammstockes, mit welchem die Basaltsteine eingestampft werden, und es wird, wie mir einer der städtischen Aufseher versicherte, noch eine weitere Woche vergehen, ehe diese etwa einen Block umfassende Pflasterung beendigt sein wird. Mit einer Dampfwalze könnte das Werk in einem Tage ohne großen Lärm vollendet werden; aber man hat es seit Menschengedenken so gemacht, und die Arbeiter kosten ja nicht viel, sie erhalten nur 60 Cents den Tag und da so viele keine Arbeit haben, so erspart die Stadt dadurch, daß sie möglichst vieleLeute beschäftigt, die Armenunterstützung. Wer amerikanische Arbeiter in der Thätigkeit gesehen hat — und das gilt auch von denen, die mit dem Kopf arbeiten, — muß ehrlich zugestehen, daß drüben ganz andere Anforderungen an den Menschen gestellt werden, wie hier, wo man zwar viel mehr Arbeitsstunden hat, aber trotzdem nicht so viel leistet. Der Herr v. Gottberg hat anscheinend seine amerikanischen Beobachtungen hinter den Spiegelscheiben eines Pullmanwagens angestellt, wie einst Herr Paul Lindau als Gast des Herrn Henry Villard eine Fahrt auf der, später verkrachten, Northern Pacific-Bahn machte, und dann über Land und Leute in Amerika ganze Bände schrieb, die mit gläubiger Andacht in Deutschland gelesen wurden. So machte es ja auch der „berühmte" Reiseschriftsteller, H. v. Hellwald und der berüchtigte, endlich als tollerAufschneider entlarvte Carl May, der mit seinen Indianer-, Jagd- und anderen Räubergeschichten die deutsche Jugend begeisterte und sich ein großes Vermögen zusammenlog, während er doch niemals aus Deutschland herausgekommen ist. Noch heute findet Carl May, der neue Münchhausen, der seine eigenen Erlebnisse in Amerika, Asien und Afrika wahrheitsgetreu zu schildern vorgibt, unzählige Verehrer, und selbst Schulbehörden nehmen keinen Anstand, seine manchmal wahnwitzigen Schilderungen den Schülern zum Studium der Länder- und Völkerkunde zu empfehlen.

Neuerdings machen auch die amerikanischen Erlebnisse des in Chicago wohlbekannten Curt von Biedenfeld in deutschen Leserkreisen Aufsehen und selbst angesehene Blätter fanden sich veranlaßt, Auszüge aus seinem Buche zu bringen, in welchem er über das ganze amerikanische Männervolk als unwahr, flegelhaft, sittlich verkommen und als Gegensatz von dem, was man einen Gentleman nennt, den Stab bricht; nur die amerikanischen Damen findenGnade vor den Augen des Herrn v. Biedenfeld.

Wie sich in Amerika seit langer Zeit die englischen Zeitungen gern über Deutschland lustig machen, so läßt man jetzt hier, in Folge der beständigen Nörgeleien von drüben, keine Gelegenheit vorübergehen, den sich über die ganze Welt erhaben dünkenden Yankees, etwas am Zeuge zu flicken. So brachte gestern ein Blatt einen ganz ernsthaft gehaltenen Auffatz von Eduard Engel in Berlin, in welchem berichtet wird, daß der bekannte amerikanische Ingenieur John Hopkins aus Washington sich erboten habe, das Reichstagsgebäude mittelst seines Rotations-Systems herumzudrehen, so daß die jetzige Westfront an die Stelle der jetzigen Südfront nach dem Brandenburger Thor zu liegen käme, wie es der Kaiser seit Jahren wünsche. Der Kaiser, die Reichsregierung und der Reichstag selbst seien mit diesem Plane einverstanden und das gewaltige Werk werde bereits im Mai in Angriff genommen. Die Einzelheiten des Planes des Amerikaners waren so ernsthaft geschildert und die Ueberlegenheit der amerikanischen Ingenieurskunst so neidlos anerkannt, daß viele Leute, besonders Amerikaner, die den Artikel gelesen, ihn für ernst nahmen; sie hatten aber übersehen, daß das betreffende Blatt das Datum des ersten April trug und es sich nur um einen Aprilscherz handelte.

Kaiser Wilhelm, der selbst den Bau des Reichstagsgebäudes in seiner jetzigen Form festgestellt hat, soll in der That heute anderer Ansicht sein und denen Recht geebn, welche an dem geplanten „großen Kasten" allerlei auszusetzen hatten, als es noch Zeit war, die Pläne zu ändern. So hat er sich auch jetzt in scharfer Kritik über die mangelhafte Anordnung und Gestaltung des Neubaus des Herrenhauses in Berlin ausgesprochen, das er dieser Tage besichtigte. Der Kaiser bekümmert sich bekanntlich um Alles. Er ist Architekt, Komponist, Maler, Schiffbauer, Soldat und noch vieles andere, und neuerdings wendet er seine Aufmerksamkeit auch gewissen Mißständen zu, deren Abstellung ihm allgemeines Lob einbringen sollte. Einer dieser ist die traurige Lage und die untergeordnete Stellung der Militär-Kapellmeister, von denen viele den Titel Musik-Direktor führen, die aber keinen höheren Rang, als den eines Feldwebels oder Wachtmeisters bekleiden. Die Kapellmeister und Stabstrompeter der Kavallerie müssen eine königliche Musikschule, oder ein Konservatorium der Musik besucht haben, ein Examen ablegen und stehen nebenbei hinsichtlich ihrer allgemeinen Bildung doch sicherlich so hoch, wie ein Zahlmeister, Kasernen-Inspektor, Zeug-Offizier etc., die den Rang eines Subaltern-Offiziers innehaben. Die Kapellmeister, selbst wenn sie den Titel Musik-Direktor haben, müssen aber vor diesen Militärbeamten sowohl, wie vor dem jüngsten Leutnant, mit den Händen an der Hosennath stille stehen und sich anschnauzen lassen, wenn es den Herren Vorgesetzten so gefällt. Das ist ein unwürdiger Zustand, wie er in keinem europäischen Heere besteht, dem der Kaiser schon ein Ende gemacht hätte, wenn nicht so viele Regiments-Kommandeure sich gutachtlich dagegen ausgesprochen hätten. Vorläufig bleibt es aber beim Alten, nur, daß die Kapellmeister, die, nebenbei bemerkt, schlecht besoldet sind, eine Art Achselstücke und eine gelb-schwarze Binde um den Leib als Auszeichnung tragen. Dann ist der Kaiser auch hinter den Offizieren her, die sich unvorschriftsmäßig kleiden. So hat er kürzlich auf der Straße einen Leutnant gestellt, der einen der überaus hohen, schauerlich anzusehenden Rockkragen trug und ihm einen dreitägigen Stubenarest gegeben, mit der Weisung, sich sofort nach Hause zu verfügen und seinen Rockkragen niedriger machen zu lassen, wie er das bereits vor mehreren Wochen befohlen habe. Die Offiziere sehen mit den unmilitärischen, mehr als handbreiten Kragen und den absatzlosen Stiefeln allerdings recht sonderbar aus und man muß sich wundern, wie eine solche blödsinnige Mode, die allen Gesetzen der Schönheit widerspricht, sich so lange halten kann. —

Die schnelle Maßregelung des Admirals Dewey wegen seiner boshaften Ausfälle auf Deutschland und dessen Flotte durch Präsident Roosevelt ist hier in allen Kreisen mit Genugthuung aufgenommen worden, umsomehr, als von Seiten des Kaisers kein Schritt in dieser Beziehung gethan worden sein soll. Das deutsche Volk freut sich, wenn zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland, wenn auch gerade kein freundschaftliches, so doch ein erträglichesVerhältniß besteht, das aufrechtzuerhalten ist, ohne daß der Kaiser sich in so auffälliger Weise um die Gunst der Englisch-Amerikaner bewirbt. Denn auf diese allein ist es doch abgesehen, da sie es sind, die, auf englische Hetzereien hin, Deutschland ohne jeden Grund der Feindseligkeit gegen die Vereinigten Staaten verdächtigen. Der gestrige 88. Geburtstag Bismarcks, des Schmieds des Reiches, wurde allerwärts in Deutschland gefeiert; durch Vorträge, Gesänge, und ähnliche Veranstaltungen, und auf vielen Bergen flammten Feuer auf, welche zur Erinnerung an den Tag entzündet wurden, an welchem Deutschlands großer Sohn das Licht derWelt erblickt hatte.

Der älteste Stadtplan der Welt.

Bei den Ausgrabungen im Palast des Minos zu Knossos auf Kreta ist im vorigen Jahr ein Kunstwerk entdeckt worden, das in der merkwürdigsten Weise über die Stadt Auskunft gibt, die der Herrscherpalast überragte. In dem Saale der obern Terrasse des Palastes fand sich ein großes Mosaik aus kleinen Porzellanplatten von tadelloser Arbeit. Es stellt in mehreren konzentrischen Kreisen Szenen aus dem Leben dar, ganz in der Art, wie der Schild des Achilles bei Homer geschildert wird. Man sieht die Mauern und Häuser einer Stadt, Weinberge, Bäume, Kriger mit Bogen und Schwertern, Belagerte und Belagerer, allerlei Thiere. Das Merkwürdigste aber sind die Häuser der Stadt selbst, von denen gegen vierzig zu erkennen sind. Man kann deutlich unterscheiden, welche Häuser aus Stein, welche aus Holz, welche mit Stuckverputz erbaut sind. So blickt man in eine ganze Straße der Minos-Stadt und staunt, wie modern die Architektur dieser Häuser mit ihren drei Stockwerken und Fenstern mit vier Scheiben ist. Selbst einen Ersatz für Fensterscheiben müssen die Kreter vor 4000 Jahren schon gehabt haben.

State, Adams und Dearborn Str.

The Fair

Etablirt in 1875.

Es gibt einen Unterschied in Kleidern

Die Kleider, die wir verkaufen, sind ganz anders gemacht als viele Arten und viel besser als der Durchschnitt. Es ist der Schnitt, die Schneiderarbeit, die versteckteu Theile, die gute Kleider kennzeichnen — beachtet das—und gerade diese Theile sind sorgfältig von den besten Arbeitern gemacht; dadurch wird das gute Passen, die Eleganz und das Faconhalten ermöglicht, die unsere Kleider von den gewöhnlichen Sorten auszeichnen. Natürlich uns kosten die Kleider mehr, aber Euch nicht, und wir sind durch das fortwährend wachsendeGeschäft reichlich entschädigt—sind zufrieden, daß dieKunden wiederkommen, wenn sie mehrKleider brauchen.

Unsere Frühjahr-Männer-Anzüge

Wir fangen an mit einem starken Cassimere zu $8.00, und von da ab zeigen wir ein schönes Assortement in all den neuesten Stoffen, zu verschiedenen Preisen, rangirend bis zu einem feinen importirten Tweed zu $30.00.

8.00 für Männer-Anzüge, in dauerhaftem Cassimere — nette, dunkle Muster, auch reinwoll. schwarzu Cheviots.

10.00 für Männer-Anzüge, in feinen, reinwollenen schwarzen Wale Cheviots und blauen Serges.

12.75 für Männer-Anzüge, in fancy Cheviots und feinen echt schwarzen unfinished Worsteds.

15.00 für Männer-Anzüge — handgeschneidert, — fancy Tweeds und fancy Worestds.

18.00 für Männer-Anzüge — in sehr geschmackvollen Homespuns und schottischen Tweeds.

20.00 für Männer-Anzüge, in hübschesten, geschmackvollsten Mustern von Worsteds und Tweeds.

Ein Cravenette-Verkauf zu 14.75

Der wasserdichte Ueberrock, der von Solchen, die sich gut kleiden, so viel getragen wird, sowohl bei sonnigem wie bei nassem Wetter. Die Röcke bei diesem Verkauf sind sämmtlich von hochfeiner Qualität; alle haben seide-gefütterte Schultern und Aermel, und der Preis dieser Partie ist ein Viertel bis zur Hälfte niedriger als gewöhnlich.

Alles für Knaben von 3 bis 19 Jahren, in Kleidern und Ausstattungswaaren

Moderne Ueberröcke für Knaben, in ganzwollenen lohfarbigen Coverts, Größen 3 bis 12 Jahre, Röcke, welche den richtigen Schnitt haben und richtig passen, für $5 und **3.95**

Frühjahrs-Reefers für Knaben, mit Croßbar- u. Adler-Emblem an den Aermeln, 3 bis 10 Jahre Größen — sehr modern und billig, für $5 und **3.95**

Matrosen Blusen-Anzüge für Knaben, ganzwollene Serges, besetzt mit Soutache in verschiedenen Farben, — in blau, braun und roth — für 6.00, $5, 3.95 und **2.95**

Norfolk Kniehosen-Anzüge für Knaben, hübsche fancy Tweeds, in Größen 6 bis 16 Jahre, in verschiedenen Mustern, für 5.00, 3.95 und **2.95**

Konfirmations-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Facon, m. Kniehosen, in schwarzen Clays und blauen Serges, Größen 7 bis 16 Jahre, für 5.00, 3.95 und **2.95**

Konfirmations-Anzüge für Knaben, Kniehosen, Norfolk-Facon, in feinen, ganzwollenen blauen Serges, Größen 6 bis 14 Jahre, für $6, $5 und **3.95**

Konfirmation-Kniehosen-Anzüge für Knaben, 3 Stücke, Rock, Hosen und Weste, in ganzwoll. Serges und Clay Worsteds, 6.75, $5 und **3.95**

Lange Hosen Konfirmations-Anzüge für Knaben, Thibets, schwarze Clays u blaue Serges, alle Größen, 14 bis zu 20 Jahre, für 15.00, 12.50 und für **6.50**

Hemden für Knaben, neues Lager vonNegligees, eine ausgezeichnete Auswahl in Frühjahrs-Mustern, Größen 12 bis 14, ausgezeichnete Werthe für 95c, 75c und **50c**

Knaben-Blousen, das größte Lager in der Stadt, in eleganten Mustern, in verschiedenen Facons — mit oder ohne Kragen, für 95c, 75c und **45c**

Ein riesiger Einkauf von Zigarren zum halben Preise

Reine Havana Zigarren	Reg. Preis per 100	Uns. Preis per 100	Kiste von 50	Offen
De Oro Capricios asEx	11.00	5.50	2.75	4 f. 25c
De Oro Senator......	13.00	6.50	3.25	5 f. 35c
Douglas ClubPuritanos	7.50	3.50	1.75	7 f. 25c
Seed u. Havana-Zigarren				
Wall St. Club Waldorf	11.00	5.50	2.75	4 f. 25c
Wall St. C. Exceptionals	12.00	6.00	3.00	4 f. 25c
Wall St. C. Inv. Finos	11.00	5.50	2.75	4 f. 25c
Mi Rora Regalia Grand	9.00	4.50	2.25	5c Stück
Am. Authors Perfectos..	10.00	5.00	2.50	5c Stück
Am. Authors Puritanos	8.00	4.00	2.00	6 f. 25c
Bayard Taylor Purit'ns	8.00	4.00	2.00	6 f. 25c
Zikora Perfectos.......	7.00	3.50	1.75	7 f. 25c
Bekannte 5c Sorten.				
Lillian Russell.........	3.50	2.75	1.38	9 f. 25c
Cremo Perfecto .... / Estrello del Mundo.....	3.20	1.60	80c	3 f. 5c

Bekannte 5c Sorten.	Reg. Preis per 100	Uns. Preis per 100	Kiste von 50	Offen
Mr. Druggist	4.20	2.10	1.05	2 für 5c
Union de Cuba	3.20	1.60	80c	3 für 5c
Porto Rico Segundos..	3.00	1.50	75c	3 für 5c
Retail Cigar Dealers...	5.00	2.50	1.25	2 für 5c
El Trafico	3.80	1.90	95c	5 f. 10c
La Flor de San Juan..	4.50	2.25	1.15	2 für 5c
Mark Twain...........	5.00	2.50	1.25	2 für 5c
John Sherman	5.00	2.50	1.25	2 für 5c
Carter Harrison	4.40	2.20	1.10	2 für 5c
Punkie	5.00	2.50	1.25	2 für 5c
Virginias	4.40	2.20	1.10	2 für 5c
National Square......	5.00	2.50	1.25	2 für 5c
Happy Sam	5.00	2.50	1.25	2 für 5c
Autumn	4.90	2.45	1.25	2 für 5c
Cubalettes	4.50	2.25	1.15	2 für 5c

Kau-Tabak

Real Thing, Union gemacht, Pfd.... 32c
Time Piece, Union gemacht, Pfd.... 32c
Climax, beim Pfund, nur.... 38c
Spearhead, beim Pfund, zu nur.... 38c
Jolly Tar, per Pfd. zu nur.... 33c
Standard Navy, per Plug nur.... 30c
Horseshoe, per Pfd. zu nur.... 38c
Star, per Pfd. zu nur.... 38c
Kismet, Union gemacht, Pfd.... 37c
Battle Ax, Pfd. zu nur.... 29c
Piper Heidsieck, Pfd.... 57c
Golden Rule, Union gemacht, Pfd.... 36c
Newsboy, speziell, Pfd.... 33c
Sterling, fein geschnitten, Pfd.... 35c

Pfeifen-Spezialität

Beste Qualität echte französische Briar Pfeifen, in allen Facons und Styles, mit Horn, Gummi und Amberine Spitzen, gerade und gebogen, nur **19c**

Wegen Eurer neuen Schuhe

Sie sind hier für Männer, Frauen und die Kleinen, eine genügende Reichhaltigkeit, um alle Geschmäcker zu befriedigen, und im Preis zufriedenstellend für jedes Portemonnaies. Alles, was zu ehrlichem Schuhzeug gehört, ist in den hier gekauften Schuhen vereinigt, ob Ihr $1.00 oder $5.00 dafür bezahlt. Schuhe, die gut passen, gut aussehen, und sich gut tragen, welche ihre Facon behalten, bis sie ausgetragen sind; das ist die Sorte Schuhe, die wir führen.

70 Facons in Männerschuhen, hoch und niedrig

Neueste Frühjahr-Facons, in allen Ledersorten und den neuesten Zehen, von der sehr breiten Freak Zehe bis zur schmalen Potay Zehe, militärische und niedrige Absätze, schwere und mittelschwere Sohlen, zu

2.50 2.95 3.50

$3.00 und $4.00 Männer-Schuhe, Box Calf, Patentleder und Kid, Knöpf- und Schnürschuhe, Welt-Sohlen, New York-Facons, p. Paar, **2.00**

Casco Calf Knaben-Schnürschuhe, Dongola Tops, vernünftige Facons, Größen 13 bis 5½, speziell morgen, per Paar, **1.50**